*MASTER NEGATIVE*
*NO. 93-81420-10*

*AUTHOR:*

POLASCHEK, ANTON

*TITLE:*

DER ANSCHAUUNGS-
UNTERRICHT MIT ...

*PLACE:*

CZERNOWITZ

*DATE:*

1894

Master Negative #

93-81420-10

COLUMBIA UNIVERSITY LIBRARIES
PRESERVATION DEPARTMENT

## BIBLIOGRAPHIC MICROFORM TARGET

Original Material as Filmed - Existing Bibliographic Record



240718

Polaschek, Anton
Der anschauungsunterricht mit besonderer rücksicht auf die Liviuslectüre. Czernowitz, Im selbstverlage der Anstalt, 1894.
xxxii p.

At head of title: Jahresbericht des K. K. Obergymnasiums in Czernowitz.

Restrictions on Use:

TECHNICAL MICROFORM DATA

FILM SIZE: 35mm
REDUCTION RATIO: 11X
IMAGE PLACEMENT: IA (IIA) IB IIB
DATE FILMED: 5-18-93
INITIALS JAMES
FILMED BY: RESEARCH PUBLICATIONS, INC WOODBRIDGE, CT

# BIBLIOGRAPHIC IRREGULARITIES

**MAIN**
**ENTRY:** POLASCHEK, ANTON

## Bibliographic Irregularities in the Original Document

List volumes and pages affected; include name of institution if filming borrowed text.

______Page(s) missing/not available:______

______Volumes(s) missing/not available:______

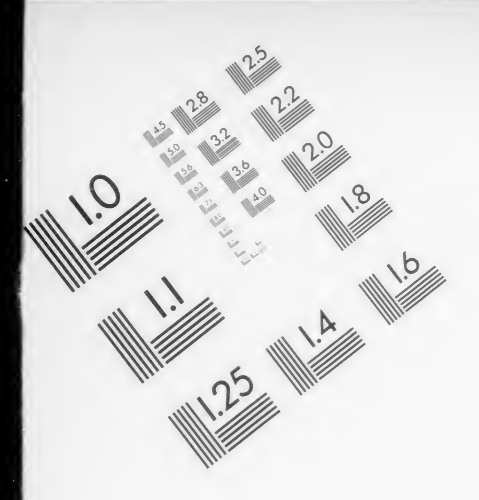
______Illegible and/or damaged page(s):______

______Page(s) or volumes(s) misnumbered:______

______Bound out of sequence:______

✓ Page(s) or illustration(s) filmed from copy borrowed from: Stanford University; entire book

______Other:______



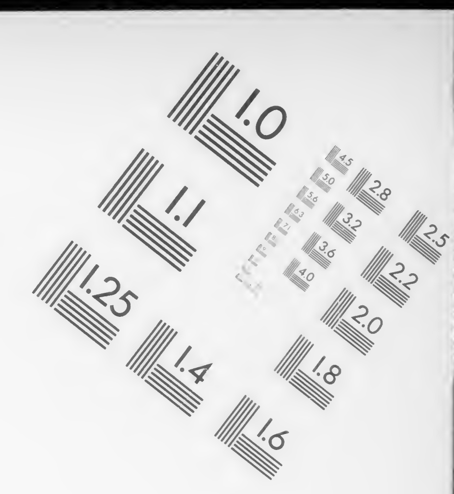


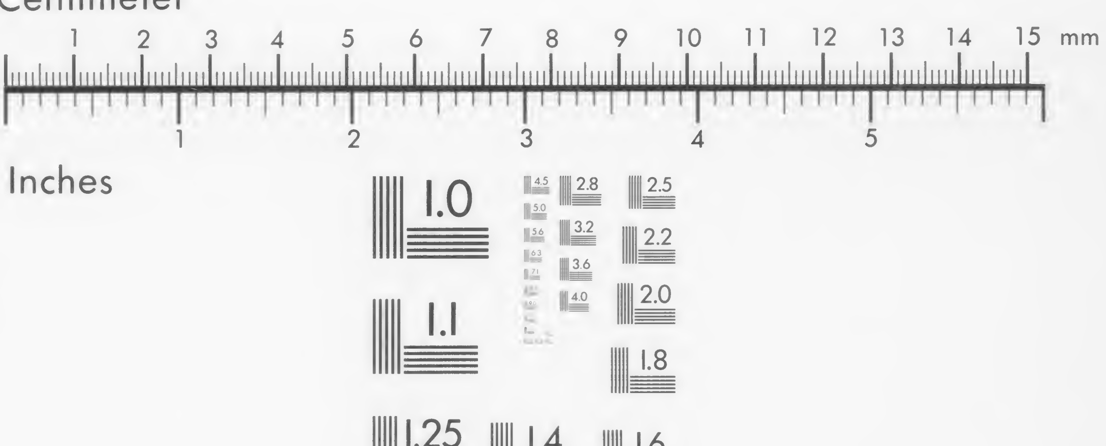

**AIIM**

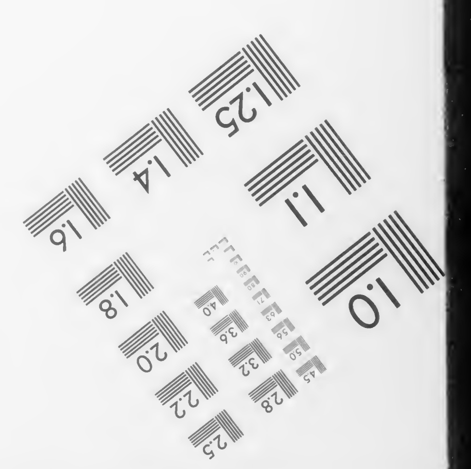
**Association for Information and Image Management**

1100 Wayne Avenue, Suite 1100
Silver Spring, Maryland 20910

301/587-8202



MANUFACTURED TO AIIM STANDARDS
BY APPLIED IMAGE, INC.

# JAHRESBERICHT

des

# k. k. Ober-Gymnasiums

IN CZERNOWITZ.

Veröffentlicht

am Schlusse des Schuljahres 1893/94

von

Dr. C. Tumlirz,
k. k. Gymnasial-Director.

Inhalt:





CZERNOWITZ, 1894.

Im Selbstverlage der Anstalt. — E. Eckhardt'sche Buchdruckerei.




# JAHRESBERICHT

des

# k. k. Ober-Gymnasiums

IN CZERNOWITZ.

Veröffentlicht

am Schlusse des Schuljahres 1893/94

von

**Dr. C. Tumlirz,**
k. k. Gymnasial-Director.

**Inhalt:**

1. Der Anschauungsunterricht mit besonderer Rücksicht auf die Liviuslectüre. Von Prof. Dr. Anton Polaschek.
2. Schulnachrichten. Vom Director.

CZERNOWITZ, 1894.

Im Selbstverlage der Anstalt. — E. Eckhardt'sche Buchdruckerei.




# JAHRESBERICHT

des

# k. k. Ober-Gymnasiums

IN CZERNOWITZ.

Veröffentlicht

am Schlusse des Schuljahres 1893 94

von

Dr. C. Tumlirz,
k. k. Gymnasial-Director

**Inhalt:**



CZERNOWITZ, 1894.

Im Selbstverlage der Anstalt. — E. Eckhardt'sche Buchdruckerei.

# Der Anschauungsunterricht mit besonderer Rücksicht auf die Liviuslectüre.

Von
**Prof. Dr. Anton Polaschek.**

## I.

Es ist eine merkwürdige Erscheinung im menschlichen Leben, dass manchmal Dinge, die ihre gute Berechtigung haben, plötzlich verschwinden, um später mit großem Beifall wieder ans Licht gezogen zu werden. Insbesondere zeigt sich dies bei Unterrichtsmethoden. Und so ist es auch mit dem neuestens so warm empfohlenen philologischen Anschauungsunterricht. Um die classische Philologie, diesen wichtigen Zweig unseres höheren Unterrichtes, aus der drohenden nur grammatisch-sprachlichen Versumpfung zu retten, greift man plötzlich mit beiden Händen zum Anschauungsunterricht und thut so, als ob es erst die Berliner Philologenversammlung (1850) gewesen wäre, in der ein Berufener, es war Prof. Ed. Gerhard, „die Pflege der Kunstwelt der Alten — im Zusammenhang mit der Lesung der Alten“ anrieth.

Und doch müssen wir die ersten Keime hiefür recht weit zurück suchen. Von den recht alten Bilderproben, die sich in den sogenannten tabulae Iliacae vorfinden, ganz zu geschweigen, spricht Becker in seinem auf der Görlitzer Philologenversammlung 1889 abgehaltenen Vortrag ‚Liviusbildnisse‘ davon, dass Porträts der Autoren vor ihren Schriften in der Kaiserzeit, wenn auch nicht Regel, so doch etwas Gewöhnliches und Gebräuchliches gewesen sind.“ [1]) Und welche noch ungehobene Schätze mögen erst in unseren Handschriften vergraben sein! Und kaum war die Buchdruckerkunst da, wurde auch schon Holzschnitt und der schon früher bekannte Metallstich in dieser Beziehung verwertet. Man begnügte sich nicht mehr mit Dichterbildnissen, es kamen daneben auch Abbildungen von Gebrauchsgegenständen, Vignetten und ganze Scenen, die zum Inhalte der herausgegebenen Schrift in irgend einer Beziehung standen. [2]) Freilich,

[1]) S. 130 mit A. 2, wo die Literatur darüber angegeben ist. — [2]) So z. B. hat die Züricher Ausgabe des Hesiod von J. Frisius 1548 auf S. 42 Holzschnitte verschiedener Art, die bei Loesner, (Leipzig 1778) ganz nett in Stahlstich nachgemacht sind. Man sieht da einen pflügenden Bauer, einen gewaltigen Mörser und landwirtschafliche Geräthe. Bezüglich der Vignetten und Scenen brauche ich nur auf sonstige Classikerausgaben zu verweisen, namentlich auch auf Übersetzungen: so z. B. die mehrbändige Übersetzung der moralisch-philosophischen Werke Plutarchs von Kaltwasser (Wien und Prag 1796 ff.) oder auf Wielands Übersetzung von Lucians sämmtl. Werken (ebenda 1797 ff.) u. ä.

das so Gebotene ist zumeist reine Phantasie, und mehr als gewöhnlich dem Thatsächlichen widersprechend.

So wenn z. B. noch 1750 in einer Paduaner Phädrusausgabe der Fabeldichter unter einem Baume sitzt, das rechte Knie über das linke geschlagen, in der Linken ein Papier, in der Rechten die Kielfeder haltend, und nun meditiert. Das verschiedenartigste Gethier aber, das um ihn steht, liegt, sitzt oder springt, scheint ihn zu stören. Denn während er sich nach ihnen umblickt, droht ein Hirte mit dem Zeigefinger den Thieren, wohl dass sie sich recht ruhig verhalten sollten. Ich will nicht sagen, dass solche Darstellungen gar keinen Wert haben. Sie haben ihn, aber er liegt anderswo. Für den philologischen Anschauungsunterricht haben sie nur einen historischen Wert, weil sie zeigen, wie man sich abmühte, den Inhalt durch Bilder der Auffassung näher zu bringen.

Freilich wenn wir heute vom Anschauungsunterricht in der Philologie sprechen, dann denken wir nicht an so naive Behelfe. Wir verlangen geradezu nur Originales, wo es geboten werden kann, und erst dort, wo das nicht möglich ist, greifen wir zu Modellen, Nachbildungen und Reconstructionen. Allerdings verfügen wir über ein Mittel, das man früher nicht kannte. Ich meine die Photographie und deren Abarten. Man kann sagen, was irgendwie von den uns bekannten Werken auf dem Gebiete der Architektur und Plastik von Wichtigkeit ist, das alles ist schon durch die Photographie oder sonstwie vervielfältigt. Dasselbe gilt von Gebrauchs- und Schmuckgegenständen, die jetzt in den Museen aufgestapelt sind. Auch die Beschaffung von Münzen stößt auf keine sonderliche Schwierigkeit. Wenn die Sache so steht, so muss man sich nur wundern, dass die Philologie solange eines so belebenden Unterrichtsmittels entbehren konnte. Allerdings die großartigen Erfolge der archäologischen Forschung in der letzten Zeit und vielleicht auch die ungeberdigen Angriffe Berufener und insbesondere Unberufener auf die Philologie als Unterrichtsgegenstand drängten zur Umkehr und Einkehr. Es mag ein Decennium her sein, dass man sich gründlicher mit der Verbesserung der Methode abplagt, und noch länger ist es her, als sich wenigstens vereinzelte Stimmen für die Berücksichtigung der Archäologie in der Philologie erhoben. Gerhard erwähnte ich schon. Es war das aber die Stimme eines Rufenden in der Wüste. 14 Jahre später nahm Piper den Gedanken Gerhards wieder auf und sprach für die Verwendung der antiken Kunst im Unterricht (Philologenvers. zu Hannover 1864), auch in Heidelberg 1865 beschäftigte man sich damit, und in Würzburg 1868 trat Lechner für die Herstellung von diesbezüglichen Lehrmitteln ein. Nicht ohne Erfolg griff R. Menge durch seine Schrift „Gymnasium und Kunst“ 1877 ein. In der Stettiner Versammlung 1880 trat Kammer für die Sache ein. Freilich begriff er die Bewegung



nicht vom Standpunkte der Praxis. Er will methodischen Kunstunterricht. In der Görlitzer Versammlung sprach es Conze aus, es müsste wenigstens so viel geschehen, „dass, so weit als möglich, beim Zeichenunterrichte und namentlich bei der Lectüre, aber auch beim Geschichtsunterrichte verwertet werde, was die Archäologie an die Hand gibt“. Er weist hin auf die Unterstützung, die die leider uns Österreichern ganz fehlenden archäologischen Institute in Rom und Athen den reisenden jungen Schulmännern bieten können. Hier ist zum erstenmal Rede von den Stipendiaten, die namentlich von der königl. bairischen Regierung nach dem Süden geschickt wurden. In München 1891 wurde über die Hilfsmittel für diesen Unterricht und dann über die Heranbildung der Lehrer berathen. Und endlich in Wien 1893 wurden die Berichte darüber erstattet, was in dieser Hinsicht in den einzelnen Staaten geschah. Namentlich die Einrichtung bei uns in Österreich, wonach alljährlich 10 Philologen und Historiker mit einem Stipendium von je 800—1000 fl. für ein halbes Jahr nach dem Süden geschickt werden, fand ungetheilte und ungeheuchelte Freude der Theilnehmer an der genannten Versammlung. Darauf wurde auch die Art und Weise dieses Unterrichtes besprochen und die Beschaffung von entsprechenden Unterrichtsbehelfen des Näheren bestimmt.[1])

Neben diesen großen Versammlungen hatte die Sache in jüngster Zeit auch kleinere Vereine beschäftigt. Ich erwähne nur die XVII. Generalversammlung des bayer. Gymnasial-Lehrervereines, München 1892 [2]) und die ausführlichen Berichte von Buchholz und Gronau zu der Frage: ‚Wie ist der Unterricht in den alten Sprachen einzurichten, damit die Schüler in höherem Maße wie bisher in das Leben und die Kunst des Alterthums eingeführt werden?‘ in den Verhandlungen der 13. Directoren-Versammlung in den Provinzen Ost- und Westpreussen 1892 (Berlin, Weidmann), 40. Bd., S. 237—374, wozu noch die Beantwortung der Frage: ‚Was können die höheren Lehranstalten für die Pflege des Kunstsinnes thun?‘ im 41. Bde. der Directoren-Versammlung in der Provinz Schleswig-Holstein 1892, S. 71—145 zu vergleichen ist.

Auch die sächsischen Gymnasiallehrer sprachen sich voriges Jahr darüber in Dresden aus.[3])

Was in Österreich in dieser Hinsicht geleistet wurde, das wurde vom LSInsp. Dr. Huemer auf der Wiener Philologenversammlung ausgeführt. Anregend und befruchtend wirkt da in erster Linie die in Wien

[1]) Vgl den archäologischen Anzeiger, Beiblatt zum Jahrbuch des Berl. archäol. Institutes 1893 Nr. 2, Süddeutsche Blätter f. höhere Unterrichtsanstalten Nr. 3 und dazu K. Wunderer, Archäologie im Unterricht, Blätter f. d. bair. Gymnasial. Schulwes. 1893 S. 469 ff. — [2]) Wunderer a. a. O. 502. — [3]) S. den Bericht in der Berliner phil. Wochenschrift 1893 Sp. 1628 f.

bestehende archäologische Commission, deren Thätigkeit aus den kurzen Berichten in der österr. Gymnasialzeitschrift und der österr. Mittelschule ersichtlich ist. In ihrem Auftrag wurden für die Zwecke der Schule die Modelle des Hopliten und des Legionärs und das bekannte allerdings recht kostspielige Münzenkästchen hergestellt. Ihr größeres Verdienst ist aber, dass sie bei der hohen Unterrichtsbehörde die bereits erwähnten archäologischen Reisestipendien anregte und zur Durchführung brachte.[1])

Aber auch unsere bestehenden Mittelschulvereine befassten sich mehr oder minder mit der in Rede stehenden Frage. Am wichtigsten ist der am 23. November 1889 vom Hofrath Benndorf im Vereine ‚Mittelschule' in Wien gehaltene Vortrag ‚Über die Bedeutung der Archäologie für das Gymnasium' (Österr. Ms. 1890 S. 61 ff.), der die Sache in Österreich erst eigentlich in Fluss brachte und zu der Gründung der erwähnten ‚archäologischen Commission für österr. Gymnasien' führte.[2])

Im Jahre 1890 sprach in feinsinniger Weise in der ‚Deutschen Mittelschule' in Prag F. Neuwirth „Über einige kunstgeschichtliche Momente im Mittelschulunterrichte" (Österr. Ms. 1891 S. 27 ff.). 1891 hielt A. Christ ebenda seinen anregenden und lesenswerten Vortrag über ‚Anschauung im philologischen Unterricht' (Österr. Ms. 1891 S. 243 ff.); in der Wiener ‚Realschule' will Hein durch seinen Vortrag „Ethnologie, Kunstwissenschaft und Kunstunterricht" den Zeichenunterricht zum Träger des Kunstunterrichtes machen (Österr. Ms. 1892 S. 37 ff.), in der Prager ‚Mittelschule' spricht 1893 wiederum Neuwirth über „Die Kunstgeschichte in ihrer Beziehung zur Bildung und zum Unterrichte der Gegenwart" (Österr. Ms. 1893 S. 285 ff.) und vor ihm, aber im selben Jahre sprach Dir. Tumlirz in der ‚Bukowiner Mittelschule' „Über neue Strömungen im philologischen Unterricht" (Österr. Ms. 1894 S. 1 ff.).

Selbstverständlich konnten sich dieser Frage auch die in Wien abgehaltenen deutsch-österreichischen Mittelschultage nicht entziehen.

Auf dem zweiten (1890) berichtete Hofrath Benndorf in Anlehnung an seinen in der Wiener ‚Mittelschule' ein Jahr zuvor abgehaltenen Vortrag über ‚Die Verwertung der Ergebnisse der archäologischen Forschung im Gymnasialunterricht' (vgl. Österr. Ms 1890 S. 223 f.); der 3. Mittelschultag (1891) bot eine Ausstellung archäologischer Lehrmittel und einen Vortrag, in welchem E. Reisch „Die Bedeutung der archäologischen Ausgrabungen Schliemanns für die Philologie" darlegte (Österr. Ms. 1891 S. 320), der 4. (1892) brachte in der historischen Section Renners Vortrag

[1]) Die den Reisenden eingehändigte Instruction, die allen empfohlen werden mag, die sich für den Gegenstand interessieren, ist theilweise in der Z. f. ö. G. 1893 S. 185 abgedruckt. — [2]) Vgl. darüber die interessante Debatte in der Wiener Mittelschule am 14. Dec. 1889 (Österr. Ms. 1890 S. 69 f.).



‚Die Münzkunde im Dienste der Schule' (Österr. Ms. 1892 S. 296 f. und S. 316 ff.), und auf dem 5. (1894) hielt Primožič seinen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag ‚Stereoskop und Skioptikon im Dienste des altclassischen Unterrichts'.

Man sieht, es ist durchaus nicht wenig, was auf diesem Gebiete geleistet wurde. Dabei habe ich der in Programmen und kleinen Broschüren niedergelegten Literatur fast gar nicht Erwähnung gethan. Ich verweise hier auf F. Müllers ‚Bemerkungen über den sogenannten Kunstunterricht auf Gymnasien' in Fleckeisens Jahrbüchern 1883, S. 416 f., wo die hergehörige Literatur bis zum Jahre 1883 zusammengetragen ist, dann auf F. Knokes Aufsatz: ‚In welchem Maße sind im geschichtlichen Unterricht der Gymnasien Anschauungsmittel zu benützen?', ebda. S. 518—545, wo S. 544 auch die hergehörige Literatur verzeichnet ist, weiter auf das sehr lesenswerte Programm des Gymnasiums zu Memel von H. Guericke, ‚Die Kunstgeschichte auf dem Gymnasium' 1888, wo man die entsprechenden Winke in dieser Beziehung beisammen hat, ferner auf Wunderer a. a. O., dazu auch noch die Zusammenstellung von Lehrmitteln in der B. ph. WS. 1893, Sp. 1629 f. und schließlich selbstverständlich auf die von R. Engelmann in den Jahresberichten des philologischen Vereines zu Berlin (Beiblatt zur Berliner Zeitschrift für das Gymnasialwesen)[1]) regelmäßig veröffentlichten Berichte über die Archäologie, wo man das Wichtigere aus den letzten Jahren angeführt findet.

Eine Frage muss wenigstens beiläufig gestreift werden. Sie tauchte mitten unter den Voten für den Anschauungsunterricht wiederholt auf. Es ist das der Kunstunterricht, den unter anderen in allerletzter Zeit auch ein so kundiger und beredter Wortführer auf dem Gebiete des Anschauungsunterrichtes, R. Menge, in seinem im 38. Heft (Januar 1894) der ‚Lehrproben und Lehrgänge' abgedruckten Aufsatz ‚Anschaulicher Unterricht und Kunstunterricht' wohl in beschränkter, aber doch systematischer Weise ertheilt sehen will. S. 83. 9. sagt er: ‚Ich meine, der Kunstunterricht muss theoretisch in zwei Theile gesondert werden, deren größter Theil unsystematisch, vielleicht sogar unbewusst ertheilt wird, während nur der kleinere Theil einen bestimmten Plan voraussetzt.' E. Fischer (Bemerkungen über die Berücksichtigung der bildenden Kunst im Gymnasialunterricht, Moers 1892, Progr. S. 4) verwendet meistens halbe und ganze Stunden zum Kunstunterricht, ja sogar mehrere Stunden nach einander. E. Koch, die Kunst als Gegenstand des Gymnasialunterrichtes, N. JB. 1894, II. 132 f., will den Kunstunterricht gar zu einem facultativen (relativ-obligaten) mit je einer wöchentlichen Stunde machen; allerdings

[1]) In Bursians Jahresbericht geschieht in dieser Hinsicht recht wenig.

hat er einen Vorgänger an H. v. Guericke, der in seinem genannten Programmaufsatze ‚Die Kunstgeschichte auf dem Gymnasium', Memel, 1888 S. 4, sagt: ‚Der Unterricht sollte facultativ in wöchentlich einer halben Stunde gegeben und auf die Classen Untersecunda (unsere VI.), Obersecunda (VII.) und Prima (VIII.) ausgedehnt werden. (S. auch S. 7.) Dabei ist er so ehrlich, dass er selbst einen wichtigen Gegengrund gegen seine Art und Weise vorbringt, die Worte Lohrs nämlich (‚Die Bedeutung des Modells im Gymnasium'. Gymnasium 1884 S. 609 ff. und 641 ff.; S. bei Guericke S. 4 f.), welche lauten: ‚Lästig ist dem Schüler jede Stunde, die er über die gewöhnliche Zeit hinaus in der Classe zubringen muss, auch wenn ihm das Schönste geboten wird'.

Das Verlangen nach einem systematischen Kunstunterricht ist aber, wie ich glaube, die Klippe, an der das Verständnis der in Rede stehenden Frage gerade bei den betheiligten Kreisen, ich meine den Lehrern, bedenklichen Stoß erleiden kann. Zumal die älteren von ihnen verfolgen alle die methodischen Änderungen im sprachlichen Unterricht seit dem Erscheinen der Instructionen bis auf die jüngste Zeit mit einem gewissen misstrauischen Missbehagen. Das hieße ja ihnen die Waffen in die Hände liefern, wenn man jetzt auf einmal gar einen förmlichen Kunstunterricht dem Gymnasiallehrplan einpferchen will. Das ist eine Utopie, die bei dem Mangel an geeigneten Lehrkräften und entsprechender Zeit, von selbst wieder verschwinden muss, weil sie undurchführbar ist.[1]) Anderseits muss man es aber verstehen, warum eine solche Forderung überhaupt erhoben werden konnte. Dass der Anschauungsunterricht nicht von heute oder von gestern ist, habe ich schon erwähnt. Dass er ein ganz wesentlicher Bestandtheil des realen Unterrichts ist, findet ein jeder nur in Ordnung. Es weiß aber auch jeder, dass Abbildungen zur Belebung des historischen Unterrichts auch schon seit recht langer Zeit geboten werden. Und in der classischen Philologie brauche ich nur auf Lübkers Reallexikon, das im Jahre 1854 erschien, oder auf das 7 Jahre später von Guhl-Koner herausgegebene ‚Leben der Griechen und Römer' oder auf Abbildungen zur Mythologie hinzuweisen, um zu zeigen, dass auch die Philologie des entsprechenden Bilderschmucks seit längerer Zeit nicht entbehrt. Nicht zu gedenken der illustrierten Lexika, so z. B. des von Autenrieth zu Homer und namentlich der in neuester Zeit besonders von der Tempsky'schen Verlagshandlung herausgegebenen Schulautoren mit Illustrationen. Nun gibt es auch Anstalten, wo das Zeichnen Pflichtgegenstand ist. Und

[1]) Vgl. auch Bd. 41 der Directorenverh. a. a. O. S. 108 ff.; K. Lange, Die künstlerische Erziehung der deutschen Jugend, Darmstadt, 1893, ist gegen die Kunstgeschichte als besonderes Fach auf den Gymnasien (a. a. O. 79), indes das Einschlägige hätte doch der nach ihm zu reformierende Zeichenunterricht zu leisten (S. 81).



schließlich wird auch der germanistische Unterricht in der Literaturgeschichte Dichterbildnisse und ferner auch so manches zur Erklärung der Schriftwerke überhaupt benützen können, was auch schon thatsächlich geschieht. Und auch der Religionsunterricht, verständig geleitet, wird sich das Mittel der Anschauung nicht entgehen lassen.[1])

Da ist es denn kein Wunder, dass der Gedanke auftauchte, dieser so verstreute gelegentliche Anschauungsunterricht sei, um wirklich bildend wirken und bleibendes Eigenthum werden zu können, zu centralisieren, er sei zu einem systematischen Kunstunterricht zu erheben. Gut. Wer soll ihn lehren? Hein (Österr. Ms. 1892, S. 43 f.) sieht im Zeichenunterricht den Kunstunterricht. Das sehen auch andere. A. Herzog, um einen aus der jüngsten Zeit zu nennen (Der Anschauungsunterricht auf dem Gymnasium. Tauberbischofsheim. Progr. 1893), weist dem Zeichenlehrer in dieser Beziehung einen größeren Wirkungskreis zu; dass es Lange thut, wurde schon oben S. VI gesagt. Ich gestehe im vorhinein, der Zeichenlehrer wäre auch nach meiner Meinung der berufenste Vertreter dieses Gegenstandes. Er hätte es in seiner Hand, die in den einzelnen Lehrfächern verstreuten Bemerkungen in ein System zu bringen und so dem Schüler zu einem wahrhaft künstlerischen Bewusstsein zu verhelfen.[2]) Allein erstens müsste der Zeichenunterricht an jedem Gymnasium, und zwar nicht bloß in den Unterclassen Pflichtgegenstand sein, und zweitens müsste die Vorbildung der Zeichenlehrer eine ganz andere sein. Sie müsste vor allem ganz im Boden des Gymnasiums wurzeln.

Es bleiben also, wenn ich, wie billig, vom Religionslehrer absehe, noch die Vertreter der classischen Philologie, der Geschichte und des Deutschen übrig. Hier ist es aber der Zeitmangel in erster Linie, der dem Kunstunterricht hindernd in den Weg tritt. Dass der Lehrstoff der beiden letzteren Gegenstände so ziemlich im verkehrten Verhältnisse zur Zeit steht, in welcher er aufgearbeitet werden soll, ist längst kein Geheimnis mehr. Hier muss der tüchtige Lehrer unter andern auch darin seinen Stolz sehen, dass er eine passende Auswahl aus dem Lehrstoff selbst trifft. Und dass der Philologe, wenn er noch so gewissenhaft die ihm zugemessene Zeit ausnützt, nicht im Stande ist, die Forderungen des bestehenden Lehrplans in allen Classen vollauf zu befriedigen, das zu gestehen, muss man eben den Muth finden. Neue Stunden aber einzuführen,

[1]) Vgl. die schönen Ausführungen von Hübner-Trams, ‚Die bildende Kunst im Gymnasial-Unterricht'. Charlottenburg. Progr. 1880, S. 2 ff. — Hier mag auch nochmals auf das schon angeführte besonders von Menge a. a. O. Lehrprob. S. 82 sehr empfohlene höchst beachtenswerte Buch von Konrad Lange aufmerksam gemacht werden, ‚Die künstlerische Erziehung der deutschen Jugend'. Darmstadt 1893. 3 Mk. Menge wünscht, dass es recht viele Lehrer und Vorgesetzte des höheren Schulwesens studieren möchten. — [2]) Vgl. auch Bd. 41 der Directorenverhandlungen S. 110 ff.

daran kann ernstlich gar nicht gedacht werden. Wollte man schon einen in seinen Grundzügen systematischen Kunstunterricht haben, so könnte er nur in die Hand des Historikers gelegt werden, weil sich im Geschichtsunterricht vielleicht Platz schaffen ließe. Man müsste sich nämlich einmal zum Nachdenken über die Frage entschließen, ob denn wirklich der Geschichtsunterricht noch immer zum allergrößten Theile in der Aufzählung von Schlachten, Heerführern und den dazu gehörigen Zahlen bestehen soll. Ob es denn auch dem erziehlichen Unterricht gar so förderlich ist, wenn der Schüler zumeist nur von der Bethätigung der rohen Gewalt hört und liest. Ich meine, ob man denn nicht die in neuerer Zeit auf dem Gebiete des geschichtlichen Unterrichts noch immer ziemlich schüchternen Versuche, der sogenannten Culturgeschichte einen breiteren Raum zu gewähren, nicht zur wirklichen That werden lassen solle. Bekommt die Culturgeschichte einmal die Führung, dann ist ja der Kunstunterricht in seinen Grundzügen auch darin enthalten. Und mehr als Grundzüge braucht man nicht.

Freilich die Erreichung dieses Ideals muss einer unbestimmten Zukunft überlassen bleiben. Vorläufig wird jeder strebsame Lehrer Anschauungsmittel im Unterricht verwenden, falls er sie hat.

Nach diesem langen Umwege, den ich aber gehen zu müssen glaubte, um über die in Rede stehende Frage halbwegs zu orientieren, gehe ich zum eigentlichen Gegenstand über, dem

### Anschauungsunterricht in der Philologie.

Über die Nothwendigkeit des Anschauungsunterrichts in der Philologie ein Wort zu verlieren, ist überflüssig. Das Interesse der Philologie ruft förmlich nach ihm. Aber dass er, wie die Dinge jetzt stehen, mit ganz außerordentlichen Schwierigkeiten zu kämpfen hat, das muss hervorgehoben werden. Zwei Fragen, beide an sich schon schwierig, sind in erster Linie zu lösen, die Vorbildung der Lehrer und die Beschaffung der Lehrmittel. Beides braucht Zeit und kann nicht plötzlich erreicht werden.

Was die Vorbildung der Lehrer anbelangt, so ist es Pflicht der Dankbarkeit anzuerkennen, dass das hohe Ministerium für Cultus und Unterricht durch Schaffung der schon erwähnten archäologischen Stipendien kräftig und zielbewusst eingegriffen hat. Ferner werden an den Universitäten, wo ein archäologischer Lehrstuhl besteht, allerdings nur dort, archäologische Ferialcurse abgehalten, die freilich eine halbe Maßregel bleiben, solange die Theilnehmer nicht nur ihre Ferien, sondern auch einen beträchtlichen Theil ihres bekanntlich mehr als knappen Gehalts opfern müssen. Eine nutzbringende Vereinigung beider Einrichtungen ließe sich so herstellen, dass man in den ersten Jahren vornehmlich Lehrer aus den



kleinen Provinzstädten mit Reisestipendien bedenkt, weil die Collegen in Universitätsstädten ohnehin die Gelegenheit und den Vortheil haben, die Ferialcurse ohne weitere Auslagen mitmachen zu können. Hier möchte ich auch eines Vorschlags gedenken, den C h r i s t in seinem schon angeführten Vortrag (Österr. Ms. 1891. S. 254) gemacht hat, und der mir wohl der Erwägung wert scheint, dass nämlich „die Custoden der archäologischen Lehrmittelsammlungen etwa alle 2 Jahre zu einem 14tägigen archäologischen Ferialcurse einberufen werden“. Dann würde die Sache doch schon einen gewissen Anstrich erhalten. Freilich das Ideale an der ganzen Einrichtung, die Reise in die classischen Länder, soll nicht aufgegeben werden. Ich weiß es aus eigener Erfahrung, in welch geradezu andachtsvoller Stimmung die Schüler lauschen, wenn man ihnen bei gegebener Gelegenheit — und die findet sich oft genug — auch nur weniges in dieser Beziehung aus eigener Anschauung bringt.

Wohl muss man es auch aussprechen, dass die Einführung der Archäologie als Pflicht- und Prüfungsgegenstand für den Philologen nur eine Frage einer ganz kurzen Zeit sein kann. Seit W i n c k e l m a n n s und O. M ü l l e r s und G e r h a r d s Tagen ist die Archäologie aus der untergeordneten zur führenden Stellung gelangt, und nicht ungestraft würde sich ihren Resultaten der zünftige Philologe verschließen. In Bayern ist sie seit 1873 Prüfungsgegenstand, und da die Sache auf der Münchener Philologenversammlung besprochen wurde, so dürften bald die anderen Staaten und auch Österreich nachfolgen. Man muss aber gleich im vorhinein seine Stimme dagegen erheben, dass bei uns zu den alten Prüfungsgegenständen einfach ein neuer hinzugethan werde. Unsere Prüfungen sind bekanntlich die schwersten unter allen Prüfungen und zugleich die in ihren materiellen und gesellschaftlichen Wirkungen undankbarsten. Die natürliche Erklärung für ihre Schwierigkeit liegt eben darin, dass sie sich unter allen Brotstudien auf den längsten Zeitraum erstrecken. So lange hier nicht durch Vorprüfungen oder Theilung der Prüfung oder sonstwie Wandel geschaffen wird, so lange wird man ohne Schädigung des schließlichen Erfolges, auf den es doch ankommen muss, nicht einseitig vorgehen können, d. h. durch die Universitäten allein kann diese Prüfungsfrage nicht gelöst werden. Es wird Sache der bestehenden Mittelschulvereine sein, hier rechtzeitig von ihrem berechtigten in der Lehrpraxis wurzelnden Standpunkt Stellung zu nehmen.

Schwieriger ist die zweite Frage, die der Anschauungsunterricht im vorhinein beantwortet wissen will: die B e s c h a f f u n g der Lehrmittel.[1]) Nicht als ob sie nicht vorhanden wären, sie sind da und vermehren sich erfreulicherweise stetig, aber das Geld, sie zu beschaffen, fehlt.[2]) Auch über

[1]) S. auch Münchener Verh. S. 144 ff. sammt d. Verzeichnisse S. 145 f. — [2]) Vgl. Christ a. a. O. S. 249 f.

diesen Gegenstand hat sich Christ in seinem genannten Vortrag des Näheren ausgesprochen. Dass die Bedürfnisse des archäologischen Cabinets aus den Lehrmittelbeiträgen nicht bestritten werden können, wird sofort klar, wenn man bedenkt, dass die Bibliotheken, zumal an kleinen Anstalten, nicht einmal die allerwichtigsten Werke in den einzelnen Disciplinen anzuschaffen im Stande sind. Ich brauche nur in die Praxis hineinzugreifen. Im Jahre 1887/88 wurden am II. deutschen Gymnasium in Brünn, wo ich damals wirkte, also an einer durchaus nicht kleinen Anstalt, der classischen Philologie zur Anschaffung von Bibliothekswerken — sage und schreibe 16 fl. ö. W. zugewiesen. Ich dürfte mich da in der Zahl nicht irren. Man denke jetzt, aus diesem Betrage müsste noch die Archäologie bedacht werden!

Eine Möglichkeit, in dieser Hinsicht etwas zu erreichen, sehe ich darin, dass das hohe Ministerium einer jeden Anstalt zur Anschaffung eines eisernen Bestandes für die archäologische Sammlung eine bestimmte Summe ein für allemal auswürfe, etwa 300 fl.[1])

Möglich wohl, dass bei dem Interesse, den unsere oberste Unterrichtsbehörde diesem Zweige des gymnasialen Unterrichts entgegenbringt, eine solche Geldbeschaffung der archäologischen Commission in Wien, der wir so manches schon verdanken, auch noch gelingt.[2]) Aber wenn ich denke, was für Mittelschulen, namentlich für Gebäude u. a. noch zu thun ist, so ist meine diesbezügliche Hoffnung nicht eben groß.

Man könnte auch schließlich daran denken, den nöthigen Fond durch Schenkungen seitens der Eltern der Schüler und sonstiger Gönner, vielleicht der Ortsgemeinde u. s. w. hereinzubekommen. Auf diesem Wege gelang es theilweise Dir. Guhrauer.[3]) Allein wer die nicht sonderlichen Ergebnisse der Sammlungen für die Schülerlade ein wenig betrachtet, der wird sich nicht viel von diesem Mittel versprechen. Immerhin wäre die Sache eines Versuches wert.

Einen Vorschlag möchte ich aber doch der Erwägung wert halten.

[1]) Dass diese Summe eher zu klein als zu groß wäre, ersehe man aus einer Bemerkung Guhrauers, eines Mannes, dessen Führung man sich in dieser Beziehung wohl überlassen kann. In seiner Abhandlung ‚Bemerkungen zum Kunstunterricht auf dem Gymnasium', Wittenberg. Progr. 1891, S. 15 bespricht er auch die Geldfrage und sagt: „300 Mark sind für die Anlegung einer zweckentsprechend ausgestatteten Sammlung, einschließlich Rahmen und Aufbewahrungsschrank (er spricht nur von Photographien), mindestens nöthig; man kann aber auch sehr gut 4–500 Mark und mehr verwenden.“ Bedenkt man, dass außer Photographien noch so manches anzuschaffen ist, namentlich auch die einschlägige Literatur, so ist der obige Betrag nicht zu hoch gegriffen. — [2]) Vgl. ähnliche Wünsche bei Christ a. a. O. 255. — [3]) A. a. O. 16 sagt er: ‚Man muss nur einigermaßen verstehen, um es kurz zu sagen, zu betteln. Und für meine Anstalt zu betteln, habe ich mir stets nicht zur Schande, sondern zur Ehre gerechnet.'



Die Einführung der Jugendspiele an den Mittelschulen führte bekanntlich nothwendigerweise zur Einhebung einer Taxe von 1 K für den Schüler. Befreiungen von dieser Zahlung sind statthaft. Hier möchte ich ansetzen. Unter den gleichen Bedingungen möchte ich auch für die in Rede stehenden Lehrmittel eine Taxe zu je 1 K von den Schülern eingehoben wissen. Dem bemittelteren kommt es auf die Krone auch nicht mehr an, ihm zunächst kommt die Ausgabe auch wieder zugute, und das archäologische Cabinet stünde bald herrlich da. Endlich könnte man auch daran denken, den Lehrmittelbeitrag überhaupt auf 3 K zu erhöhen.

Nun, wie dem auch immer sein mag, es ist Sache der Anstalten, auf irgend einem Wege die Anschaffung von Lehrmitteln für den Anschauungsunterricht zustande zu bringen. Dass manches der Hausindustrie, d. h. den Schülerhänden überlassen werden kann und muss, ist dabei selbstverständlich. Darüber und über manche Förderungen, die das hohe Ministerium im eigenen Wirkungskreise ins Werk setzen könnte, lässt sich Mužik in einem Aufsatze ‚Anschauungsmittel im Gymnasialunterrichte' Z. f. ö. G. 1894, S. 265 f. aus, worauf verwiesen werden mag.

Ich gehe nun zur letzten Frage über, den Lehrmitteln. Dass der diesbezügliche Markt schon ziemlich reich beschickt ist, habe ich erwähnt. Die Auswahl ist daher nicht eben leicht. Und dann ist eine Scheidung auch in der Richtung nothwendig, was dem Lehrer frommt und was dem Schüler. So manches, was für den Schüler unbrauchbar ist, kommt dem Lehrer zugute, so z. B. die Bilderatlanten in was immer für einer Form. Diese werden aus verschiedenen Gründen fast allgemein — selbstverständlich mit Ausnahme der Verfasser — für die Schüler nicht empfohlen. Der Lehrer aber wird sie des erklärenden Textes wegen mit großem Vortheil benützen.

Maßgebend ist für die Empfehlung des einen oder des anderen Lehrbehelfes die Stellung, die man dem Anschauungsunterricht gegenüber überhaupt einnimmt. Wer einem methodisch geregelten systematischen Kunstunterrichte das Wort spricht, wird z. B. auch ein Lehrbuch für die Hand des Schülers vorschlagen müssen. Wer jedoch der Sache wohl will, wird sie durch eine solche Forderung vorläufig nicht complicieren wollen. Ich möchte da doch, um volle Klarheit zu schaffen, die bemerkenswerten Worte hersetzen, die Conze, also gewiss ein Berufener, in Görlitz gesprochen (Verhandlungen S. 128): „Es drängt sich auf, wie der einfache Anblick dieser Bilder (Conze hatte einige Tafeln ausgehängt), begleitet von einigen Bemerkungen des Lehrers, den Schüler mühelos mitten hinein versetzen muss in das Alterthum, aus dessen Leben und Denken die Fäden in den dargestellten Denkmälern zusammenlaufen und sich wieder von ihnen aus verfolgen lassen. Die begleitenden

Bemerkungen können gewiss hundertfach verschieden sein und in ihrer Wirksamkeit ganz außer Verhältnis stehen zu dem Grade speciell archäologischer Vorbildung, welche der Lehrer selbst dazu mitbringt. Ich glaube das umsomehr aussprechen zu sollen, als der pädagogische Fehler auch über die Gymnasialkreise hinaus gerade beim besten Eifer oft am nächsten liegt, der Jugend statt lebendiger Kost trockene Kunstwissenschaft zu bieten.“

Und in der Aussprache über diesen Vortrag heißt es in dem dazugehörigen Protokoll (a. a. O. 129): ‚Aus den von verschiedenen Seiten gemachten Mittheilungen über die Art, wie man den Schülern Kunstwerke zur Anschauung vorzuführen pflegt, ergab sich die Zulässigkeit eines individuell verschiedenartigen Verfahrens, wobei im Sinne der Gerhard'schen These [1]) von der Einführung eines selbständigen Unterrichtsgegenstandes von vornherein abgesehen wurde.‘ Und auf der Münchener Versammlung nahm Conze nochmals das Wort: ‚. . . . je reicher gerade die Quellen der sogenannten classischen Archäologie, der Wissenschaft der antiken Kunst, von Jahr zu Jahr fließen, und je zugänglicher sie werden, desto weniger soll vom Lehrer versäumt werden, auch aus ihnen zu schöpfen — nicht um einen Lehrgegenstand daraus zu machen, sondern zu gelegentlicher dienender Unterstützung des Sprach- und Geschichtsunterrichts..‘ (Verhandlungen S. 40; vgl. auch ‚Die Pflege des Kunstsinnes u. s. w.‘ Director.-Verhandl. Bd. 41, S. 120 f.).

Also in gelegentlicher Behandlung soll der Anschauungsunterricht zur Geltung kommen. Er ist, wie das Hofrath Benndorf und Dir. Tumlirz in ihren schon genannten Vorträgen an praktischen Fällen gezeigt haben, eben nur ein Theil der Interpretation, und zwar einer der wichtigsten. Da kann man denn auch nicht mehr von Zeitverlust sprechen, wenn man in dieser Art die Classikerlectüre betreibt. Das, was scheinbar an Zeit verloren geht, kommt reichlich in dem zu erwartenden Erfolge der Lectüre wieder herein. Natürlich, dass ‚gelegentlich‘ hier nicht heißt ‚planlos‘. So wie sich der Lehrer bei Heranziehung der Realien eines weisen Maßhaltens befleißen muss, ebenso muss es seiner peinlichsten Obsorge anheimfallen, die passendsten Anschauungsmittel jedesmal sorgfältig auszuwählen. Auf diesem Wege ließe sich auch wohl das richtige Anschauungsmaterial mit der Zeit herstellen. Nur

[1]) Vollständig lautet die bereits oben S. 1 theilweise angeführte These so: ‚Die Kunstwelt der Alten bereits in die Schulbildung einzuführen, ist nur im Zusammenhange mit der Lesung der Alten zu rathen; außerdem kann bei der Erwerbung technischer Fertigkeit auf das Gefühl für antike Kunst hingewirkt werden.‘



müssten die Collegen mit Mittheilungen darüber nicht kargen. Dass ‚gelegentlich‘ nicht ‚systemlos‘ sein muss, das, glaube ich, könnte ich durch die Art nachweisen, wie ich die Collectaneen führen lasse (Österr. Ms. 1894, S. 64 f.). Ich lasse nämlich unter bestimmten Schlagwörtern Zusammengehöriges nach und nach auf halben Bögen eintragen. Z. B. in der Liviuslectüre wird, wenn die Vestalin Rea Silvia vorkommt, ein halber Bogen mit der Überschrift ‚Priestercollegien‘ angelegt und nun eingetragen: Vestalinnen; im Verlauf der Lectüre kommen dazu, Augurn, Fetialen u. s. w. So hat der Schüler am Schluss der Lectüre ein für allemal das Zusammengehörige beisammen. Diesen Vorgang, denke ich, brauchte man mutatis mutandis nur anzuwenden, um das, was an Anschauungsmaterial vorgeführt wird, zum unveräußerlichen Eigenthum des Schülers zu machen. Dazu kommt noch ein weiteres ebenso einfaches Auskunftsmittel, wodurch dem Einwurf begegnet werden soll, als ob beim gelegentlichen Unterricht nur systemlos vorgegangen werden könnte. Ich beauftrage einen Schüler mit der Führung eines Tagebuches, in welchem alle die Objecte ganz kurz verzeichnet sind, die ihnen im Verlaufe des Jahres vorgeführt wurden. Dieses Büchlein braucht der nachfolgende Lehrer nur einzusehen, um zu wissen, was er bei den Schülern voraussetzen kann und was nicht.

Freilich der große, das Ganze umfassende einheitliche Gedanke ist damit noch nicht gegeben. Der wäre auch auf die angegebene Art kaum zu gewinnen. Und fehlen soll er doch nicht. Man muss sich da zu helfen trachten, so gut es eben geht. Ich besorge das in außerordentlichen Stunden an freien Tagen. Im übrigen beschränke ich die Zusammenfassungen für die zwei obersten Classen. Dort, wo es erforderlich ist, wird man auch die anderen Classen heranziehen. Z. B. eine zusammenfassende Darstellung der Topographie von Rom wird sich nach der Liviuslectüre empfehlen. Die Cäsarlectüre verlangt eine solche über das Kriegswesen u. s. w. Dass Demonstrationen mit dem Stereoskop und dem Skioptikon nur außerhalb des Unterrichts stattfinden können, ist an sich klar. Nach diesen Vorbemerkungen gehe ich zur Besprechung der Lehrmittel selbst über.[1])

Was da zunächst für Schüler anzustreben ist, hat Dir. Tumlirz (a. a. O. S. 14) angegeben:

*a*) Originale,
*b*) genaue Nachbildungen,
*c*) Modelle,
*d*) Abbildungen,
*e*) Pläne.

[1]) Vgl. den Gegenbericht zur 13. These (‚Die Pflege des Kunstsinns u. s. w.‘) 41. Bd. d. Dir.-Verh. 1892, S. 132 ff. und dazu selbstverständlich die in den Sitzungsprotokollen der Wiener archäologischen Commission empfohlenen Lehrmittel in der österr. Mittelschule.

Zu *a*). Hier handelt es sich um Münzen und die sogenannten Anticaglien (Waffen, Hausgeräth und kleinere Sachen. als: Fibeln, Lampen, Perlen u. ä.). Die Anstalten können diese Dinge nur auf dem Wege des Ankaufs, der Privatsammlung oder aus staatlichen Museen erhalten (s. darüber das Protokoll der archäologischen Commission. Österr. Ms. 1892, S. 316; 1893. S. 44 und 1894, S. 74 f.). Hier möchte ich auch gleich die Meinung des Herrn Hofraths Schenkl (Österr. Ms. 1894, S 75), es könnten die Stipendiaten jetzt diese Dinge in Italien und Griechenland ankaufen, dahin richtig stellen, dass das nur dann angienge, wenn es gleichgiltig ist, ob das, was man kauft, echt ist oder gefälscht. Ich wenigstens fand, dass fast alles, was einem von dieser Art angeboten wird, nachgemacht ist, namentlich die Münzen, die aber mitunter ganz meisterhaft gearbeitet sind. Meine Silberlinge, die ich und der leider nunmehr verstorbene Custos des epigraphischen Museums in Athen Dr. Lolling für echt gehalten, und auf deren Erwerbung ich mir nicht geringes zugute that, erwiesen sich als falsch. Ja noch mehr. Einer der bekanntesten Privatsammler und Kenner, G. Nervegna in Brindisi, der eine nach vielen Tausenden zählende Sammlung römischer und griechischer Münzen besitzt, zeigte mir eine kostbare seltene Silbermünze, die er mit ängstlichem Wohlgefallen in meinen Händen sah. Unglücklicherweise fiel sie mir aus der Hand und -- zerbrach. Der Kern war aus Gips.

Zu *b*). Hierher gehören die unter *a*) erwähnten Gegenstände und Gefäßtypen. Bekannt ist 1. das schon genannte, von der archäologischen Commission herausgegebene Münzkästchen mit 27 Münztypen = 35 fl. 2. Griechische Gefäßtypen, hergestellt in der k. k. Fachschule in Teplitz. 19 Stück = 10 fl. 90 kr. Auch die Fachschule für Thonindustrie in Znaim soll dergleichen um billigen Preis herstellen (Österr. Ms. 1894, S. 75). Ich sage ‚soll', denn eine diesbezügliche Anfrage bei der dortigen Direction blieb bis heute unbeantwortet.

Hieher wären auch die Gipsabgüsse zu rechnen; freilich werden die Anstalten wegen des Kostenbetrags nur selten diese Lehrbehelfe anschaffen können. Ich verweise hier auf F. Hoppes ‚Verzeichnis der beim III. deutsch-österreichischen Mittelschultage ausgestellten archäologischen Anschauungsmittel', Österr. Ms. 1891, S. 438, wo man die im österreichischen Museum für Kunst und Industrie, Wien, I., Stubenring, erhältlichen Abgüsse verzeichnet findet. Den Zeus von Otricoli liefert A. Schroth, Gipsformer im österr. Museum in Wien um 9 fl., der Sockel kostet 5 fl. und die Packgebür für beides beträgt wieder 5 fl.

Zu *c*). Von den Modellen erwähne ich Langls Legionär (Verlagsbuchhändler A. Hölder in Wien, 12 fl.) und Hopliten (A. Schroth. Kunstformator im österr. Museum, 12 fl.), 2 römische Schlösser aus Holz (Louis Jacobi, Homburg von d. Höhe, 5 Mark), ein römisches Schloss aus Messing (Alessandro Bramante in Pompei 12—15 Lire; das Modell eines römischen Hauses von dem genannten Bramante kann man bei dem Preise von 800—1000 Lire kaum ankaufen), antiken Webstuhl (Ferd. Lieb. Director der Lehranstalt für Textilindustrie in Wien, ungef. 50 fl.). Im übrigen verweise ich auf F. Hoppes Verzeichnis S. 439. Hier wird auch das Kunstgeschick der Schüler so manches leisten können: Cäsars Brücke, Waffenstücke, Säulen und ganze Tempel u. s. w. — Sehr schöne Korkmodelle der Tempel in Pästum sah ich im Museo Borbonico in Neapel, nicht zu vergessen des Korkmodells von Pompei ebendort. Irgendwo in Deutschland machte ein College sogar den Zeustempel zu Olympia mit Hilfe seiner Schüler nach. Übrigens haben wir laut Beschlusses der archäologischen Section der Wiener Philologenversammlung Modelle von dorischen, ionischen und korinthischen Tempeln zu erwarten.

Zu *d*) und *e*). Hier kann ich auf die in der österr. Mittelschule veröffentlichten Protokolle der archäologischen Commission und auf Hoppes Verzeichnis S. 439 f. hinweisen. Dort wird man das in dieser Beziehung Beachtenswerte beisammen finden. Auch hier wird das Zeichentalent der Gymnasiasten herangezogen werden können. Da kann das allermeiste von der Schule selbst besorgt werden. Nur bezüglich der Photographien, die ja unter den Bildern den ersten Rang einnehmen, ein paar Worte. Die Einkaufsquellen sind bei R. Menge, ‚Einführung in die antike Kunst', 1885, S. XI f. angegeben. Ich kann darauf verweisen, weil das Buch von jeder Anstalt angeschafft werden kann und soll (6 M. 50 Pf. sammt Atlas).[1] Sonst wird man lieber die Photographien, natürlich unaufgezogen, von Italien und Griechenland directe beziehen, weil das viel billiger kommt. Bei Menge vermisse ich die Photographien von D. Anderson, in Commission bei der libreria Spithöver Roma, piazza di Spagna 85, die sehr schön ausgeführt sind. Normalformat — mit dem kann man sich wohl anfänglich bei beschränkten Mitteln begnügen — 20 × 27 à 70 cm., das Dutzend 8 Lire, mezzo foglio 30 × 40 à 2 L., 12 = 23 L., foglio 40 × 55 à 4 L., 12 = 46 L., doppio foglio 57 × 85 à 10 L.

Ferner ist in Neapel G. Sommer & Figlio, Largo Vittoria hervorzuheben. Die Preise sind per Dutzend folgende: Großes Format 28 × 38 = 12 L.; mittleres Format 19 × 25 = 6 L.; Stereoskopbilder 4 Fr.

Brogi, Firenze, Via Tornabuoni 1, liefert hübsche Photographien aus Pompei, 1 Dutzend = 6 Francs, Normalformat.

In Athen sind es Rhomaïdes Frères, rue Nikê 24 und 26, die zumeist Lichtdrucke liefern. Ich zahlte dort schöne Lichtdruckphotographien

[1] Vgl. dazu Guhrauers Vortrag ‚Die Einführung unserer Schüler in die bildende Kunst und die neuerdings hierfür publicierten Lehrmittel', Z. f. G. W. 1882, S. 97 ff.

22 × 29 zu 9 Goldfrancs 12 Stück. Der Preiscourant weist auf: Nr. 1. 55 × 68, 1 Stück 15 Francs, Nr. 2. 42 × 53, 1 Stück 5 Francs, Nr. 3. 21 × 27, 1 Stück 1 Francs.

Endlich ist die große Photographiensammlung des deutschen archäologischen Instituts von Athen nicht zu vergessen. Ein Verzeichnis von Photographien (groß 80 Pf., mittel 60 Pf., klein 40 Pf.) ist abgedruckt im Jahrbuch des Instituts Band VI. S. 74 f. Bestellungen sind an den ersten Secretär Prof. Dr. Dörpfeld, Athen, Phidiasstraße 1, zu richten.

Die zuvor genannten Photographienverläge versenden auch Kataloge. Räthlich ist es immerhin, dass man bei solchen Bestellungen recht vorsichtig verfährt. Manche Bilder sind unglücklich aufgenommen. In Rom und Athen wird man gewiss nicht ohne Erfolg die Vermittlung des deutschen Instituts anrufen können.

Bilder für das Skioptikon bestellt man nach einer freundlichen Mittheilung des Prof. Dr. A. Primožič in Wien am besten durch Vermittlung des Vereines Skioptikon in Wien von der Firma Lévy & Co. in Paris. Ein Stück kommt auf 1 Fr. zu stehen. Freilich thut hier eine Auswahl noth. Unter den von unserer Anstalt bezogenen 40 Bildern sind z. B. die Bilder 586 und 7581 Rom. Forum, 582 und 7288 das Innere des Colosseums, 7300 das Pantheon und 1060 Akropolis von Athen ungeeignet, weil sie veraltet sind. Den Nummern 7349 (Demosthenes-Statue im vatican. Museum) und 1072 Propyläen (die Photographie hat die Aufschrift: ‚Ruines du Parthenon') liegt eine unglückliche Aufnahme zugrunde.

Anhangsweise sei bemerkt, dass laut Beschlusses der archäologischen Section der Wiener Philologenversammlung unter Oberleitung des Prof. Conze eine Ausgabe von Bildwerken, die der Schule zugute kommen soll, in Angriff genommen wird.

Auf der Görlitzer Versammlung 1889 empfahl Prof. Conze von den Institutsschriften ‚Antike Denkmäler', Berlin, G. Reimer, jährlich 1 Heft von 12 Tafeln mit Text, Ladenpreis 40 Mark. Sie wären von den Institutsschriften die geeignetsten für Gymnasialzwecke. Die Abbildungen böten in künstlerischer Beziehung das Beste. Dabei biete ein knapper Text alles, was man zunächst an thatsächlichen Angaben werde wissen wollen und verweise auch auf weiteres (Verh. S. 126 f). Ferner hätten die Gymnasien, welche die ‚Denkmäler' beim Institut unter der Adresse des Generalsecretärs Prof. Conze (Berlin W., Corneliusufer 2, II) bestellen wollten, nur 30 Mark zu zahlen (Verh. 128). Ebenda erklärte Prof. Conze auf eine diesbezügliche Anregung, ob nicht aus den ‚Denkmälern' eine für den Unterricht besonders geeignete Auswahl getroffen werden könnte, dass er in diesem Sinne thätig sein wolle (Verh. 129), und damit mag nun der Beschluss auf der Wiener Versammlung zusammenhängen.



Auf der Münchener Versammlung machte Prof. v. Brunn auf das unter seiner Ägide bei Fr. Bruckmann in München erscheinende Prachtwerk ‚Denkmäler griechischer und römischer Skulptur in historischer Anordnung' aufmerksam. Die Tafeln leisten das Beste, ‚was mit den jetzigen technischen Mitteln in graphischer Darstellung zu leisten möglich ist.' Bei entsprechender Betheiligung von Anstalten könne eine Auswahl — das ganze Werk 4—500 Tafeln komme bis auf 2000 Mark zu stehen — getroffen und der Preis unter 1 Mark für das Stück gestellt werden.

Nun wäre noch ein Verzeichnis der zum Studium wichtigsten Werke für den Lehrer [1]) anzugeben. Auch hier sei auf die Empfehlungen der Wiener archäologischen Gesellschaft verwiesen. Im übrigen haben wir vom Univ.-Prof. E. Reisch eine ‚Zusammenstellung der für den Gymnasial-Unterricht wichtigeren archäologischen Literatur' (österr. Ms. 1891. S. 47) zu erwarten. Möge sie bald erscheinen.

## II.

Wenn ich nun daran gehe, im Folgenden zu zeigen, wie man die Liviuslectüre mit dem Anschauungsunterrichte verbinden könnte, und wie ich es heuer nach Maßgabe der vorhandenen Mittel zum Theile auch that, so möchte ich vor allem betonen, dass es mir ferne liegt zu glauben, mit diesem meinen Versuche etwas Vollständiges und Unanfechtbares gegeben zu haben; ein bisschen Subjectivismus bleibt ja immer dabei, selbst vorausgesetzt, dass es einem Provinzlehrer, der ferne von allen Sammlungen und oft genug nicht einmal des anregenden Wortes kundiger Männer sich erfreuen kann, möglich geworden sein sollte, sich auf dem so großen Gebiete der antiken Kunst wenn auch nur einigermaßen zurecht gefunden zu haben.

Der Hauptgedanke, der mich dabei leitet, ist Anregung der Berufenen zu solchen Arbeiten, die nach und nach alle Schulclassiker umfassen sollen. Diese Berufenen können aber, wie das Ziemssen in seiner schönen Programmarbeit ‚Die Kunst im Dienst der Classiker-Lectüre', Neustettin 1875. S. 14, mit Recht betont hat, nur die im praktischen Lehrberuf stehenden Lehrer sein, die allein nur Gelegenheit haben zu erproben, was an Anschauungsmitteln den Schülern zum besseren Verständnis der in der Schule gelesenen Classiker vonnöthen sei. „Hier wird mit Beseitigung jeder Schablone jeder einzelne Fall für sich zu erwägen und nach dem Bedürfnis der jedesmaligen Bildungsstufe, für welche die Arbeit bestimmt ist, zu erledigen sein; hier wird der Erzieher sich nicht weniger zu

[1]) Abgesehen von dem, was ich schon darüber angegeben, sei auch noch auf eine kurze Zusammenstellung im 41. Bde. der Dir.-Verh. S. 137 verwiesen.

bewähren haben als der Gelehrte, der Ästhetiker nicht weniger als der Philolog (ebenda 14).

Dabei soll der zünftige Gelehrte nicht zu kurz kommen. Er wird immer regelnd eingreifen zumal dort, wo er auf bessere Quellen hinweisen kann, als augenblicklich verwendet werden.

Ferner setze ich einen gelegentlichen Anschauungsunterricht mit zusammenfassenden Übersichten außerhalb der Schulstunden voraus. Der Berichterstatter der 13. Directorenvers. in Preußen (40. Bd. 1892), dessen Bericht im übrigen sehr anregend und wirklich lesenswert ist, der aber gegen den gelegentlichen Anschauungsunterricht in seiner drastischen Art, sich auszudrücken, wettert, hätte denn doch nachweisen sollen, dass der wohl auch nur gelegentliche, weil von der jeweils gelesenen Classikerstelle abhängige Unterricht in der Alterthumskunde rein verloren ist. Da hat er aber allerdings einen großen Bockssprung gemacht. Er sagt S. 287: „Wie wir heute nicht mehr Grammatik, so dürfen wir heute nicht mehr ‚Realien' an den Schriftwerken lehren."

Mit Verlaub, das ist doch nicht dasselbe. Ohne Kenntnis der Grammatik kann ich überhaupt nichts lesen; ohne Kenntnis der Realien auch nicht? Das wird doch wohl niemand behaupten wollen. Man frage bei den Philologen der alten Schule an.

Der genannte Berichterstatter meint weiter, ‚das allgemeine Sachliche muss vor der Lectüre fest eingeprägt sein' (S. 288), und S. 304 unter dem Schlagwort: Stoffvertheilung und Lehrverfahren löst er ‚den gesammten Stoff der elementaren Alterthumskunde von der Lectüre ab und weist ihn dem altgrammatischen und altgeschichtlichen Unterrichte zu.' Da wäre denn die Frage am Platze, ob es denn überhaupt noch einen Lehrer geben kann, der z. B. die vielen Paragraphen über die Lautgesetze, die zu Anfang der griechischen Grammatik von Curtius-Hartel stehen, gleich nach Vornahme des Alphabets lernen lässt, statt auf sie, bei Vornahme der Declination und Conjugation je nach Bedarf, also gelegentlich zurückzugreifen? Und genau dasselbe wäre es meines Erachtens, wenn man vor der Lectüre einer Schrift zunächst alles Antiquarische vorwegnehmen sollte.

Dadurch geht ja gerade der lebendige Zusammenhang zwischen dem Text und der Sache verloren. Es wird da dem mechanischen Gedächtnisse etwas aufgebürdet, also der Lethe im vorhinein geweiht, was das judiciöse oder ingeniöse Gedächtnis für immer festzuhalten im Stande wäre.

Allerdings muss der Lehrer das Seinige dazu thun, um dem Schüler das Merken zu erleichtern. Der Führung von Collectaneen ist nicht zu entrathen, wenn man es nicht vorzieht, den Schülern etwas Gedrucktes in die Hand zu geben.



Ich selbst führe Collectaneen, halte es aber durchaus nicht für ein so großes pädagogisches Unglück, wie das allgemein behauptet wird, wenn der Schüler ein gedrucktes Handbuch der Antiquitäten benützt. Im Gegentheil, bei der Unmöglichkeit, die Collectaneen zu corrigieren, kann es dem Lehrer nur erwünscht sein, wenn der Schüler die Irrthümer in seinen Schriften aus seinem Handbuche richtigstellen kann. Und wer da meint, die Collectaneen seien in einem solchen Falle erst recht überflüssig, den müsste man dann doch auf den Wert aufmerksam machen, den Selbsterarbeitetes im Gegensatz zum Gegebenen hat. Das Merken — und darauf kommt es doch nur an — wird in allerhöchstem Grade durch diese Selbstarbeit des Schülers gefördert.

Das Allerschwierigste und worüber man am ehesten streiten könnte, das ist Auswahl der Anschauungsmittel. Sie wird sich naturgemäß zunächst nach den an den einzelnen Anstalten vorhandenen Hilfsmitteln richten müssen. Nun soll es aber der Zweck dieser und aller ähnlichen Schriften sein, den Ankauf der Anschauungsmittel für die einzelnen Schulautoren zu regeln. Gelingt es mir, nach dieser Seite anzuregen, so hat mein bescheidenes Bemühen reichlich Früchte getragen.

Die Auswahl der Anschauungsmittel ist, zumal sie ja, wie schon gesagt wurde, nur der Texterklärung zu dienen haben, im allgemeinen ganz von denselben Factoren abhängig, wie die Auswahl der zu irgend einer Classikerstelle zu gebenden Erklärung grammatischen oder antiquarischen Inhalts.

Neque nimis, nicht zu viel soll hier das Leitmotiv sein. Das Zuviel ist viel schädlicher als das Zuwenig. Beim letzteren erreiche ich wenigstens etwas, beim ersteren nichts. Damit ist schon ein Gesichtspunkt gewonnen. Der zweite ergibt sich aus der Betrachtung des Bildermaterials, das in erster Linie heranzuziehen sein wird. Die der Jugend schuldige Rücksicht verbietet Anstößiges; somit entfallen alle derartigen Bilder. Und auch darüber wird es unter pädagogisch gebildeten Schulmännern kaum eine Meinungsverschiedenheit geben, dass unedle, roh ausgeführte, mehr Spott als Bewunderung herausfordernde, kurz ästhetisches Unbehagen erzeugende Darstellungen kein geeignetes Object im erziehlichen Unterricht darstellen können. Es entfällt damit so ziemlich die Mehrzahl der Vasenbilder und so manche Sarkophagreliefs. Man sieht also, gewisse Grenzen müssen gezogen werden. Demgemäß kann ich es z. B. unmöglich billigen,[1] wenn Ziemssen a. a. O. S. 15 zu I 1, 1, ‚Iam primum omnium satis constat Troia capta in ceteros saevitum esse Troianos' folgendes anführt: ‚Einnahme von Ilion. Niedermetzelung der gefangenen Trojaner. Tabula Iliaca in Nic. Fogginis Mus. Capit. IV., 68 und Montfaucons Antiquit. expliq

[1]) Vgl. auch R. Menge Lehrprob, a. a. O. 76.

IV. 2, S. 302. Relief vom westl. Giebelfelde des Zeus-Tempels zu Akragas u. s. w.,' dann ‚Aeneas rettet sich und flüchtet mit Vater und Sohn' und dazu 3 Beispiele von Abbildungen, nämlich ‚Auf einem geschnittenen Karneol der Berliner Gemmensammlung. Auf einer archaischen Vase desselben Museums. Auf einer Lampe bei Bellori Lucern. sepulcr. III, 10. und sonst oft.' Das ist entschieden zu viel. Man denke sich eine so betriebene Lectüre, wenn man zu Troia capta gleich zwei Bilder, zu in ceteros — Troianos drei und mehr bringen möchte. Was wird man da erst bei der Lectüre der Ilias und der Aeneis thun müssen!

Zu c. 4 ‚Geburt und Jugend der Zwillingsbrüder Romulus und Remus' verweist Z. auf die Ara Casali im Cortile del Belvedere im vaticanischen Museum zu Rom. Dass sie recht interessant ist, soll nicht geleugnet werden, aber abgesehen von der rohen und flüchtigen Arbeit und abgesehen davon, dass die Vorderseite, die man ja nicht zu zeigen braucht, die aus dem 8. Buche der Odyssee bekannte Scene in ziemlich realistischer Auffassung bietet, oder dass eine andere Seite das Paris-Urtheil zeigt, empfiehlt Z. die Vorzeigung der 4 Streifen der Rückseite. Was er da aber der Jugend zumuthet, dass mag man aus der Beschreibung bei F r i e d e r i c h s - W o l t e r s, ‚Die Gipsabgüsse antiker Bildwerke', Berlin 1885, S. 812 f. ersehen.

Endlich ist die Wahl der Anschauungsmittel auch abhängig von den zu lesenden Schriftwerken oder beziehungsweise Theilen daraus. Für Livius schreibt der Lehrplan vor: ‚Außer dem I. Buche soll das 21. oder 22. oder wichtige Partien aus den Kämpfen der Patricier und Plebejer gelesen werden.' Es ist recht und billig, dass man zunächst im Hinblick auf diesen vorgeschriebenen Stoff die Auswahl von Anschauungsmitteln trifft, obwohl sich nicht leugnen lässt, dass auch eine andere Auswahl getroffen werden könnte.[1] So haben sich z. B. in der philologischen Section des IV. deutsch österreichischen Mittelschultages anlässlich der Debatte über W. E y m e r s Vortrag ‚Lateinlectüre in der V. Gymnasialclasse' mehrere Redner gegen die Lesung des I. Buches ausgesprochen.[2] Mit Unrecht, wie mir scheint. Ganz lese ich es auch nicht, und die Lucretia-Geschichte wird wohl kein Lehrer mit seinen Schülern lesen. Überhaupt ist es ja kein Geheimnis, dass die Lectüre von 2 Büchern des Livius nur in g u t e n Classen möglich ist. Mittelmäßige oder gar schwache bewältigen diese Aufgabe überhaupt nicht. Aber das I. Buch möchte ich schon deswegen nicht preisgeben, weil neben der dem jugendlichen Geiste

[1]) Vgl. bes. den sehr lesenswerten Aufsatz von H. B r e u n i g, ‚Über den Wert und die Vertheilung der Liviuslectüre', Progr. Rastatt 1893. — [2]) Vgl. zur Liviuslectüre bes. auch den Bericht der 9. Dir.-Vers. in d. Prov. Pommern XXI. Bd. 206 f., 209 f. und 225 f. und dazu 229.



so zusagenden Gründungssage und dem ebenso interessanten Entscheidungskampfe mit Alba Longa der Schüler in keinem Schulautor das allmähliche Anwachsen der römischen Mark im allgemeinen und der Stadt Rom insbesondere so plastisch, möchte ich fast sagen, dargeboten vorfindet. Und die weltbeherrschende Roma verdient es wohl, dass man sich auch mit ihrer Topographie befasst, zumal ja gerade in unserer Zeit so bedeutsame Reste von ihr zu Tage gefördert worden sind. Wohl gibt die Lectüre Ciceros und Vergils, des Tacitus und Horaz auch die Möglichkeit, Topographisches in Rom kennen zu lernen, aber unbedingt werden die genannten Schriftsteller, ob man nun eine Verlegung der Liviuslectüre vornehmen mag oder nicht, erst n a c h Livius gelesen werden können. Und dann, was doch auch wichtig ist, die betreffenden Partien aus den anderen Autoren werden vielleicht von den Schülern gar nicht gelesen werden, dagegen ist vorläufig wenigstens die Lectüre des I. Buches des Livius obligatorisch und wird es auch wohl bleiben.[1])

## I. Buch.

### *a*) K r i e g s w e s e n.

Die Kenntnis des Kriegswesens kann vorausgesetzt werden. Es musste bei der Cäsarlectüre ausgiebig behandelt werden.

Der Unterschied zwischen Fußvolk und Reiterei und deren Eintheilung ist dem Schüler bereits klar geworden; ebenso die signa, der Marsch und die Art der Beziehung eines Lagers, wohl auch eine Soldatenversammlung.[2]) Von Belagerungsmaschinen begegnet ihm jetzt der aries (29, 2), von Schutz- und Trutzwaffen galea, clipeus, scutum, ocreae, lorica, gladius, hasta, verutum, fundae und lapides missiles (bes. 43, 1 ff.), wovon ihm recht vieles durch Vorzeigung des L a n g 'schen Legionärs verständlich gemacht werden kann. Nur die spolia (opima) können [3]) ihm erklärt werden (10, 4 ff.; 26, 2 coll. 25, 12).

[1]) Ich will mich über die eben gestreifte Frage nicht des weiteren verbreiten, bin auch aus manchen Gründen nicht mit der von E y m e r a. a. O. vorgeschlagenen und vom IV. Mittelschultage mit Stimmenmehrheit angenommenen These, ‚Die Liviuslectüre beginnt im 2 Semester der V. Classe' einverstanden, bemerken aber möchte ich doch, dass es Livius wirklich verdient, von unserer Jugend fleißig gelesen zu werden. (Vgl. außer B r e u n i g a. a. O. 1 ff. noch G e i s t, ‚Was bieten die antiken Historiker der modernen Jugend'. Prog. Posen 1891.) Ich verwende ihn in allen Classen des Obergymnasiums neben Cäsar mit Vorliebe zur Privatlectüre, und das kann ein jeder Lehrer mit gutem Gewissen thun, da wir ja, Gott sei Dank, an der einst so sehr gepflegten Ciceromanie nicht mehr leiden. — [2]) S. ‚Röm. Lagerbild. Ansprache Kaiser Trajans vor der Schlacht' von B e c k e r - H ü b n e r. — [3]) Ich sage ausdrücklich ‚können'; denn eigentlich ist es überflüssig, dem Schüler die Rüstung nochmals zu zeigen, die er ohnehin bereits in ihren Theilen kennen gelernt hat.

Ich verweise auf die Marcellusmünze bei Baumeister, Denkm. Fig. 953 a (auch Oehler S. 11), die von einem geeigneten Schüler in vergrößertem Maßstabe abgezeichnet werden kann; zur Vergleichung mag man insbesondere mit Rücksicht auf 10, 4 ff. die zur Localität so passenden sogenannten Trophäen des Marius auf der Balustrade der heutigen westlichen area Capitolina hinweisen (Photographien bei Spithöver Nr. 51. Normalf.). Vielleicht dass auch das paludamentum (26, 2) an irgend einer Kaiserstatue, so etwa an der bekannten Augustusstatue (Spithöver Nr. 1318 in allen Formaten), oder noch besser an der sitzenden Tiberiusstatue im Vatican (Spith. Nr. 1453, Normalf. und ½ Folio) dem Schüler zur Anschauung gebracht werden könnte. Überhaupt wird es sich empfehlen, die auf das Kriegswesen bezüglichen Bilder. Pläne (Lager) und Modelle eine Zeit lang im Classenzimmer auszustellen; (vgl. im übrigen, was Menge über Anschauungsmittel bei der Cäsarlectüre sagt. Lehrprob. a. a. O. S. 71 und Hübner-Trams a. a. O. 10).

### *b)* Topographie von Rom.

Hier möchte ich, wie ich schon oben hervorgehoben habe, den eigentlichen Gewinn aus der Lectüre des I. Buches des Livius sehen. Es wären also auf jeden Fall die Topographisches enthaltenden Stellen zu lesen. Freilich Hilfsmittel, wie ich sie mir wünschen möchte, die fehlen, soweit ich die Sache überblicke. Vielleicht, dass dgl. nach und nach doch beschafft werden könnte, eine Reliefkarte der Stadt Rom [1]) und dazu als Ergänzung das alte und neue Rom aus der Vogelperspective; natürlich wären nur die wichtigsten Gebäude einzuzeichnen; wie belehrend sich die Sache ausnehmen würde, kann man aus der Durm'schen Reconstruction von Olympia in Luckenbachs ‚Abbildungen zur alten Geschichte', München und Leipzig, 1893 (Oldenbourg) S. 12, ersehen.

Recht passend beginnt die Topographie mit dem Fluvius Albula, quem nunc Tiberim vocant (3, 4 und 8). Der Tiber gibt dem römischen Stadtplan seinen eigenthümlichen Charakter. Es ist noch öfter von ihm die Rede; auch der pons sublicius, die einzige Brücke in der Königszeit, wird erwähnt (33, 6). Ein paar Worte über den lustigen, klaren Bergfluss, der in der römischen Campagna träge seine gelben Wellen dahinwälzt, fesseln die Aufmerksamkeit der Schüler.

[1]) An Reliefkarten ist nur weniges vorhanden. R. Engelmann führt in seinem ‚Verzeichnis der (bei der Münchener Philologenversammlung) aufgelegten archäologischen Hilfsmittel' (Verhandl. S. 145 f.) an: Reliefplan der Akropolis von Athen, wie sie jetzt ist. Unter Mitwirkung von Prof. A. Michaelis, modelliert von Prof. v. d. Launitz; ergänzt Frühjahr 1885 nach den Angaben des Regier.-Baumeisters Bohn Lang 112 *cm*, breit 72 *cm*, der höchste Punkt 26 *cm*. Preis 66 Mark, von Gips. Zu beziehen von G. Eichler, Berlin, Jägerstraße. Ferner Reliefkarte von Athen und Olympia, nach J. A. Kaupert, von Bildhauer Walger modelliert.



Darauf folgen die Hügel. Der Aventinus, nach dem Albanerkönig Aventinus benannt (3, 9; 6, 4), mit der Ara des Jupiter Elicius (20, 7); besiedelt wird er unter Ancus von den Latinern (33, 2). Unter demselben Könige wird auch das Murciathal zwischen Aventin und Palatin Latinern angewiesen (33, 5). Der Name Murcia hängt mit einem in der genannten Einsenkung befindlichen Fanum der Venus Murcia zusammen.

Der Palatinus (5, 4; 7, 3) mit der uralten Stadt (6, 3 ff.), dem Ficus Ruminalis auf dem Cermalus [also auch der Palatin war zweigipflig; zu dem später auf dem Comitium gezeigten Feigenbaum auf den Rostrabalustraden (Anaglypha) auf dem Forum vgl. die Abbildung und Beschreibung bei Ch. Hülsen, Forum Romanum, Roma, 1892 (Spithöver) 2 Mark, und dazu Jordan, Topographie der Stadt Rom im Alterthum, Berlin 1878. T. 1, 200 A. 80] und der Lupercalgrotte. (Heute noch zeigt man dort einen Felsgang als die alte Zufluchtsstätte der Wölfin.) Auch ein Thor in der alten Burgmauer, vetus porta Palatii (pta. Mugonia: vgl. Jordan a. a. O. 174 und O. Richter, Topographie von Rom in Iw. Müllers Handbuch III, S. 751) wird erwähnt (12, 3) und der Tempel des Jupiter Stator (12, 4), dessen Unterbau man nördlich in der Gegend gegen den Titusbogen zu gefunden zu haben glaubt.

Der Capitolinus. Inter duos lucos, also in der Einsattlung zwischen den beiden Bergkuppen, eröffnete Romulus das Asyl (8, 5). Oben auf dem Burghügel befand sich der Tempel des Jupiter Feretrius (10, 5 ff. s. M. Müller z. St.), von Romulus gestiftet, von Ancus erneuert (33, 9); auf dem eigentlichen Capitol [dem Mons Tarpeius, wo sich in alter Zeit verschiedene fana sacellaque befanden (55, 2), darunter das fanum Termini (ib. 3) und das sacrarium der Fides (21, 4)], setzt Tarquinius den Bau des vom ersten Tarquinius gelobten und begonnenen (38, 6) dreifachen Tempels des Jupiter, der Juno und Minerva fort (53, 3; 55, 1 ff.). Auch der Arx geschieht Erwähnung, zunächst der römischen, ursprünglich auf dem südwestlichen Gipfel, die durch Bestechung der Tarpeia in die Hände des Tatius kam, im Gegensatze zu der Sabinerburg auf dem nordöstlichen Gipfel (11, 6 f.), der später allein den Namen Arx führte. Von dort bringt der Fetiale ‚herbam puram' (24, 5). Am südöstlichen Abhang legt Ancus den Carcer an (33, 8: Abbildung z. B. bei Luckenbach S. 53 und Oehler S. 63).

Unter Tullius wird der Caelius zur Stadt geschlagen (30, 1); der König selbst wohnt dort, wie einst Tatius auf dem Capitol, Romulus auf dem Palatin; (über das ethnographische Verhältnis der drei Hügel 33, 2).

Servius Tullius fügt den Quirinalis und den Viminalis

zur alten Stadt hinzu und schlägt seinen Wohnsitz auf dem Esquilin auf, um dorthin die Bevölkerungsmassen zu ziehn. Drauf umgibt er die neu erweiterte Stadt mit Wall, Graben und Mauer (44, 3). [1] (S. Weissenborn-Müller z. St.) Früher wurde schon unter Ancus das Janiculum befestigt und durch die schon genannte Pfahlbrücke in engere Verbindung mit der Altstadt gebracht (33, 6). Auch hier wird ein Thor die porta Capena, erwähnt (26, 2). Von der fossa Quiritium wird man in topographischer Beziehung nicht viel mehr sagen können, als im Livius steht (33, 7).

Auf dem ursprünglich sumpfigen Forum (12, 10), das öfter erwähnt wird, haben wir den lacus Curtius (13, 5), porticus und tabernae (35, 10) und den Janustempel ad infimum Argiletum (19, 2). In der nächsten Nähe des Forums (s. 47, 8, wo statt Comitium geradezu Forum steht), an der Grenze zum Comitium, baute Tullus das Rathhaus, die curia Hostilia (30, 2; von ihr ist öfter die Rede, so z. B. 46, 2; 47, 8; 48, 1 f.; 53, 6); dort stand die statua Atti capite velato — in comitio in gradibus ipsis ad laevam curiae (36, 5).

Wie es zwischen dem Capitol, Palatin und Aventin aussah, erfahren wir aus 4, 6.

Und um das alte Stadtgebiet vollständig zu haben, fehlt auch der campus Martius (44, 1) nicht mit dem Ziegensumpf (16, 1).

Von Straßen werden erwähnt der summus Cyprius vicus, der Urbius clivus (48, 6) und die Nova via (41, 4), die am Statortempel vorüberzog. Ein Cloakensystem, darunter die cloaca Maxima (heute auf dem Forum an der östlichen Breitseite der basilica Julia freigelegt; Ausflussmündung in den Tiber häufig abgebildet, z. B. Menge Taf. 24, oder besser bei Luckenbach Fig. 130, S. 53) entwässerte die Stadt (38, 6; 56, 2; 59, 9).

Für das Vergnügen des Volkes sorgte der Circus in der Thalsenkung zwischen dem Palatin und Aventin (35, 7 f.; 56, 2). Da von diesem großartigen Bauwerk nichts erhalten ist — es ist dort jetzt die Gasanstalt untergebracht — so wird es gut sein, auf eine Reconstruction hinzuweisen (s. Guhl-Koner-Engelm. ‚Leben der Griechen und Römer‘ [6], S. 644) und auf anderweitige Abbildungen in Schreibers Culturh. Bilderatlas, Taf. XXXI und XXXII. Damit wäre auch eine Illustration zu den Consualia zu Ehren des Neptunus equester gewonnen (9, 6).

Die ganze Stadt zerfällt in 4 Regionen (43, 13).

Was sonst noch in topographischer Hinsicht erwähnenswert ist, ist nicht viel. Ich hebe hervor die Argeerkapellen in den 4 Stadtbezirken (21, 5; zur Lage vgl. Richter, Topogr. 754), die pila Horatia (26, 10) auf dem Forum, das sororium tigillum in der Nähe des Amphitheaters (26, 13), die fana des Pallor und Pavor (27, 7), wohl, entsprechend den

[1]) Über die Befestigungsversuche des Tarquinius I. vgl. 36, 1 und 38, 6.



an derselben Stelle erwähnten salii (Agonales), auf dem Quirinal gelegen, die ara maxima im Circusthal (7, 10) und endlich ein Tempel der Diana, entsprechend der ephesischen, auf dem Aventin (45, 2 ff.) und ein Dianium auf dem Caelius (48, 6). Sonst werden noch erwähnt die sepulcra der Curiatier und Horatier (25, 14: s. z. St. Weissenborn-Müller) und das Grab der Horatia (26, 13) in der Nähe der pta. Capena. Also, es ist so ziemlich das alte in seinen Trümmern noch erhaltene Gräberfeld an der via Appia und via Latina (Photographien bei Spithöver Nr. 656 und 658 (Casale rotondo) Normalformat, Grabmal der Caecilia Metella Nr. 521—525 in verschied. Formaten; Sommer 4235 und 4237 großes Format, 1082 und 1072 Normalformat, wo man namentlich für das Horatia-Grabmal ‚constructum saxo quadrato‘ passende Analogien finden wird).

Bei der Zusammenfassung des Topographischen — in einer außergewöhnlichen Stunde — dürfte es sich empfehlen, zur vergleichenden Übersicht auch Photographien des Palatins und des Forums in ihrer heutigen Gestalt vorzuführen. Bei Spithöver bieten die Nummern 399—431 verschiedene Ansichten des Palatiums, alles Normalformat bis auf den Statortempel Nr. 406 im Cabinetformat; bei Sommer zeigt Nr. 8302 Palazzo dei Cesari und Ambulatorio, 8301 biblioteca, 8303 museo, 8305 porta Romana, 1000 Scavi und 8304 teatro, alles Normalformat. Für das Forum hat Spithöver sehr schöne Bilder: *a*) 0·84 *m* × 0·57 *m* à 10 Lire, Nr. 315 Ostseite (Hintergrund Colosseum) und 317 Westseite (Hintergrund Capitolium); *b*) dieselben Ansichten unter denselben Nummern 1·60 *m* × 0·82 *m* à 20 Lire. Daneben sind auch noch andere Ausgaben vorhanden.

Pläne des Forums und des Palatins kann man nach den in Baedekers Mittelitalien vorhandenen durch Schüler entsprechend vergrößern lassen. Von Reconstructionen des Forums erwähne ich die einzig brauchbaren von Chr. Hülsen a. a. O., welche den westlichen und östlichen Theil des Forums enthalten (der erstere bereits in den Launitz'schen Tafeln Nr. XXIX erschienen); Hülsen bereitet auch eine Reconstruction des Palatins vor; eine Tafel, die ‚domus Palatinae aetate Hadriana‘ enthaltend, überließ mir der genannte Gelehrte geschenkweise, als ich voriges Jahr in Rom weilte, wofür ihm auch an dieser Stelle bester Dank gesagt sei.

### *c*) Mythologisches und Sacrales.

Von den Göttern und Heroen [1]) wird die Mehrzahl bei der Dichterlectüre vorzuweisen sein. Immerhin wird man aber auch beim Lesen des Livius Gelegenheit finden, ein Bild des Stammvaters des römischen Volkes,

[1]) Empfohlen wird J. Langl, ‚Griechische Götter- und Heroengestalten‘, nach antiken Bildwerken gezeichnet. Lehrmittelausgabe. 50 Tafeln in Lichtdruck. Wien 1890, Hölder (18 Mark).

des Mars, in der Classe auszuhängen (z. B. der ruhende Mars im Museo Boncompagni, Spithöver 1942. 1/2 Fol.) und ebenso ein Jupiterbild [J. Elicius, Feretrius, Opt. Max. Neben dem Zeus von Otricoli (1387 Spithöv. in allen Formaten), der ohnehin im 2. Semester in der Homerlectüre gezeigt wird, sind Münzenbilder zu verwenden und dann insbesondere der schöne Jupiterkopf aus Pompei (Sommer 1547, Mittel; s. d. Titelbild in Maus Führer durch Pompeji), sonst könnte etwa noch die Fides und der Janus auf Münzen (21, 4; s. Baumeister, Denkm. Register) und der farnesische Hercules (7, 4 ff.; Sommer 4402 Vorderansicht, Großformat, 1504 Rückansicht, Normalf.), auch wohl noch Diana (45. 2 ff.) gezeigt werden. Anderes, z. B. den Pan (5, 2), oder die ephesische Diana (45, 2) und die Stadtwölfin möchte ich aus ästhetischen Gründen ausschließen und wiederum anderes wie den reisigen Neptun (9. 6), Vulcan, Äneas, Ascanius (3. 1) und das auf Troja Bezügliche überhaupt, Ulixes, Circe (49. 9) besser der Vergil- und Homerlectüre überlassen. Aus der Geschichte der Geburt der Zwillingsbrüder wäre höchstens in Bezug auf die Einsetzung der Vestalinnen unter Numa vorzuweisen eine Vestalin (20, 3), [1]) dann der Vestatempel und das Atrium Vestae, vielleicht auch die Hestia Giustiniani (z. B. bei Menge, Taf. XIII). alles andere braucht wohl keine bildliche Erklärung.

Die Stiftung der Ara maxima (7), die Ara des Jupiter Elicius (20, 7), die der Diana (45, 6; vgl. dazu 32, 3) verlangen das Bild einer Ara. Neben denen aus Pompei (s. z. B. Guhl-Koner-Engelm. S. 514 f.) möchte ich die alte Ara des Aius Locutius auf dem Palatin (Guhl-Koner-Engelmann S. 803) vorzeigen. Ein schönes Opferbild (7, 3 Albano ritu; 14, 2), bietet das Opfer des Marcus Aurelius im Conservatorenpalast in Rom (Spithöv. 1732 Normalf., bei Oehler S. 36) mit dem Tempel des Jupiter O. M. im Hintergrunde.[2]) Dort sieht man auch den Apex des Flamen.[3]) Von anderen Priestern und Priesterinnen sind mit Ausnahme der Vestalinnen wegen der eigenthümlichen Haartracht Abbildungen überflüssig. Für die Ancilia der Salier oder den Lituus des Augurn genügen einige Striche auf der Tafel. Für die Suovetaurilia (44, 2) kann, abgesehen von dem Reliefbild im Louvre (z. B. Schreiber XVII 1, ein anderes Bild bei Guhl-Koner-Engelm. S. 802) auf die schon erwähnten Anaglypha auf dem Forum Romanum hingewiesen werden (Hülsen, For. Rom; Spithöv. 323 Normalf.). wo die 3 Thiere in feierlichem Schmucke einherschreiten. Endlich wäre im Hinblick auf die schöne Stelle 29, 4 (und auch sonst) etwa die Hauskapelle im Hause des tragischen

[1]) Hier wären wünschenswert Abbildungen der Vestalinnen im museo delle Terme in Rom. (Vorläufig s. Nr. 107 bei Oehler, Class. Bilderb.[2]). — [2]) Den Grundriss dieses Tempels nach Canina s. in Baumeisters Denkm. S. 288. — [3]) S. auch Opferbilder auf Sarkophagen in den Wiener Vorlegeblättern 1888, Taf. IX.



Poeten oder in dem des Epidius Sabinus und Epidius Rufus vorzuführen (Overbeck, Pompeji[3] S. 234 und vor S. 261; s. auch z. B. Taf. XVIII bei Schreiber und S. 791 bei Guhl-Koner-Engelmann).

### d) Öffentliches Leben.

Hier wäre nur wenig zu erwähnen: Zunächst die insignia imperii (17, 5), also, abgesehen von der Kleidung (8, 2). sella curulis (8. 3; 20, 2 curulis regia sella des Flamen Dialis; sedes regia 41, 6; regale solium 47, 4), scipio eburneus und die Lictoren (8, 2; 17. 5; 26, 8 ff. und sonst). Einen Consul mit Lictoren sieht man auf einer Brutusmünze (Oehler S. 30. Fig. 88), fasces und sella curulis auf einem Grabstein bei Schreiber Taf. LXXXVII, 11. vgl. auch 12 und 14.

Bezüglich des 32, 2 erwähnten ‚Albums‘, könnte man auf das Album im Hause der Eumachia in Pompei hinweisen (z. B. Oehler S. 61; Overbeck[3], S. 117).

### e) Münzwesen.

C. 43 verlangt die Vorweisung von Asses. Abbildungen der verschiedenen Asse finden sich überall. Originalien mit Ausnahme von Libraiassen dürften nicht schwer zu beschaffen sein.

Bei dieser Gelegenheit verweise ich, abgesehen von dem S. XIV genannten Münzenkästchen, noch auf das ‚Verzeichnis griechischer Münzen, meist aus dem königl. Münzcabinet zu München, welche in galvanoplastischen Nachbildungen von Otto Aufleger, München, zu beziehen sind. München 1883, Akad. Buchdruckerei von F. Straub 8°. Bei Entnahme einer größeren Anzahl à Mark 1·40.

### e) Privatalterthümer.

#### α) Das Haus.

Erwähnt werden folgende Bestandtheile: vestibulum,[1]) atrium (57, 9; Lucretia sitzt in medio aedium = atrium), dann cubicula (58, 2, 6) und der hortus aedium (54, 6). Auch ein Stockwerk wird erwähnt; denn Tanaquil spricht das Volk an ‚ex superiore parte aedium per fenestras, (41, 4), und endlich erfahren wir aus 56, 4, dass es im Innern des Hauses Säulen gab (56, 4, wo die Rede ist von ‚anguis ex columna lignea elapsus‘) und Fenster (41, 4).

Hier wäre ein Modell am allernothwendigsten. Oberlehrer Lohr in Wiesbaden ließ sich ein Modell um 36 Mark herstellen; einen griechischen

[1]) Es ist zwar nur vom vestibulum curiae (48, 1) und templi Dianae (45, 4) die Rede, indes das Richtige wird sich der Schüler immer darunter vorstellen, wenn er weiß, was vestib. beim Hause bedeutet: und dann die Gelegenheit, anlässlich der Stelle 45, 4 dem Schüler einen Tempel zu zeigen, ist doch nur sehr vorübergehend, dagegen soll man ihn so rasch als möglich mit dem römischen Normalhause vertraut machen.

Tempel hätte er um 50 Mark bekommen. Die Adresse theilt er leider nicht mit (Münchener Verhandl. S. 151); Dir. Schmalz (Tauberbischofsheim) hat aus Berlin Modelle bezogen, aber auch er nennt die Adresse nicht (ebenda 150). Vorläufig wird man sich also begnügen müssen mit Plänen und Ansichten aus Overbecks, Pompeji[3] [1]) (Normalhaus S. 219, Menge Taf. 29, Oehler S. 52 f., dort auch das Maenianum S. 55, oder Luckenbach S. 60, Guhl-Koner-Engelmann S. 558 ff., Schreiber Taf. LIV, recht gut) und mit Photographien aus Pompei.

β) Kleidung.

Erwähnt werden: Toga (praetexta: 8, 3), tunica (picta; 20, 4) und trabea (später wohl = paludamentum, s. Weissenborn-Müller zu 41, 6). Die Gewänder kann man an beliebigen Gewandstatuen oder Abbildungen zeigen. Aber jedenfalls muss man trachten, Gewandpuppen herzustellen, denn sonst ist eine richtige Vorstellung zumal vom Anlegen des Gewandes nicht recht möglich.

R. Engelmann führt in seinem Verzeichnisse (Münchener Verhdl. S. 145) an: ‚Zwei Statuetten, männlich und weiblich, um die antike Bekleidung zu zeigen, modelliert von Prof. v. d. Launitz, hoch 94 *cm.*, bei Joh. Val. Vanni in Frankfurt a./M., Rossmarkt 9 à St. 25 Mark. Die Gewandung muss aus Stoff zugeschnitten werden. Modelle dazu sind von den verschiedenen Sammlungen, wo die Figuren vorhanden sind, zu bekommen.'

γ) Gebrauchsgegenstände.

Wagen: Carpentum (48, 5, 7), bigae curru arcuato (21, 4) und quadrigae (28, 10). Auch hier würden Modelle gute Dienste leisten. Vorläufig weise ich hin auf das Zweigespann in der Sala della biga im Vatican, wenn auch nicht ganz antik, so doch stilgerecht erneut (s. Helbig, Führer durch die öff. Sammlungen in Rom I 247; Spithöv. 1328, Normalformat und ½ Folio); ein schönes Viergespann (Triumphwagen) auf dem Marc-Aurel-Relief im Conservatorenpalast (Spithöv. 1729 Normalf.), daneben Münzenbilder. Der currus arcuatus braucht keine Abbildung. Ein halbrundes Wagendach wird wohl jeder Schüler gesehen haben. Ein Carpentum bei Schreiber Taf. LXII.

Pillei (34, 8) sieht man bei Schreiber Taf. LXIV und f., oder man erinnere an den Hut eines Circusclowns. Armillae und gemmati anuli (11, 8) zeigt man am besten an pompejanischen Photographien z. B. Sommer Nr. 11165 silberne Ringe, Armbänder, Fibeln u. s. w., 11176 Goldringe, 11179 Armbänder aus Gold.

Endlich noch die Wachstafeln (ex — tabulis ceraque recitata 24, 7). Ich verweise auf Schreiber Taf. XCI, wo man alles Zusammengehörige beisammen hat (; s. übrigens Mau, Führer durch Pompeji, S. 11).

[1]) Die neue von Mau besorgte Ausgabe ist mir leider nicht zur Hand.



## Buch XXI.

Neben dem I. Buche wird zumeist das XXI. gelesen. Bot das erste Buch häufig sachliche Schwierigkeiten, von denen so manche sich leicht durch entsprechende Verwendung von Anschauungsmitteln beseitigen ließen, so sind Schwierigkeiten dieser Art im XXI. Buche nicht gar oft anzutreffen.[1]) Ich halte in der Besprechung dieses Buches denselben Gang ein wie beim I. Buche.

*a*) Kriegswesen (vgl. S. XXI f.).

Gegenüber dem I. Buche nimmt hier das Kriegswesen, wie leicht begreiflich, einen breiten Raum ein. Es kommt der ganze Belagerungspark vor, das Heer auf dem Marsche, im Kampfe und im Lager, und die wichtigsten Schiffstypen. Abgesehen von den zu Cäsars b. G. erschienenen Atlanten und sonstigen Abbildungen (s. R. Menge Lehrprob. a. a. O. 71 ff.) weise ich hauptsächlich auch wegen der Marine auf Schreibers Culturh. Atlas hin, Taf. XXXIX ff.

Man wird es auch nicht versäumen, Schlachtenpläne zum besseren Verständnisse auf die Tafel zu zeichnen. Von Sagunt bietet Oehler S. 80 f. eine Abbildung sammt Erklärungen.

*b*) Topographie von Rom (vgl. S. XXII ff.).

Ergänzend zu dem im I. Buche Angeführten kommt dazu: forum holitorium mit der aedes Spei (62, 4) ‚außerhalb der porta Carmentalis, unter dem Capitole', forum bo(v)arium ‚in der Nähe des Circus maximus bei der Ara maxima' (62, 2 f.; Weissenborn z. St.), ein signum aeneum, geweiht der Juno matrona auf dem Aventin (62, 8), und ein Heiligthum der Juventus auf dem Capitol (62, 9). Die aedes Herculis (62, 9) ist nicht näher zu bestimmen.

*c*) Mythologisches und Sacrales (vgl. S. XXV ff.).

Die Stelle 62, 8 wird anschaulich gemacht durch Abbildungen der Juno Ludovisi (Spithöv. 1940 in allen Formaten), Farnese (Sommer 1525) und der Juno Lanuvina in der sala rotonda im Vatican (Spithöv. 1392 Halbfol.).

Zu den in demselben c. 62, 8 ff. genannten Gottheiten Fortuna, Genius (populi Romani), Juventus, die ‚in den Zeiten der griechischen Bildung gewöhnlich mit der Hebe identificiert' wurde (Preller-Jordan, RM.[3] 1, 262) und Spes vgl. die entsprechenden Artikel und zum Theil auch Abbildungen in Baumeisters Denkm. Zur Veranschaulichung des Opferbrauches mögen 45, 8 und 63, 13 dienen.

[1]) Man möchte vielleicht gerne die Lectüre dieses Buches mit der Vorführung einer Hannibalstatue und der Büste seines Besiegers bei Zama beginnen; allein vgl. hierüber Baumeister, Denkm. 623 f. (Hannibal) und 1591 f. (Scipios Büste im capitolinischen und Neapler Museum) und 1687 [Scipio (?) auf einem pompejanischen Wandgemälde].

*d)* Öffentliches Leben (vgl. S. XXVII).

*e)* Münzwesen (vgl. S. XXVII).

Erwähnt werden Silbertalente (61, 11), nummi aurei (48, 9) und denarii (41, 6). Falls man nicht Originalien oder Münzenabdrücke vorzeigen kann, so greife man zu dem S. XIV citierten Münzenkästchen oder vorläufig zu den im Sonderabdruck (Preis 20 kr.) erschienenen ‚Erläuterungen zu einer für den Schulgebrauch ausgewählten Sammlung galvanoplastischer Abdrücke antiker Münztypen' von W. Kubitschek, Wien, Gerold 1892, wo im Anhang eine Ansicht der Münztypen im Lichtdruck beigegeben ist. Münzbilder sind übrigens auch in den Atlanten z. B. bei Menge, Oehler, Luckenbach und sonst zu finden.

*f)* Privatalterthümer.

α) Das Haus (vgl. S. XXVII f.).

Ergänzend zu dem schon Gesagten kommt eine tertia contignatio, also ein drittes Stockwerk hinzu (62, 3).

β) Kleidung (vgl. S. XXVIII).

γ) Gebrauchsgegenstände (vgl. S. XXVIII).

63, 3 wird als Maß für den Tonnengehalt der Schiffe amphora angegeben. Es liegt nahe, hier diesen Gefäßtypus entweder im Bild oder in einer Nachbildung zu zeigen.

**Buch XXII.**

*a)* Kriegswesen (vgl. S. XXIX).

Skizzen zur Schlacht am Trasimenussee und bei Cannae sind anzufertigen.

*b)* Topographie von Rom (vgl. S. XXIX).

Erwähnt wird 1, 19 der unter dem Consulat des A. Sempronius und M. Minucius dedicierte Tempel des Saturnus am Südwestabhang des Capitols (II 21, 2), in welchem sich das aerarium befand (32, 5; sieh aber dazu Jordan, Topogr. 2, 483 ff.). Auf der Arx wird ein Concordiatempel gestiftet (33, 7), nicht zu verwechseln mit dem am Fuße der südöstlichen Bergkuppe von Camillus (367 v. Chr.) erbauten, dessen area hinter dem Severus-Bogen bloßgelegt ist (vgl. über die verschiedenen Concordiatempel Mommsen, Hermes IX 287 ff.). Auf dem Aventin findet sich auch ein Heiligthum der Juno regina (1, 17; vgl. V, 52, 10 transvecta a Veiis). Bei der porta Collina wird eine Vestalin gerichtet (57, 2). An der via Appia steht ein signum Martis und simulacra luporum (1, 12; s. Preller-Jordan RM.[3] I 345). Der Venus Erucina und der Mens werden auf dem Capitol (XXIII 30, 13 f.), Tempel dediciert (9, 10; 10, 10). Eine via fornicata war ‚ad Campum' [Martium] (36, 8).



*c)* Mythologisches und Sacrales (vgl. S. XXIX).

1, 17 werden die in dem gemeinsamen Tempel verehrten 3 capitolinischen Gottheiten neben einander erwähnt; in der cella des Jupiter wird eine goldene Victoria aufgestellt [37, 5 und 12; dazu die schöne Victoria aus Brescia (beim Photographen Capitanio bei der porta Venezia in Brescia 1 L.)]. Die schönste Erklärung zum lectisternium der 12 obersten Götter (10, 9; s. auch XXI 62, 8) ergibt sich durch Zusammenstellung der entsprechenden Abbildungen: Jupiter (s. S. XXVI), Juno (s. S. XXIX), Neptun (im Museo Chiaramonti, Spithöv. 1425 Normalf.), Minerva (Giustiniani im braccio nuovo, Spithöv. 1408 auch Halbfol.), Mars (s. S. XXVI), Venus (die Schwierigkeiten, welche sich der Verwendung dieses Göttertypus im Anschauungsunterricht entgegenstellen, lassen sich durch Anfertigung von entsprechenden Büstenphotographien nach Art der Juno Ludovisi überwinden, oder man wähle die für das Julische Geschlecht, mit dem die Schullectüre so viel zu thun hat, wichtige Venus genetrix aus der Sala delle Iscrizioni in den Uffizien in Florenz, Alinari, ebenda, via Tornabuoni 20, Nr. 2030 Normalformat), Apollo (von Belvedere im Vatican, Spithöv. 1312 in allen Formaten, Kopf allein Nr. 1313 Normalformat, Kopf im Profil Nr. 1314 Normalformat), Diana (von Versailles, Baumeister Denkm. S. 133, daneben etwa die archaistische Artemisstatue aus Pompei im Neapler Museum, Sommer Nr. 11226 Mittelformat), Vulcan (im Museo Chiaramonti bei Baumeister, Denkm. 641), Vesta (s. S. XXVI), Mercur (sog. Antinous im Vatican, Spithöver 1303 alle Formate, Kopf Nr. 1304 Normalformat; zur Vergleichung mag der Hermes des Praxiteles herangezogen werden, (Rhomaïdes in Athen, verschiedene Formate) und endlich Ceres [(56, 4); hier mag immerhin die bezweifelte Statue in der Sala rotonda im Vatican (vgl. Helbig, Führer I 222 ff.) herangezogen werden. S. auch Baumeister, Denkm. u. d. W. Demeter, Spithöver Nr. 1334 Halbfolio].

*d)* Öffentliches Leben (vgl. S. XXX).

*e)* Münzwesen (vgl. S. XXX).

Erwähnt werden weiter neben Asses (Trientalas, 10, 7), nummi (59, 18), pondo aus Silber (23, 6 f.), nummi quadrigati (52, 3 f.; 54, 2; 58, 4, Weissenborn z. d. St.).

*f)* Privatalterthümer (vgl. S. XXX).

α) Haus (vgl. S. XXX und β) Kleidung (vgl. S. XXX).

γ) Gebrauchsgegenstände (vgl. S. XXX).

32, 4 und 9; 36, 9 ist von paterae die Rede. Eine Nachbildung oder eine Zeichnung auf der Tafel orientiert über den Gegenstand.

Hinweisen ließe sich auch auf die in der sala rotonda im Vatican befindliche Statue Nr. 555, den Genius des Augustus (Helbig, Führer I 235 f.), auch unter dem Namen Augustus als Pontifex bekannt, wiewohl der rechte Vorderarm sammt der Schale ergänzt ist (Spithöv. Nr. 1319 Normalformat).

Ich muss schließen. Dem einen werde ich zu viel, dem andern zu wenig gebracht haben. Das mögen Wissende entscheiden. Für mich steht es aber fest, dass, wenn irgendwo, so hier in erster Linie das Wort gilt: non multa, sed multum. Befolgt man diesen Grundsatz, dann wird auch die Furcht, die sich bei so manchen Lehrern — und das sind gewiss nicht die schlechtesten — regen mag, es könnte bei einem solchen Betrieb des Sprachunterrichtes die Archäologie die Philologie erschlagen, gegenstandslos sein. Möglich wohl, dass die Archäologie nach und nach auch einen Einfluss auf die Wahl der Lectüre üben wird. Ist man sich einmal darüber klar geworden, was man der Jugend vom Leben, den Sitten und Einrichtungen der Alten vorführen will und auch vorführen kann, dann wird man aus den Classikern die Stellen wählen, die diese Forderungen am besten zu erfüllen geeignet sind. Man missverstehe mich nicht. Nicht soll nunmehr die Philologie die Magd der Archäologie werden, dagegen sprach ich mich offen genug auf S. XI ff. aus, die Lectüre soll auch weiterhin um ihrer selbst willen gepflegt werden, das sprachliche Kunstwerk als solches, gestützt durch entsprechenden Inhalt, soll auch förderhin für die Wahl dieser oder jener Schrift maßgebend sein, aber bei möglicher Wahl zwischen zwei oder mehreren derartigen Schriftwerken soll die Archäologie ein Wörtlein mitsprechen dürfen. Es ist das dann eine Bundesgenossenschaft, die nur wahrhaft edle Früchte zeitigen kann. Ist es einmal so weit gekommen, dann werden alle die Bilderbögen und Bilderbücher, die gegenwärtig der fleißigen Benützung seitens der Schüler aus verschiedenen Gründen noch ermangeln, nicht nur ihre Daseinsberechtigung haben, sie werden vielmehr dem Schüler gerade so unentbehrlich werden, wie die Atlanten im geographischen und geschichtlichen Unterricht.

Aber so weit sind wir noch lange nicht. Vor allem muss in gemeinsamer Arbeit aller Betheiligten eine Art, ich möchte sagen, Kanon der im philologischen Anschauungsunterrichte zu verwendenden Hilfsmittel aufgestellt werden, und dann müssen auch die betreffenden geschäftlichen Kreise herangezogen werden, die diesen so festgesetzten Unterrichtsbehelfen die schulmäßige Form geben. Ein reger Wetteifer auf diesem Gebiete wäre im Interesse des classischen Unterrichtes und unserer studierenden Jugend sehr zu wünschen. Möge er nicht ausbleiben. *)

*) Herrn Dir. Dr. Tumlirz, der die Arbeit mit sichtlichem Interesse verfolgte, tsagt Verfasser für die Durchsicht des Manuscriptes auch an dieser Stelle besten Dank.

# Schulnachrichten.

## I. Stand des Lehrkörpers und Fächervertheilung

am Schlusse des Schuljahres 1893/4.

### *a)* Director:

1. Dr. Karl Tumlirz, Besitzer der Kriegsmedaille, lehrte Griech. in V. A (5), Deutsch in VIII. (3), zus. wöch. 8 Stunden.

### *b)* Professoren und wirkliche Lehrer:

2. Gabriel Edler v. Mor zu Sonnegg und Morberg, k. k. Professor der VIII. Rangsclasse, Besitzer der Kriegs- und Tiroler Erinnerungs-Medaille, Ordinarius in IV. B, lehrte Lat. (6) und Griech. (4) in IV. B, Lat. in VI. A (6), zus. wöch. 16 St.

3. Stephan v. Repta, k. k. Professor der VIII. Rangsclasse, Ordinarius in II. C, lehrte Lat. (8) und Deutsch (4) in II. C, Lat. in VII. (5), zus. wöch. 17 St.

4. Adalbert Mikulicz, k. k. Professor der VIII. Rangsclasse, Custos der Münzensammlung, Ordinarius in V. b, lehrte Deutsch in V. B (3), VII. (3), Geogr. und Gesch. in II. C (4), V. B (3), VII. (3), VIII. (3), zus. wöch. 19 St.

5. Vincenz Faustmann, k. k. Professor der VIII. Rangsclasse, Besitzer der Kriegsmedaille, Custos des physik. Cabinets, Ordinarius in VII., lehrte Math. in IV. A (3), V. A (4), VII. (3), Phys. in IV. A (3) und VII. (3). Propäd. in VIII. (2), zusam. wöch. 18 Stunden.

6. Johann Bumbacu, k. k. Professor der VIII. Rangsclasse, lehrte rumänische Sprache in I.—VIII. (je 2 St.), Gesch. u. Geogr. in I. A (3), zus. wöch. 19 St.

7. Karl Wolf, k. k. Professor, Gemeinderath, Mitglied des Stadtschulrathes, Ordinarius in I. C, lehrte Lat. (8) und Deutsch (4) in I. C, Griech. (5) in V. B, zus. wöch. 17 Stunden.

8. Juvenal Stefanelli, k. k. Professor, Archimandrit, Docent an der k. k. Universität, lehrte gr.-or. Religion in rumänischer Sprache in I.—VIII (je 2 St.), zus. wöch. 16 Stunden.

9. Alfred Lewandowski, k. k. Professor, lehrte Deutsch in III. A (3), V. A (3). VI. A (3), Geschichte I. D (3), III. A (3), V. A (3), zus. wöch. 18 St.

10. Dr. Josef Frank, k. k. Professor, Custos des naturhistorischen Cabinets, Ordinarius in VI. B, lehrte Math. in I. C (3), II. C (3), Naturgeschichte in I. B (2), I. C (2), II. A (2), III. B (2), V. A (2) und VI. B (2), zus. wöch. 18 St.

11. Cornel Kozak, k. k. Professor, Besitzer der Kriegsmedaille, Custos der geogr. Lehrmittelsammlung und der Bibliothek der Schülerlade, Ordinarius in IV. A. lehrte Deutsch in IV. A (3), Geogr. u. Gesch. in II. B (4), IV. A (4), IV. B (4) und VI. A (4), zus. wöch. 19 St.

12. Theodor Bujor, k. k. Professor, u. a. Oberlieutenant des 78. Lw.-B., Ordinarius in III. A, lehrte Lat. (6) u. Griech. (5) in III. A, u. Griech in VIII. (5), zus. wöch. 16 St.

13. Epiphanias v. Tarnowiecki, k. k. Professor, Custos der Schülerbibliothek und der math. Lehrmittelsammlung, Ordinarius in VI. A. lehrte Math. in I. D (3), II. C (3), IV. B (3), VI. A (3), VI. B (3), Phys. in IV. B (3), zus. wöch. 18 St.

14. Dr. Anton Polaschek, k. k. Professor, Custos der Programmsammlung u. des archäologischen Cabinets, Ordinarius in V. A, lehrte Lat. in V. A (6) u. VIII. (5), Griech. in VII. (4) u. phil. Prop. (2), zus. wöch. 17 St.

15. Eusebius Iwanowicz, k. k. Professor, gr.-or. Weltpriester, Custos der Lehrerbibliothek, lehrte gr.-or. Religion in ruthenischer Sprache in I.—VIII. Cl. (je 2 St.), zus. wöch. 16 St.

16. Johann Skobielski, k. k. Professor, Ordinarius in II. A. lehrte Lat. (8) und Deutsch (4) in II. A, Griech. in VI. A (5), zus. wöch. 17 St.

17. Leopold Schweiger, k. k. Professor, röm.-kath. Weltpriester, Mitglied des Stadtschulrathes, lehrte röm.-kath. Religion in der I.—VIII. Cl. (je 2 St.), zusammen wöch. 16 Stunden.

18. Norbert Schwaiger, k. k. Professor, Custos der Spielgeräthesammlung, lehrte Math. in I B (3), III. A (3), III. B (3), V. B (4), VIII. (2), Physik in VIII. (3), zus. wöch. 18 St.

19. Dr. Rudolf Dewoletzky, k. k. wirklicher Gymnasiallehrer, lehrte Math. in I A (3) u. II. B (3), Naturgeschichte in I. A (2), I D (2), II. B (2), II. C (2), III. A (2), V. B (2) u. VI. A (3), zus. wöch. 20 St.

**(Zur Dienstleistung zugewiesen:)**

20. Victor Prelicz, k. k. Professor, lehrte Deutsch im IV. B (3), Geogr. I. C (3), I. D (3), Gesch. u. Geogr. in II. A (4), III. B (3), VI. B (4), zus. wöch. 20 St.

**(In außerordentlicher Verwendung:)**

21. Eduard Philipp, k. k. Gymnasial-Professor im zeitl. Ruhestande, Ordinarius in I. B, lehrte Lat. (8) u. Deutsch (4) in I. B, Griech. in VI. B (5), zusammen wöch. 17 Stunden.

*c)* **Supplenten:**

22. Ferdinand Saxl, gepr. für Lat. u. Griech. f. Obergym., Ordinarius in III. B, lehrte Lat. (6) u. Griech. (5) in III. B, Lat. in V. B (6), zus. wöch. 17 St.

23. Andreas Mock, gepr. für Lat. u. Griech. für Obergymn., Ordinarius in II. B, lehrte Lat. (8) u. Deutsch (4) in II. B, Lat. in VI. B (6), Griech. in IV. A (4), zus. wöch. 22 Stunden.

24. Victor Nussbaum, gepr. für Lat. u. Deutsch für Obergymn., Griech. für Untergymn., Ordinarius in I. D, lehrte Lat. (8) und Deutsch (4) in I. D, Deutsch in III. B (3), Deutsch in VI. B (3), zus. wöch. 18 St.

25. Athanasius Lewinski, gr.-kath. Weltpriester und Pfarrcooperator, lehrte gr.-kath. Religion in I.—VIII. Cl. (je 2 St.), zus. wöch. 16 St.

26. Anton Klem, lehrte ruthenische Sprache in I.—VIII. (je 2 St.), zus. wöch. 16 Stunden.



27. Gregor Filimon, Ordinarius in I. A, lehrte Lat. (8) und Deutsch (4) in I. A, Latein in IV, A. zus. wöch. 18 St.

*d)* **Hilfslehrer:**

28. Josef Fronius, evang. Pfarrer, Mitglied des k. k. Landesschulrathes, lehrte evang. Religion in 3 Abth., zus. wöch. 6 St.

29. Josef Rosenfeld, phil. Dr. in Leipzig, Ober-Rabiner, lehrte mos. Religion in I.—VIII. in 9 Abtheilungen, zus. wöch. 9 St.

*e)* **Nebenlehrer:**

30. Johann Skobielski (s. oben Nr. 16) lehrte poln. Sprache in 2 Abth. (je 2 St.), zus. wöch. 4 St., den allgemeinen Chorgesang (1 St. wöch.) und leitete den gr.-kath. Kirchengesang (1 St. wöch.)

31. Anton Romanovsky, Professor an der gr.-or. Oberrealschule, lehrte franz. Sprache in 2. Abth., zus. wöch. 6 St.

32. Gabriel v. Mor (s. oben Nr. 2) lehrte Stenographie in 2 Abth., zus. wöch. 3 St.

33. Dr. Anton Polaschek (s. oben Nr. 14) lehrte Stenographie in 1 Abth. zus. wöch. 2 St.

34. Justin Pihuliak, Professor an der gr.-or. Oberrealschule, lehrte Freihandzeichnen in 2 Abth. (je 2 St.), zus. wöch. 4 St.

35. Isidor Worobkiewicz, k. k. Professor des Gesangs an der theologischen Facultät, lehrte Gesang bei den gr.-or. Schülern in 2 Abth., zus. wöch. 3 St.

36. Otto Żukowski, Aushilfslehrer an der Übungsschule der k. k. Lehrerbildungsanstalt, lehrte Gesang bei den kath. und mos. Schülern in 1 Abth., (2 St.), und leitete den röm.-kath. Kirchengesang (1 St.), zus. wöch. 3 St.

37. Epiphanias v. Tarnowiecki (s. oben Nr. 13) lehrte Kalligraphie in der I. Cl., wöch. 4 St.

38. Franz Grillitsch, Turnlehrer an der k. k. Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalt, ertheilte den Turnunterricht in III., IV., V., VI., VII., VIII., zus. wöch. 9 St.

39. Ladislaus Gwiazdomorski, Turnlehrer an der gr.-or. Oberrealschule, ertheilte den Turnunterricht in I. und II., zus. wöch. 8 St.

---

## II. Lehrverfassung.

(Lehrplan für die obligaten Lehrgegenstände auf Grund der h. Ministerial-Verordnungen vom 26. Mai 1884, Z. 10128, 2. Mai 1887, Z. 8752, 14. Jänner 1890, Z. 370, 30. September 1891, Z. 1786 und 24. Mai 1892, Z. 11372.)

### I. Classe.

Religionslehre (2 St.): *a)* Für die röm.-kath. und *b)* für die gr.-kath. Schüler. Die Glaubens- und Sittenlehre. *c)* Für die gr.-or. Schüler: Biblische Geschichte.

Latein (8 St.): Regelmäßige Formenlehre, einige wichtige Präpositionen und Conjunctionen. Allwöchentlich eine halbstündige Schularbeit und später auch kleinere Hausarbeiten. (**A**: *Filimon*, **B**: *Philipp*, **C**: *Wolf*, **D**: *Nussbaum*.)

**Deutsch** (4 St.): Formenlehre in der durch den lateinischen Unterricht erforderlichen Aufeinanderfolge, Syntax des einfachen Satzes. Elemente des zusammengezogenen und zusammengesetzten Satzes. Lectüre mit sachlichen und sprachlichen Erklärungen. Memorieren und Vortragen poetischer und prosaischer Stücke. Übungen in der Orthographie im 1. Sem. jede Woche, im 2. Semester jede zweite Woche: Aufsätze (im 2. Sem.) monatlich zwei, abwechselnd Schul- und Hausarbeiten. (**A**: *Filimon*, **B**: *Philipp*, **C**: *Wolf*, **D**: *Nussbaum*.)

**Rumänisch** (2 St.): Lautlehre, Declination der Substantiva und die regelmäßige Conjugation. Lectüre mit sachlicher und sprachlicher Erklärung. Übersetzung. Memorieren. Nacherzählen. Orthographische Übungen. (*Bumbacu*.)

**Ruthenisch** (2 St.): Lautlehre, Orthographie, Declination der Substantiva. Lectüre mit sachlichen und sprachlichen Erklärungen. Orthographische Übungen. (*Klem*.)

**Geographie** (3 St.): Anschauliche Vermittlung der geographischen Grundvorstellungen. Die Tagesbahnen der Sonne in verschiedenen Jahreszeiten. Orientierung in der wirklichen Umgebung, auf der Karte und am Globus. Beschreibung und Erklärung der Beleuchtungs- und Erwärmungsverhältnisse innerhalb der Heimat im Verlaufe eines Jahres, soweit sie unmittelbar von der Tageslänge und der Sonnenhöhe abhängen. Hauptformen des Festen und Flüssigen in ihrer Vertheilung auf der Erde. Lage der bedeutendsten Staaten und Städte bei steter Übung und Ausbildung im Kartenlesen. Versuche im Zeichnen der einfachsten geographischen Objecte. (**A**: *Bumbacu*, **B**: *Lewandowski*, **C**: *Prelicz*, **D**: *Prelicz*.)

**Mathematik** (3 St.): 1. Arithmetik: Das dekadische Zahlensystem. Römische Zahlzeichen. Die vier Rechnungsarten mit unbenannten und einnamigen Zahlen. Die Decimalzahlen. Maß und Gewicht. Das Rechnen mit mehrfach benannten Zahlen. Theilbarkeit der Zahlen, Zerlegung in Primfactoren. Die einfachsten Vorübungen mit gemeinen Brüchen einschließlich des Aufsuchens des gemeinschaftlichen Maßes und Vielfachen. 2. Geometr. Anschauungslehre: Die Grundgebilde, Gerade, Kreis, Winkel, Parallele. Die einfachsten Eigenschaften des Dreieckes. (**A**: *Dr. Dewoletzky*, **B**: *Schwaiger*, **C**: *Dr. Frank*, **D**: *v. Tarnowiecki*.)

**Naturgeschichte** (2 St.): Thierreich: Säugethiere und Insecten in entsprechender Auswahl; die 4 letzten Monate: Pflanzenreich. (**A** u. **D**: *Dr. Dewoletzky*, **B** u. **C**: *Dr. Frank*.)

## II. Classe.

**Religionslehre** (2 St.): *a*) Für die röm.-kath. und *b*) für die gr.-kath. Schüler: Biblische Geschichte des alten Bundes. *c*) Für die gr.-or. Schüler: Das Leben und Wirken Jesu Christi.

**Latein** (8 St.): Ergänzung der unregelmäßigen Formenlehre, Pronomina und Numeralia, die wichtigsten Unregelmäßigkeiten in Declination, Genus und Conjugation: Acc. cum. inf. und Abl. abs. Monatlich drei Compositionen mit halb- bis dreiviertelstündiger Arbeitszeit und ein Pensum. (**A**: *Skobielski*, **B**: *Mock*, **C**: *v. Repta*.)

**Deutsch** (4 St.): Der zusammengezogene und zusammengesetzte Satz. Praktische Übungen in der Interpunktion. Lectüre nach dem Lesebuche mit sachlichen und sprachlichen Erklärungen. Memorieren und Vortragen poetischer und prosaischer Stücke. Dictate zu orthographischen Zwecken. Monatlich drei schriftliche Arbeiten, abwechselnd Schul- und Hausaufgaben. (**A**: *Skobielski*, **B**: *Mock*, **C**: *v. Repta*.)



**Rumänisch** (2 St.): Adjectiva, Numeralia und Pronomina. Einübung der neuen Orthographie. Lectüre mit sachlicher und sprachlicher Erklärung. Memorieren und Vortrag poetischer und prosaischer Stücke. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. (*Bumbacu*.)

**Ruthenisch** (2 St.): Pronomina, Adjectiva, Numeralia und Conjugation. Lectüre mit sachlichen und sprachlichen Erklärungen. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. (*Klem*.)

**Geographie und Geschichte** (4 St.): *a*) Geographie: Asien und Afrika nach Lage und Umriss in oro-hydrographischer und topographischer Rücksicht, unter Rücksichtnahme auf die klimatischen Zustände. Europa: Übungen im Entwerfen einfacher Kartenskizzen. Übersicht nach Umriss, Relief und Gewässern. Die Länder Südeuropas und des britischen Inselreiches. *b*) Geschichte: Alterthum. Ausführlichere Darstellung der Sagen. Die wichtigsten Personen und Begebenheiten, hauptsächlich in der Geschichte der Griechen und Römer. (**A**: *Prelicz*, **B**: *Kozak*, **C**: *Mikulicz*.)

**Mathematik** (3 St.): 1. Arithmetik: Erweiterte Übungen über Maße und Vielfache. Zusammenhängende Darstellung und Durchübung der Bruchrechnung. Verwandlung von Decimalbrüchen in gemeine Brüche und umgekehrt. Die Hauptsätze über Verhältnisse und Proportionen. Die einfache Regeldetri mit Anwendung der Proportionen und der Schlussrechnung. Die Procentrechnung und die einfache Zinsenrechnung. 2. Geometr. Anschauungslehre: Strecken und Winkelsymmetrale. Congruenz der Dreiecke und Anwendungen. Die wichtigsten Eigenschaften des Kreises, der Vierecke und Vielecke. (**A**: *Dr. Frank*, **B**: *Dr. Dewoletzky*, **C**: *v. Tarnowiecki*.)

**Naturgeschichte** (2 St.): 1. Semester: Thierreich: Vögel, Reptilien, Amphibien, Fische. 2. Semester: Pflanzenreich. (**A**: *Dr. Frank*, **B** u. **C**: *Dr. Dewoletzky*.)

## III. Classe.

**Religionslehre** (2 St.): *a*) Für die röm. kath. und *b*) für die gr.-kath. Schüler: Biblische Geschichte des neuen Bundes. *c*) Für die gr.-or. Schüler: Glaubens- und Sittenlehre.

**Latein** (6 St.): Lehre von der Congruenz, die Casuslehre, Präpositionen. Lectüre: Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Cimon Lysander, Epaminondas, Agesilaus. Alle 14 Tage eine Composition, alle drei Wochen ein Pensum. (**A**: *Th. Bujor*, **B**: *F. Saxl*.)

**Griechisch** (5 St.): Die Formenlehre bis zu den Verben auf μι. Von der 2. Hälfte des I. Semesters angefangen alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Compositionen und Pensa. (**A**: *Th. Bujor*, **B**: *F. Saxl*.)

**Deutsch** (3 St.): Systematischer Unterricht in der Formen- und Casuslehre. Lectüre mit sprachlichen und sachlichen Erklärungen. Memorieren und Vortragen. Monatlich zwei Aufsätze, abwechselnd Schul- und Hausarbeiten. (**A**: *Lewandowski*, **B**: *Nussbaum*.)

**Rumänisch** (2 St.): Das abgekürzte Pronomen, die unregelmäßigen Verba. Lectüre mit sachlicher und sprachlicher Erklärung. Memorieren und Vortragen poetischer Stücke. Übersetzungen. Alle zwei Wochen eine schriftliche Arbeit. (*Bumbacu*.)

**Ruthenisch** (2 St.): Ergänzung der Flexion des Verbums, Congruenzlehre. Lectüre mit sachlichen und sprachlichen Erklärungen. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. (*Klem*.)

Geographie und Geschichte (3 St.): *a)* Geographie: Die in der II. Classe nicht behandelten Länder Europas (mit Ausschluss der österr.-ung. Monarchie), Amerika und Australien, nach denselben Gesichtspunkten wie in der II. Classe, insbesondere auch rücksichtlich der Erklärung der klimatischen Zustände. Übungen im Entwerfen einfacher Kartenskizzen. *b)* Geschichte: Mittelalter. Die wichtigsten Personen und Begebenheiten, mit besonderer Rücksicht auf die Geschichte der österr.-ung. Monarchie. (**A**: *Lewandowski*, **B**: *Prelicz.*)

Mathematik (3 St.): 1. Arithmetik: Die vier Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen allgemeinen Zahlen. Quadrieren und Ausziehen der Quadratwurzel. Im Zusammenhange mit den geometrischen Rechnungen: Unvollständige Zahlen, abgekürztes Multiplicieren und Dividieren: Anwendung des letzteren beim Ausziehen der Quadratwurzel. 2. Geom. Anschauungslehre: Einfache Fälle der Vergleichung. Verwandlung und Theilung ebener Figuren. Längen- und Flächenmessung. Pythagoräischer Lehrsatz auf Grund der einfachsten Beweise. Das Wichtigste über die Ähnlichkeit geometrischer Gebilde. (**A** und **B**: *Schwaiger.*)

Naturwissenschaften (2 St.): 1. Semester: Physik. Allg. Eigenschaften der Körper. Wärmelehre. Chemische Grundbegriffe. 2. Semester: Naturgeschichte: Mineralreich. (**A**: *Dr. Dewoletzky*, **B**: *Dr. Frank.*)

## IV. Classe.

Religionslehre (2 St.): *a)* Für die röm.-kath. und *b)* für die gr.-kath. Schüler: Die Erklärung der Ceremonien, *c)* für die gr.-or. Schüler: Glaubens- u. Sittenlehre.

Latein (6 St.): Grammatik: Eigenthümlichkeiten im Gebrauch der Nomina und Pronomina, Tempus- und Moduslehre, das Wichtigste von der Prosodie und Metrik. — Lectüre: Caesar, b. G. I., II., III. Ovid (Auswahl). Privatlectüre: Caesar, b. G. IV. Alle 14 Tage eine Composition, alle drei Wochen ein Pensum. (**A**: *Filimon*, **B**: *v. Mor.*)

Griechisch (4 St.): Die Verba auf μι, die Verba mit verstärktem Präsensstamme und die unregelmäßigen Flexionen; das Wichtigste aus der Syntax. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Compositionen und Pensa. (**A**: *Mock*, **B**: *v. Mor.*)

Deutsch (3 St.): Syntax des zusammengesetzten Satzes. Periodenlehre. Lectüre mit sprachlichen und sachlichen Erklärungen. Grundzüge der Prosodie und Metrik. Tropen und Figuren. Memorieren und Vortragen. Im Monate zwei Aufsätze, abwechselnd Haus- und Schularbeiten. (**A**: *Kozak*, **B**: *Prelicz.*)

Rumänisch (2 St.): Wiederholung der ganzen Formenlehre. Metrik: Lectüre mit sachlicher und sprachlicher Erklärung. Vortrag poetischer Stücke. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. (*Bumbacu.*)

Ruthenisch (2 St.): Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Casuslehre. Prosodie. Lectüre mit sachlichen und sprachlichen Erklärungen. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. (*Klem.*)

Geographie und Geschichte (4 St.): *a)* Geographie (wöchentlich 2 Stunden): Physische und politische Geographie der österreichisch-ungarischen Monarchie, mit Ausschluss des statistischen Theiles als solchen, jedoch mit eingehenderer Beachtung der Producte der Länder, der Beschäftigung, des Verkehrslebens und der Culturverhältnisse der Völker. Übungen im Entwerfen einfacher Kartenskizzen.



*b)* Geschichte: Wöchentlich 2 Stunden. Neuzeit. Die wichtigsten Personen und Begebenheiten: Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie bildet den Hauptinhalt des Unterrichtes. (**A** und **B**: *Kozak.*)

Mathematik (3 St.): 1. Arithmetik: Die Lehre von den Gleichungen des 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten und von solchen reinen Gleichungen zweiten und dritten Grades, welche bei den geometrischen Rechnungen vorkommen. Im Zusammenhange mit den letzteren Cubieren und Ausziehen der Cubikwurzel. Zusammengesetzte Regeldetri, Gesellschafts- und Zinseszinsenrechnung. 2. Stereometrische Anschauungslehre: Gegenseitige Lage von Geraden und Ebenen. Die körperliche Ecke. Hauptarten der Körper. Oberflächen- und Volumberechnung. (**A**: *Faustmann*, **B**: *v. Tarnowiecki.*)

Physik (3 St.): Magnetismus, Elektricität, Mechanik, Akustik und Optik. Astronomische Geographie. (**A**: *Faustmann*, **B**: *v. Tarnowiecki*).

## V. Classe.

Religionslehre (2 St.): *a)* Für die röm.-kath. Schüler, *b)* für die gr.-kath. Schüler und *c)* für die gr.-or. Schüler: Einleitung in die Schriften des alten und neuen Bundes und die allg. Dogmatik.

Latein (6 St.): Lectüre: Livius I., XXII (Auswahl). Ovid. Auswahl aus den Metam., Fast. und Trist. Privatlectüre: Caes. b. G. VI. u. VII. Grammatisch-stilistische Übungen. Im Semester 5 Schularbeiten, darunter eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. (**A**: *Dr. Polaschek*, **B**: *Saxl.*)

Griechisch (5 St.): Lectüre: Xenophon-Chrestomathie (Auswahl). Hom. Ilias I. II.; Privatlectüre: ausgewählte Stücke aus Xen. Syntax: Die Lehre vom Numerus, Genus, Artikel, Casuslehre. Im Semester 4 Schularbeiten, darunter eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. (**A**: *Dr. Tumlirz*, **B**: *Wolf.*)

Deutsch (3 St.): Grammatik: Wortbildung, Lehnwörter, Fremdwörter, Volksetymologie. Lectüre mit besonderer Rücksicht auf die Charakteristik der epischen, lyrischen und rein didaktischen Dichtungsgattungen. Ausgewählte Partien aus Wielands Oberon und Klopstocks Messias. Memorieren und Vortragen. Monatlich zwei Aufsätze, abwechselnd Haus- und Schularbeiten. (**A**: *Lewandowski*, **B**: *Mikulicz.*)

Rumänisch (2 St.): Grundzüge der Metrik und Poetik. Lectüre mit den erforderlichen Erläuterungen der entsprechenden Perioden der Literaturgeschichte. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. (*Bumbacu.*)

Ruthenisch (2 St.): Lectüre altruth. Texte. Altruth. Declination und Conjugation Literaturgeschichte des 10., 11. und 12. Jahrhunderts. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. (*Klem.*)

Geographie und Geschichte (3 St.): Geschichte des Alterthums, vornehmlich der Griechen und Römer bis zu den punischen Kriegen mit besonderer Hervorhebung der culturhistorischen Momente und mit fortwährender Berücksichtigung der Geographie. (**A**: *Lewandowski*, **B**: *Mikulicz.*)

Mathematik (4 St.): 1. Arithmetik: Die vier Grundoperationen, Brüche, Verhältnisse und Proportionen und deren Anwendung, Gleichungen des ersten Grades. 2. Geometrie: Planimetrie. (**A**: *Faustmann*, **B**: *Schwaiger.*)

Naturgeschichte (2 St.): 1. Semester: Mineralogie und die wichtigsten Lehren aus der Geologie. 2. Semester: Botanik. (**A**: *Dr. Frank*, **B**: *Dr. Dewoletzky.*)

## VI. Classe.

Religionslehre (2 St.): *a)* Für die röm.-kath., *b)* für die gr.-kath. Schüler, *c)* für die gr.-or. Schüler: Specielle Dogmatik.

Latein (6 St.): Lectüre: Sall. Jugurtha, Cic. or. in Cat. I., Verg. Aen. I., II. Ecl. I. und V. Caes. bell. civ. (Auswahl). Privatlectüre: Caes. bellum civile I., Cic. in Cat. II. und IV. Wiederholung der Syntax. Stilistische Übungen. Schularbeiten wie in der V. Classe. (**A**: *v. Mor*, **B**: *Mock.*)

Griechisch (5 St.): Lectüre: Hom. Il. VI., XVI., XVII., XXII., Herodot, VII. (Perserkriege) Xenoph. Memorab. (Auswahl). Privatlectüre. Grammatik: Die Präpositionen, die Tempus- und Moduslehre. Schularbeiten wie in der V. Classe. (**A**: *Skobielski*, **B**: *Philipp.*)

Deutsch (3 St.): Genealogie der germanischen Sprachen. Übersicht der deutschen Literaturgeschichte von den ältesten Zeiten bis zu den Stürmern und Drängern mit näherem Eingehen dort, wo Lectüre sich anschließt. Auswahl aus dem Nibelungenliede und aus Walther von der Vogelweide: Klopstock, Lessing. Lectüre: Minna von Barnhelm. Privatlectüre: E. v. Kleist's Frühling; Lessing: Die Abhandlungen über die Fabel, Emilia Galotti, Nathan. Memorieren. Aufsätze von 3 zu 3 Wochen, abwechselnd eine Schul- und eine Hausarbeit. (**A**: *Lewandowski*, **B**: *Nussbaum.*)

Rumänisch (2 St.): Die Literaturgeschichte des 16. und 17. Jahrhunderts mit der entsprechenden Lectüre. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. (*Bumbacu.*)

Ruthenisch (2 St.): Lectüre altruth. Texte. Literaturgeschichte des 12.—18. Jahrh. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. (*Klem.*)

Geographie und Geschichte (4 St.): Schluss der Geschichte des Alterthums, Geschichte des Mittelalters. Stete Berücksichtigung der Culturgeschichte und Geographie. (**A**: *Kozak*, **B**: *Prelicz.*)

Mathematik (3 St.): 1. Arithmetik: Potenzen, Wurzeln, Logarithmen, quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. 2. Geometrie: Stereometrie; ebene Trigonometrie.

Naturgeschichte (2 St.): Zoologie. (**A**: *Dr. Dewoletzky*, **B**: *Dr. Frank.*)

## VII. Classe.

Religionslehre (2 St.): *a)* Für die röm.-kath., *b)* für die gr.-kath. und *c)* für die gr.-or. Schüler: Die Sittenlehre.

Latein (5 St.): Lectüre: Cic. de imp. Cn. Pomp. pro Archia; Auswahl aus de officiis. Verg. Aen. VII., VIII. und IX. Stilübungen. Schularbeiten wie in der V. Classe. (*v. Repta.*)

Griechisch (4 St.): Lectüre: Demosth. Ol. I, II., π. εἰρ., Phil. III. (Auswahl). Hom. Odyssee α 1—87, ε 28 ff., ζ, η 1—297, ι 39—365, λ 25—635 und ν 1—184. Privatlectüre: Dem. Ol. III.; Hom. Od. Rest von α bis ε; ein Schüler las Od. ο—ω. Wiederholung und Ergänzung der Syntax. Schularbeiten wie in der V. Classe. (*Dr. Polaschek.*)



Deutsch (3 St.): Geschichte der deutschen Literatur seit der Epoche des Sturmes und Dranges bis zu Schillers Tode. Lectüre: Herder, Goethe, Schiller. Lectüre und Erklärung von Goethes Iphigenie, Schillers Wallensteins Lager. Privatlectüre: Lessing: Nathan; Herder: Cid. Goethe: Götz, Clavigo, Egmont; Schiller: Räuber, Kabale und Liebe. Redeübungen. Memorieren. Aufsätze wie in der VI. Cl. (*Mikulicz.*)

Rumänisch (2 St.): Literaturgeschichte des 17. und 18. Jahrhunderts mit entsprechender Lectüre. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. (*Bumbacu.*)

Ruthenisch (2 St.): Literaturgeschichte des 19. Jahrhunderts mit entsprechender Lectüre. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. (*Klem.*)

Geographie und Geschichte (3 St.): Geschichte der Neuzeit mit besonderer Hervorhebung der durch die religiösen, politischen und wirtschaftlichen Umwälzungen hervorgerufenen Veränderungen im Bildungsgange der Culturvölker und mit fortwährender Berücksichtigung der Geographie. (*Mikulicz.*)

Mathematik (3 St.): 1. Arithmethik: Gleichungen zweiten Grades mit mehreren Unbekannten. Einige höhere Gleichungen. Progressionen. Zinseszinsen- und Rentenrechnung. Kettenbrüche. Diophantische Gleichungen. Binomischer Satz. 2. Geometrie: Anwendung der Trigonometrie. Analytische Geometrie (*Faustmann.*)

Physik (3 St.): Einleitung, Mechanik, Wärmelehre, Chemie. (*Faustmann.*)

Philosophische Propädeutik (2 St.): Logik. (*Dr. Polaschek.*)

## VIII. Classe.

Religionslehre (2 St.): *a)* Für die röm.-kath., *b)* für die gr.-kath. und c) für die gr.-or. Schüler: Kirchengeschichte.

Latein (5 St.): Lectüre: Tacit. Germ. c. 1—27 Ann. I. und II. (in Auswahl). Horaz Auswahl aus den Oden. Epod., Sat., Epist. Privatlectüre: Tac. Agric. und Hist. I. II.; Liv. II. Grammatisch-stilistische Übungen. Schularbeiten wie in der V Classe. (*Dr. Polaschek.*)

Griechisch (5 St.): Plato: Apologie. Eutyphron; Sophokles: Electra. Privatlectüre Platons Laches, Homers Ilias XIII.—XVII. Hom. Od. XIII., XVII. Schularbeiten wie in der V. Classe. (*Th. Bujor.*)

Deutsch (3 St.): Lectüre: Goethe, Hermann und Dorothea; Schiller, Wilhelm Tell Lessing, Laokoon und Auswahl aus der hamburgischen Dramaturgie. Privatlectüre: Goethe: Egmont, Tasso, Faust I.; Schiller: Wallenstein, Jungfrau von Orleans, Braut von Messina; Grillparzer: Sappho. — Literaturgeschichte bis zu Goethes Tod. Überblick über die Entwicklung der deutschen Literatur in Österreich im XIX. Jahrhundert mit besonderer Berücksichtigung Grillparzers. Redeübungen. Aufsätze wie in der VI. Classe. (*Dr. Tumlirz.*)

Rumänisch (2 St.): Literaturgeschichte des 19. Jahrhunderts (Fortsetzung) mit entsprechender Lectüre. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. (*Bumbacu.*)

Ruthenisch (2 St.): Literaturgeschichte des 19. Jahrhunderts (Fortsetzung) mit entsprechender Lectüre. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. (*Klem.*)

Geographie und Geschichte (3 St.): 1. Sem.: Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie in ihrer weltgeschichtlichen Stellung; übersichtliche Darstellung der bedeutendsten Thatsachen aus der inneren Entwicklung des Kaiser

staates. 2. Sem. (2 St.): Österreichische Vaterlandskunde. (1 St.) Recapitulation der wichtigeren Partien der griechischen und römischen Geschichte. (*Mikulicz.*)

Mathematik (2 St.): Wiederholung der Elementarmathematik mit zahlreichen einschlägigen Aufgaben. (*Schwaiger.*)

Physik (3 St.): Magnetismus und Elektricität. Wellenlehre. Akustik, Optik und Astronomie. (*Schwaiger.*)

Philosophische Propädeutik (2 St.): Empir. Psychologie. (*Faustmann.*)

## Evangelische Religion.

Der evangelische Religionsunterricht wurde den Schülern des Gymnasiums gemeinsam mit den Schülern der griech.-orient. Oberrealschule und der k. k. Lehrerbildungsanstalt in 3 Abtheilungen mit zusammen 6 Stunden wöchentlich ertheilt.

I. Abtheilung (2 St.): I. IV. Hauptstück des kleinen Katechismus.

II. Abtheilung (1 St.): Kirchengeschichte von der Reformation bis auf die neueste Zeit.

III. Abtheilung (1 St.): Christliche Sittenlehre.

## Mosaische Religion.

Der mos. Religionsunterricht wurde nach dem mit h. L.-Sch.-R.-Erl. vom 13. Februar 1888, Zl. 2343 genehmigten Lehrplane in 9 Classenabtheilungen zu je 1 Stunde wöchentlich ertheilt, u. zw.:

I. Classe: (2. Abth., 2. Bd.) Urgeschichte der Menschheit, die Patriarchen, Moses bis Josua. Hebräisch: Gewählte Gebetstücke.

II. Classe: Von Josua bis zur Theilung des Reiches. Hebräisch: Fortsetzung der Gebete.

III. Classe: Von der Theilung des Reiches bis zur Geschichte Judäas unter Alexander dem Großen. Hebr.: Erstes Buch Moses (ausgewählte Capitel).

IV. Classe: Die nachbiblische Geschichte bis incl. Moses Mendelssohn. Hebr.: Zweites Buch Moses.

V. Classe: Glaubensartikel, Gottesverehrung, Ritualgesetze. Hebr.: Ausgewählte Capitel aus dem III. und IV. Buche Moses.

VI. Classe: Sittenlehre. Hebr.: Das V. Buch Moses.

VII. Classe: Ausführliche Sittenlehre. (Hebr.) Ausgewählte Capitel aus den Propheten.

VIII. Classe: Ausführliche Erkenntnislehre. Hebr.: Ausgewählte Capitel aus den Hagiographen.

## Unterrichtssprache.

Die Unterrichtssprache ist die deutsche. Die Landessprachen (Rumänisch und Ruthenisch) bilden die Unterrichtssprache in der gr.-or. (Rum. für rum., Ruth. für ruth. Schüler) und der gr.-kath. (nur Ruth.) Religionslehre sowie bei dem relativ obligaten rumänischen und ruthenischen Sprachunterricht. Ebenso werden die gr.-or. und gr.-kath. Exhorten in den betreffenden Sprachen gehalten.

---



# III. Übersicht

über die im Schuljahre 1893/94 gebrauchten Lehrbücher.

Religionslehre: *A*) Für die röm.-kath. Schüler. I. Classe: Leinkauf. Katholische Glaubens- und Sittenlehre. II. Classe: Fischer, Offenbarung, alter Bund. III. Classe: Fischer, Offenbarung, neuer Bund. IV. Classe: Frenzel, Liturgik, V. Classe: Dreher, Lehrbuch der kath. Religion für O. G. I. Th. VI. Classe: Dasselbe II. Th. VII. Classe: Dasselbe III. Th. VIII. Classe: Kaltner, Kirchengeschichte. — *B*) Für die gr.-or. Schüler. *a*) Rum. Abth., I. Classe: C. Coca, Biblische Geschichte des alten Bundes. II. Classe: C. Coca, Biblische Geschichte des neuen Bundes. III. und IV. Classe: C. Andrievici, Glaubens- und Sittenlehre. V. Classe: S. Andrievici, Allgemeine Dogmatik. VI. Classe: S. Andrievici, Spec. Dogmatik. VII. Classe: S. Andrievici, Morallehre. VIII. Classe: Coca, Christliche Kirchengeschichte. *b*) Ruth. Abth. I. Classe: Schuster, Biblische Geschichte des alten Bundes (ruth. Übersetzung). II. Classe: Schuster Biblische Geschichte des neuen Bundes. III. und IV. Classe: Glaubens- und Sittenlehre, im allgemeinen nach Guszalewicz. V. Classe: Fedorowicz, Allgemeine Dogmatik. VI. Classe: Andrijczuk, Spec. Dogmatik. VII. Classe: Fedorowicz. Morallehre. VIII. Classe: Kirchengeschichte (nach eigenen Schriften). *C*) Für die gr.-kath. Schüler: I. Classe: Toroński, Christlich-katholischer Katechismus. II. Classe: Toroński, Biblische Geschichte des alten Bundes. III. Classe: Biblische Geschichte des neuen Bundes nach Schuster, in ruth. Übersetzung. IV. Classe: Toroński, Liturgik. V. Classe: Wappler-Pelesz, Allgemeine Dogmatik. VI Classe: Wappler-Pelesz Specielle Dogmatik. VII. Classe: Wappler-Piurko, Morallehre. VIII. Classe: Kirchengeschichte von Wappler-Stefanowicz. *D*) Für die evang. Schüler: 1. Abth.: M. Luthers kleiner Katechismus erkl. v. Ernesti. 2. Abth.: Palmer, Christliche Glaubenslehre. 3. Abth.: Palmer. Christliche Sittenlehre. *C*) Für die mos. Schüler: I—IV. Classe: Wolf Dr. G. Geschichte Israels. I. und II. Mannheimer, Gebete der Israeliten. III. und IV. Kayserling, die fünf Bücher Moses. V.—VIII. Classe: Hecht, Israels Geschichte V. und VI. Auerbach, Lehrbuch der israel. Religion. VII. u. VIII. Philippsohn, israel. Religionslehre.

Lateinische Sprache: I. Classe: August Scheindler, Lateinische Grammatik; Haulers Lese- und Übungsbuch eingerichtet nach Scheindlers Grammatik für die I. Classe. — II. Classe: Grammatik wie in der I. Classe; Steiner und Scheindler, Lateinisches Lese- und Übungsbuch für die II. Classe. — III. Classe: Scheindler, Grammatik, Steiner-Scheindler, Übungsbuch, für die III. Cl.; Cornelius Nepos von Weidner-Schmidt. — IV. Classe: Scheindler, Grammatik; Steiner-Scheindler, Übungsbuch für die IV. Classe; Caesar, Comm. de bell. Gall. ed. Prammer; Ovidii carmina selecta ed. Grysar-Ziwsa. — V. Classe: Schultz, Grammatik; Hauler, Lat. Stilübungen I. Theil; Livius ed. Zingerle. Ovidii carmina selecta, wie in der IV. Cl. — VI. Classe: Schultz, Grammatik; Hauler, Lat. Stilübungen I. Theil; Vergili Aen. etc. ed. Klouček; Sallusti Jugurtha ed. Scheindler; Ciceronis in L. Catilinam orationes IV. ed. Nohl. Caesar bell. civ. ed. Paul. — VII. Classe: Schultz, Grammatik; Hauler, Lat. Stilübungen II. Theil; Verg. ed. Hoffmann; Cic. or. de imper. Cn. P., pr. Arch. p. ed. Nohl; de offic. ed. Schiche. — VIII. Classe:

Schultz, Grammatik; Hauler, Lat. Stilübungen II. Theil; Horatius ed. Keller et Häusner; Tacitus ed. Müller.

Griechische Sprache: III. und IV. Classe: Curtius-Hartel, Griech. Grammatik, 19. Auflage; Schenkl, Griech. Elementarbuch, 14. Auflage. — V. Classe: Curtius-Hartel, Griech. Grammatik; Schenkl, Griech. Elementarbuch; Schenkl, Chrestomathie aus Xenophon; Hom. Ilias von Christ. — VI. Classe: Curtius-Hartel, Grammatik; Schenkl, Griech. Elementarbuch; Homer Ilias ed. Christ; Herodot ed. Hintner; Xenophon wie in der V. Cl. — VII. Classe: Curtius-Hartel, Grammatik; Schenkl, Griech. Übungsbuch; Homer, Odyssee ed. Christ; Demosth. or. ed. Wotke. — VIII. Classe: Curtius-Hartel, Grammatik; Schenkl, Griech. Übungsbuch; Plato, Apologie. u. Kriton v. Christ: Eutyphron Laches, ed. Král. — Sophokles Elektra von Schubert

Deutsche Sprache: I. Classe: Dr. C. Tumlirz. Deutsche Grammatik 3. Aufl.. Dr. Fr. Prosch und Dr. Fr. Wiederhofer, Lesebuch f. U. G., 1. Bd. 2. Aufl. — II. Classe: Willomitzer, Deutsche Grammatik. 5. Aufl.: Lesebuch von Kummer und Skejskal II. Bd., 3. Aufl. — III. Classe: Gramm. wie in II. Cl. (4. Aufl.); Lesebuch von Kummer und Stejskal III. Bd., 2. Aufl. — IV. Classe: Gramm. wie in II. Cl.; Lesebuch von Kummer und Stejskal IV. Bd., 2 Aufl. — V. Classe: Kummer und Stejskal, Lesebuch V. Bd., 5. Aufl. — VI. Classe: Kummer und Stejskal, Lesebuch, Ausgabe B, VI. Bd., 3. Aufl. — VII. Classe: Kummer und Stejskal, Lesebuch, VII. Bd.. 2. Aufl. — VIII. Classe: Kummer und Stejskal, Lesebuch VIII. Bd., 2. Aufl.

Rumänische Sprache: I. und II. Classe: Pumnul-Isopescul, Rum. Grammatik; Popea's Rum. Lesebuch I Th., 3. Aufl. — III. Classe: Grammatik wie in I.; Pumnul, Rum. Lesebuch II. 1. — IV. Classe: Grammatik wie in I.: Pumnul. Rum. Lesebuch II. 2. — V. und VI. Classe: Grammatik wie in I; Pumnul, Rum. Lesebuch. III. Th. — VII. Classe: Pumnul, Rum. Lesebuch IV. 1. — VIII. Classe: Pumnul, Rum. Lesebuch IV. 2.

Ruthenische Sprache: I.—IV. Classe: Ogonowski, Ruth. Grammatik; I. Classe: Ruth. Lesebuch von Luczakowski. — II. Classe: Ruth. Lesebuch von Romanczuk, 1. Th. — III. und IV. Classe: Ruth. Lesebuch für die IV. Classe der Mittelschulen von Partycki. — V. und VI. Classe: Altruth. Chrestomathie von Ogonowski. — VII. und VIII. Classe. Lesebuch von A. Barwiński, II. 2. Auflage und III. Theil.

Geographie und Geschichte: I. Classe: Umlauft, Lehrbuch der Geographie. I. Cursus, 4. Aufl.: Trampler, Atlas, 4. Aufl. — II. Classe: Umlauft, Geographie. II Cursus, 4. Aufl.; Loserth, Alterthum für U. G., 3. Aufl.; Trampler, Atlas (wie I.); Putzger, Hist. Atlas, 11. Aufl. — III. Classe: Umlauft, wie in der II. Cl.; Loserth, Mittelalter für U. G.. 2. Aufl.; Atlanten von Trampler und Putzger. (wie II.) — IV. Classe: Loserth, III. Th., Neuzeit für U. G.. 2. Aufl.: Mayer, Geographie der österr.-ung. Monarchie. 2. Aufl: Atlanten wie in II. — V. Classe: Loserth, Alterthum für O. G., 5. Aufl.: Putzger, Histor. Schulatlas. wie II. — VI. Classe: Loserth, Mittelalter für O. G., 2. Aufl.; Atlas wie in II. — VII. Classe: Loserth, Neuzeit für O. G., 2. Aufl.; Atlas wie in II. — VIII. Classe: Hannak, Vaterlandskunde (obere Stufe), 9. Aufl.; Atlas von Trampler.

Mathematik: I., II. und III. Classe: Schram und Schüßler, Vorschule der Mathematik, Schram und Schüßler, Übungsstoff zur Vorschule, 1., 2. und 3. Heft. — IV. Classe:



Močnik, Arithmetik II. Th., 23. Aufl.: Močnik, Geom. Anschauungslehre II. Th.. 17. Aufl. — V., VI. und VII. Classe: Wallentin, Lehrbuch der Arithmetik für die oberen Classen, 2. Aufl.; Aufgabensammlung von demselben Verf.: 3. Aufl. Močnik, Geometrie für die oberen Classen, 21. Aufl. — VIII. Classe: Močnik. Arithmetik für die oberen Classen, 22. Aufl.; Heis, Sammlung von Beispielen und Aufgaben, 73. Aufl.; Močnik, Geometrie für die oberen Classen der Mittelschulen, 20. Aufl.

Naturgeschichte und Physik: I. und II. Classe: Pokorny. Thierreich. 21. Aufl.: Pokorny, Botanik. 19. Aufl. — III. Classe: Pokorny, Mineralogie. 17. Aufl.; Mach und Odstrčil, Grundriss der Naturlehre für die unteren Classen. — IV. Classe: Mach und Odstrčil, wie in III. — V. Classe: Hochstetter-Bisching, Mineralogie. 9. Aufl.: Wettstein. Leitfaden der Botanik für die oberen Classen. — VI. Classe: Graber. Zoologie 2. Aufl. — VII. und VIII. Classe: Wallentin. Physik für die oberen Classen der Mittelschulen. 7. Aufl.

Philosophische Propädeutik: VII. Classe: Höfler, Logik. — VIII. Classe: Lindner, Psychologie. 9. Aufl.

---

## IV. Themen

zu den schriftlichen Aufsätzen in den oberen Classen.

### a) In deutscher Sprache:

V. Classe, Abth. A: 1. Der Herbst. (H. A.) — 2. Wie wurden die Mörder des Ibykus entdeckt? (Sch. A.) — 3. Wohlthätig ist des Feuers Macht. (H. A.) — 4. Welche Verhältnisse bildeten aus den Phoeniciern ein Handelsvolk? (Sch. A.) — 5. Die alten und neuen Verkehrsmittel. (H. A.) — 6. Das alte Pompeji. (Sch. A.) — 7. Mit welchem Rechte nennt man unser Jahrhundert das eiserne? (H. A.) — 8. Der Tod des Tiberius. (Sch. A.) — 9. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. (H. A.) — 10. Glas ist der Erde Stolz und Glück. (Sch. A.) — 11. Frühlingsboten. (H. A.) — 12. Gedankengang der Hymne an Österreich. (Sch. A.) — 13. Die Bedeutung der Flüsse für ein Land. (H. A.) — 14. Hüron und Scherasmin. (Sch. A.) — 15. Mit welchem Rechte sagt Karl der Große: Nie fehl' es unserem Reiche an einem Fürstensohn, der dir an Tugend gleiche? (H. A.) — 16. Die Macht des Gesanges. (Sch. A.) — 17. Welche Bedeutung haben die neuesten Erfindungen für die Menschheit? (H. A.) — 18. Ein Ausflug. (Sch. A.)

V. Classe, Abth. B: 1. Welche Bedeutung hat der Nilstrom für Ägypten? (H. A.) — 2. Wodurch erweckt Schiller unser Mitgefühl für den Jüngling im Taucher? (Sch. A.) — 3. Das Wesen der Ballade, dargestellt an Goethes Erlkönig. (H. A.) — 4. „Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Irdischen zutheil." Schiller (Sch. A.) — 5. „Was hilft es, dass man viel gelobe, in Thaten liegt die beste Probe." (H. A.) — 6. Der Winter und das menschliche Alter. Vergleich. (Sch. A.) — 7. Wodurch ist die Ermordung Siegfrieds veranlasst worden? (H. A.) — 8. Charakteristik der Mutter in Voßens Idylle „Der siebzigste Geburtstag". (Sch. A.)

— 9. „Der alte Winter in seiner Schwäche zog sich in rauhe Berge zurück.“ Ein Nachruf. (H. A.) — 10. Wie beweist der Fuchs gegenüber dem Bären seine Verschlagenheit und Böswilligkeit? Nach Goethes „Reinecke Fuchs“ II. Ges. (Sch. A.) — 11. Blüten und Hoffnungen. Vergleich. (H. A.) — 12. „Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt.“ Eichendorf. (Sch. A.) — 13. Lob Österreichs. Mit Zugrundelegung der „Hymne an Österreich“ von A. Grün. (H. A.) — 14. Männerwaffen von I. G. Seidl. Gedankengang. (Sch. A.) — 15. Das Wasser ein Bild der Seele. Nach Goethe's „Gesang der Geister über den Wassern“. (H. A.) — 16. Pläne für die nächsten Ferien. In Form eines Briefes. (Sch. A.)

VI. Classe, Abth. A: 1. Zu lernen findet stets, wer Lernbegierde hegt; es wird der Lehrbrief uns erst auf den Sarg gelegt. (H. A.) — 2. Rüdigers Kampf und Tod. (Sch. A.) — 3. Kann uns zur Heimat die Fremde werden? (H. A.) — 4. Österreichs Antheil an der mittelhochdeutschen Literatur. (Sch. A.) — 5. Des Lebens Müh' lehrt uns allein des Lebens Güter schätzen. (H. A.) — 6. Minne und Meistergesang. (Sch. A.) — 7. Welche Bande knüpfen uns ans Vaterland? (H. A.) — 8. Welche Naturbilder entwirft Klopstock in den beiden Oden „Der Zürichersee“ und „der Eislauf“. (Sch. A.) — 9. Ich sinne dem edlen, schreckenden Gedanken nach, Deiner wert zu sein, mein Vaterland. (H. A.) — 10. Krieg und Frieden nach dem Gedichte „Frühling“ von Kleist. (Sch. A.) — 11. Das Leben ist der Güter höchstes nicht, der Übel größtes aber ist die Schuld. (H. A.) — 12. Wie erklärt sich unsere Theilnahme an Major von Tellheim? (Sch. A.)

VI. Classe, Abth. B: 1. Lernen, hoffen, ach, und leiden — Macht den Menschen bald bescheiden. (Volkslied, H. A.) — 2. *a)* Rüdiger, der Vater aller Tugenden; *b)* Aufenthalt der Burgunden in Bechlarn. (Sch. A., nach der Schullectüre.) — 3. *a)* Einfluss des Christenthums auf die ah. Literatur. *b)* Diu gir nâch grôzem guote vil boesez ende gît. [Nibl. 1494, Grundgedanke der ganzen Dichtung]. (H. A.) — 4. *a)* Wie wurde Parcival zum Gralkönig erzogen? *b)* Die Wendepunkte im Leben Parcivals. (Sch. A.) — 5. In der Armut reich. [Nach Hallers Alpen]. (H. A.). — 6. Was treibt die Menschen in die Ferne? [Chrie] (Sch. A.) — 7. Jetzo fühlst du noch nichts von dem Elend, Wie Grazien lacht das Leben dir. Auf, und waffne dich mit der Weisheit: Denn, Jüngling, die Blume verblüht. [Klopstocks Ode: Der Jüngling.] (H. A.) — 8. Welche Bedeutung haben Klopstock und Wieland für die deutsche Literatur? (Sch. A.) — 9. Mit welchen Gedanken und Gefühlen begrüßt der studierende Jüngling den Frühling? (H. A.) — 10. Gesell' dich einem Bessern zu, dass mit ihm deine Kräfte ringen. Wer selbst nicht weiter ist als du, der kann dich auch nicht weiter bringen. (Sch. A.) — 11. Warum treten in der Fabel Thiere auf? [Nach Lessings Abh. über die Fabel II.] (H. A.) — 12. Wodurch wird in Lessings „Emilia Galotti“ die Katastrophe herbeigeführt? (Sch. A.)

VII. Classe: 1. Welche Bedeutung hat das Studium fremder Sprachen für unsere Bildung? Nach Herder. (Sch. A.) — 2. Welches sind die charakteristischen Merkmale des Volksliedes? (H. A.) — 3. Cid, das Muster der Ritterlichkeit. Nach Herder. (Sch. A.) — 4. Das menschliche Leben verglichen mit einer Seefahrt. Nach Goethe's Seefahrt. (H. A.) — 5. *a)* Welche Anzeichen einer neuen Zeit finden wir in Goethes Götz von Berlichingen? *b)* Götz v. B. vor den Rathsherren von Heilbronn. (Sch. A.) — 6. „Wahre Bildung macht bescheiden.“ (Sch. A.) — 7. Orest und Pylades, zwei Gegensätze in Bezug auf Leben, Temperament, Charakter und Stimmung. (H. A.) — 8. „Alle menschlichen Gebrechen sühnet reine Menschlichkeit.“ Goethe. (Sch. A.) — 9. „Kann uns zum Vaterland die Fremde werden?“ (H. A.) — 10. Der Ackerbau als Grundlage der Gesittung. Nach Schillers „Das eleusische Fest“. (Sch. A.) — 11. Der Charakter Egmonts in Goethes Drama. Mit Benützung der Schiller'schen Beurtheilung. (H. A.) — 12. „Wohl dem, der, wie aus Arbeit sich nach Muße. Aus Muße sich nach seiner Arbeit sehnt!“ Felix Dahn.



VIII. Classe: 1. Die tragischen Affecte in Schillers „Maria Stuart.“ (H. A.) — 2. Was einer scheint, hat jedermann zum Richter, was einer ist, hat keinen. Schiller. (Sch. A.) — 3. Das Plastische in Goethes Hermann und Dorothea. (H. A.) — 4. Warum werden große Männer von der Nachwelt gerechter und richtiger beurtheilt als von der Mitwelt? (Sch. A.) — 5. Die episch-dramatischen Motive Goethes in Hermann und Dorothea. (Sch. A.) — 6. Max Piccolomini und Wallenstein. Eine Parallele. (Sch. A.) — 7. Ans Vaterland, ans theure, schließ dich an: das halte fest mit deinem ganzen Herzen: hier sind die starken Wurzeln deiner Kraft (H. A.) — 8. Die Bedeutung der Civilisation für die Wohlfahrt der Menschheit. (Sch. A.) — 9. Vor jedem steht ein Bild des, was er werden soll: Solang er das nicht ist, ist nicht sein Friede voll. (Sch. A.) — 10. (Maturitätsprüfung) *a)* Der Wahlspruch „Viribus unitis“ und seine Bedeutung im Völkerleben. *b)* Der wahre Geist eines Volkes zeigt sich erst in Zeiten der Noth und Gefahr. — 11. Inwiefern zeigen Schillers Dramen das große, gigantische Schicksal, welches den Menschen erhebt, wenn es den Menschen zermalmt? (H. A.) — 12. Nicht allein das Angeborene, auch das Erworbene ist der Mensch. (Sch. A.) — Redeübungen: Klopstocks Bedeutung für die deutsche Literatur. (Gedenkrede.) — Opitz und sein Einfluss auf die zeitgenössischen Dichter (dgl.). — Goethes Egmont, ein Charakterbild. (Gedenkrede.) — Feldmarschall Radetzky. (Rede bei der Enthüllung eines Monumentes.) — „Die Ahnfrau“. (Gedenkrede.) — Die Bedeutung des Chors in Schillers Braut von Messina. (Vortrag.)

### b) In rumänischer Sprache:

V. Classe: 1. Bucuriile economului la finea toamnei. — 2. Însemnătatea aerului și a luminei față cu vieața organică. — 3. Folosul ce ni-l oferă animalele domestice. — 4. Pentru-ce sedim și cultivăm noi pomii. — 5. Folosul și necesitatea apei pentru organisme. — 6. Ce urmări a avut împărțeala lucrului? — 7. Bucuriile primăverei. — 8. Este „cronica lui Hurul“ autentică seau ba? — 9. Cum a intrat limba slavonă în bisericile românilor?

VI. Classe: 1. Toamna resplătesce truda și osteneala agricultorului ear' finea anului școlar truda și osteneala școlarului. — 2. Pentru-ce au întemeiat oamenii satele și orașele în apropiarea apelor? — 3. Care ocupațiune l-a silit pre om sĕ părăsească vieața nomadică? — 4. Stricăciunile căusate prin fluturi. — 5. Care este înțelesul proverbului „lăcomia pierde Omenia“? — 6. Pentru-ce studiem noi limbele antice: helena și latina? — 7. Care este icoana ciocoiului după V. Alexandri? — 8. Causa resboiului Troianic. — 9. În ce constă însemnătatea celor mai vechi monumente literare române?

VII. Classe: 1. Mai bine serac și curat decât bogat și cu pĕcat. — 2. Care este înțelesul ḑisei latine: „mens sana in corpore sano“? — 3. Care este causa că occidentul a progresat în evul de mijloc și în acest nou mai departe decât orientul? — 4. Însemnătatea vênatului înnainte de întroducerea agriculturei. — 5. Sero venientibus ossa. — 6. Rolul și însemnătatea religiunii în cultura popoarelor. — 7. Meritele și virtuțile bărbaților insemnați se recunosc adese-ori de-abia după moartea lor. — 8. Grecii întruniți cu puterea în un stat prin Alexandru cel Mare, — nu voiră sĕ recunoască foloasele acestei consolidări politice. Făcutu-au ei bine seau ba? — 9. Gutta cavat lapidem non vi sed saepe cadendo.

VIII. Classe: 1. Timpul face și preface și vindecă toate. — 2. Foloasele ce ni le aduc pădurile. — 3. În nenorocire se vede amicul adevĕrat și puterea noastră sufletească. — 4. Însemnătatea căilor ferate pentru cultura popoarelor. — 5. Însemnătatea gimnasticei. — 6. Rolul și însemnătatea limbei naționale in cultura popoarelor. — 7. Cari au fost causele rivalității între Roma și Cartagena? — 8. Vênturile și înfluența lor asupra climei unei regiuni. — 9. Tema de maturitate.

### c) In ruthenischer Sprache:

V. Classe: 1. Вакациї. — 2. Золото а желїзо (порівнанє). — 3. Правдолюбивість — велика чеснота. — 4. Просьвіта в стародавній Руси. — 5. Характеристика Дениса і Трохима в оповіданю Квітки „Перекотиполе“. — 6. Перевід (з нїмецкого: „aus der Selbstbiographie“ Ґрільпарцера). — 7. Весна а молодість (порівнанє). — 8. Рільництво початком культури. — 9. Значінє рік в розвою культури народів.

VI. Classe. 1. Яку важність має для нас лїтопись Несторова? — 2. Чотири пори року — а житє чоловіка (порівнанє). — 3. Опис бурі (за приводом подібного опису в оповіданю Квітки „Перекотиполе“). — 4. В чім лежить правдиве щастє? — 5. Значінє памятника „Правда Руська“. — 6. Приємности і неприємности пори зимової. — 7. Не кай ся рано встати а молодо учитись. — 8. Вплив природи на житє народів. — 9. Важність „Слова о полку Угоревôмъ“.

VII. Classe. 1. Imperare sibi maximum imperium est. — 2. Характеристика „Марусї“ в оповіданю Квітки „Маруся“. — 3. І чужому научайтесь — і свого не цурайтесь, бо хто матїр забуває, того Бог карає. — 4. Праця є жерелом слави. — 5. Провідна гадка в оповіданю Квітки „Перекотиполе“. — 6. Звідки то походить, що так дуже єсьмо привязані до родинного місця? — 7. Моральні засади в читаних повістях Квітки. — 8. Вплив клїмату на фізичну будову і на духовий розвій народів. — 9. Пояснити: „Mens sana in corpore sano“.

VIII. Classe: 1. Характеристика головної особи в оповіданю Стороженка п. з. „Кіндрат Бубненко Швидкий“. — 2. Значінє Маркіяна Шашкевича для лїтератури руської. — 3. О скілько язик есть найпожиточнїйшим і найшкідливішим членом людского тїла. — 4. Як з'ображує Марко Вовчок долю кріпаків? — 5. Пояснити приповідку: Догана мудрого більше стоїть як похвала дурного. — 6. Які користи подає нам наука історії всесьвітної? — 7. Суд у Запорожців (після „Чорної Ради“ Кулїша). — 8. Щоби бути космополїтом, треба працювати для сьвітового добра, а найпродуктивнїйша дорога до сеї сьвітової працї — се праця для свого народу. — 9. Матурична задача.

---



## V. Freie Gegenstände.

1. Polnische Sprache in 2 Abth. (je 2 St.): I. Abth.: Die Formenlehre und das Wichtigste aus der Syntax nach Lercl. Lesen und Memorieren aus Wypisy I. Bd. Correctes Nacherzählen der gelesenen Stücke. Schriftliche Übersetzungen. — II. Abth.: Syntaktische Eigenthümlichkeiten nach der Grammatik von Dr. A. Małecki mit schriftlichen Übungen. Lesen und Memorieren aus Wypisy IV. Bd. Literaturgeschichte in Umrissen und Biographien. Lectüre: „Ojciec zadżumionych“ von Słowacki. „Dziady“. Balladen und Romanzen von Mickiewicz.

2. Französische Sprache, I. Cursus (3 St. wöch.): An der Hand des I. und II. Theiles des Lehrganges der französischen Sprache von Fetter wurde das Lesen mit Berücksichtigung des Sprechactes, sowie die elementare Formenlehre eingeübt. Mündliche Reproduction der gelesenen zusammenhängenden Stücke. Besonderes Gewicht wurde gelegt auf die Aneignung eines zum täglichen Verkehr nöthigen Sprechmaterials. Übungen im Übersetzen. Schriftliche Präparation. Zwei Schularbeiten im Semester.

3. Freihandzeichnen in 2 Abth. (je 2 St. wöch.): 1. Abth. (Anfänger): Zeichnen der geraden und krummen Linien, Zeichnen von Winkeln und geometrischen Figuren, Entwerfen leichter geometrischer Ornamente und bei den fähigeren Schülern Zeichnen complicierter ornamentaler Formen und menschlicher Gesichtstheile in Contour und Halbschatten. — 2. Abth. (für vorgebildete Schüler): Auffassen, Entwerfen und Ausführen von Ornamenten. Studien von menschlichen Kopftheilen in verschiedenem Maßstabe, vorzüglich nach Modellen. Das polychrome Flachornament.

4. Stenographie in 2 Abth.: I. Abth. (je 2 St. = 4 St.): Wortbildung, Wortkürzung und die Grundzüge aus der Satzkürzung nach dem Lehrbuche von Kühnelt, mit fortwährenden Lese- und Schreibübungen unter Zuhilfenahme von Faulmanns stenogr. Anthologie. — II. Abth. (1 St.): Fortsetzung der Satzkürzung und logische Kürzung nach Kühnelts Lesebuch und Faulmanns Schule der Praxis mit besonderer Rücksicht auf die Übung.

5. Gesang: *a)* Allgemeiner Gesang: I. Abth. (2 St.): Knabenstimmen: Noten- und Schlüsselkenntnis: Zeitdauer der Noten und Pausen; chromatische Zeichen. Über Rhythmus und Takt; rhythmische Formen, Taktarten. Durtonarten. Über das Tempo und seine Bezeichnung. Dynamische Vortragszeichen. Ein- und zweistimmige Lieder aus Fr. Mairs und aus Kothes Liederstrauß. — II. Abth. (1 St.): Allgemeiner Chorgesang. Für Vorgeschrittene: Vierstimmige Lieder aus Kothes Sammlung, 2. Bd.

*b)* Für röm.-kath. Schüler beider Abtheilungen: Kirchengesang (1 Stunde wöchentlich).

*c)* Für gr.-or. Schüler: I. Abth. (2 St.): Allgemeine Musiklehre. Treffübungen auf den einzelnen Intervallen der diatonischen Tonleiter. Vocalisen und Solfeggien. Singen ein- und zweistimmiger Lieder. — II. Abth. (1 St.): Fortsetzung der Treffübungen, drei- und vierstimmiger Gesang. Vortragslehre wie auch das richtige Singen guter Kirchenlieder.

*d)* Für gr.-kath. Schüler: Kirchengesang (wöchentlich 1 St.)

6. Turnen in 16 Riegen (in zus. 21 St.). Der Turnunterricht wurde gemäß den

mit den h. Ministerial-Verordnungen vom 20. September 1875, Z. 14258 und 15. April 1879, Z. 5607 verlautbarten Instructionen ertheilt und umfasste Ordnungsübungen, Freiübungen, Geräthübungen und Turnspiele. Bei allen Turnübungen Berücksichtigung des ästhetischen Moments, strenge Forderung präciser Darstellung behufs Sicherung einer günstigen Einflussnahme des Turnens auf eine stetig fortschreitende harmonische Körperentwicklung. Beim Turnunterricht wurden die Turnlehrer von den Assistenten Leonidas Bodnarescul und Naftali Glücksmann unterstützt.

---

# VI. Vermehrung der Lehrmittelsammlungen.

## A. Bibliothek.

### *a*) Lehrerbibliothek.

#### 1. Durch Schenkung:

Vom hoh. k. k. Unterrichtsministerium: Österr. botanische Zeitschrift.

Von der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien: Denkschriften der phil.-histor. Classe, 42. Band. Sitzungsberichte der phil.-histor. Classe, 128., 129. Band. Sitzungsberichte der mathem.-naturw. Classe: Jahrgang 1892: CI. Band, 8.—10. Heft (Abtheil. I., II. a, II. b, III. a). — Jahrgang 1893: CII. Band, 1.—7. Heft (Abtheil. I., II. a, II. b., III. a). — Archiv für österr. Geschichte: 78.$_{2}$, 79.$_{1,2}$, 80.$_{1}$. — Almanach der kais. Akademie der Wissenschaften: 43. Jahrgang (1893).

Vom Landes-Ausschusse: Sitzungsberichte des Bukowiner Landtages.

Vom Herrn Gymn.-Dir. Dr. K. Tumlirz: Friedrich von Schiller: Die Braut von Messina. Für den Schulgebrauch herausgegeben von Dr. K. Tumlirz. — Die Wander-Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner. Eine Übersicht von Egger-Möllwald.

Vom Herrn Gymn.-Prof. Norbert Schwaiger: Philosophischer Versuch über die Wahrscheinlichkeiten von P. S. de Laplace. Übersetzt von Norbert Schwaiger.

Vom Herrn Religionsprof. Leopold Schweiger: Missale Romanum.

Vom Herrn Feodor Hörkens: Leitfaden der Gedächtniskunst (Mnemotechnik) von Feodor Hörkens.

Vom Verlage Ch. Th. Gross in Karlsruhe: Aufgaben zu lateinischen Stilübungen von Süpfle. Bearbeitet von I. Rappold.

#### 2. Durch Kauf:

*a*) Zeitschriften: Verordnungsblatt für den Dienstbereich des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht, 2 Expl. — Zeitschrift für die österr. Gymnasien. — Zeitschrift für das Realschulwesen. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen von Müller. — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik v. Fleckeisen und Masius. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht v. Lyon. — Historische Zeitschrift von Sybel. — Mittheilungen der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien. — Zeitschrift für Schul-Geographie von Seibert. — Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht v. Hoffmann. — Naturwissenschaftliche Rundschau von Sklarek. — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht von Poske. — Lehrproben



und Lehrgänge von Frick und Meier. — Österreichische Mittelschule. — Österreich. Blätter für Stenographie. — Stimmen aus Maria-Laach. — Archiva societății stiințifice și literare din Iași. — Archiv für slavische Philologie. — Zeitschrift für Philosophie und Pädagogik von Flügel und Rein. — Philosophische Monatshefte, redigiert von Natrop. — Nachrichten über Geophysik. — Vierteljahresschrift für Literaturgeschichte.

*b*) Werke: Wetzer und Weltes Kirchenlexikon VIII. — Ehmig, Erklärung der Evangelien (3 Bde.). — Löffler, Schulkatechesen. — Hergenröther, Handbuch der allgemeinen Kirchengeschichte (3 Bde.).

Scriptorum Graecorum et Romanorum bibliotheca Teubneriana: Commodiani carmina rec. E. Ludwig. (part. I., II.) — M. Tulli Ciceronis orationes . . . . rec. C. F. W. Mueller. — P. Ovidii Nasonis Tristium libri V., ex recogn. R. Merkelii. — P. Ovidii Nasonis Fastorum libri VI, ex recogn. R. Merkelii. — Roscher, ausführliches Lexikon der griech. und röm. Mythologie (Forts.). — Guhl und Koner, Leben der Griechen und Römer. — Stowasser, Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch. — Menge R., Einführung in die antike Kunst mit Bilderatlas. — Mittheilungen des kaiserlich deutschen archäologischen Institutes (Römische und Athenische Abtheilung). — Gossrau God. Guil., Publii Vergilii Maronis Aeneis. — Brosin Oskar, P. Verigili Maronis Aeneis (1.—5. Bändchen mit Anhang). — Waldeck, Praktische Anleitung zum Unterrichte in der lateinischen Grammatik. — Weissenfels, Cicero als Schulschriftsteller. — Petronii cena Trimalchionis v. Ludw. Friedländer. — Georges, Deutsch-lateinisches Handwörterbuch (1. und 2. Bd.).

Kaegi, kurzgefasste Griechische Schulgrammatik. — Repetitionstabellen zur Schulgrammatik von Kaegi. — Mutzbauer, die Grundlagen der griechischen Tempuslehre. — Wisnar, Griechische Syntax. — Erhardt Louis, die Entstehung der homerischen Gedichte. — Joost A., Was ergibt sich aus dem Sprachgebrauch Xenophons in der Anabasis für die Behandlung der griechischen Syntax in der Schule? — Preuss, Index Demosthenicus.

Lessing: Hamburgische Dramaturgie in Auswahl von Dr. A. Lichtenheld (Graesers Schulausgabe classischer Werke). — Schiller: Das Fragment des Demetrius mit der Fortsetzung des Frh. Franz v. Maltiz von Dr. A. Lichtenheld (Graesers Schulausgabe classischer Werke). — Beyer C., Kleine Poetik. — Gossel J., Praktische Aufsatzschule. — Dahn F., Ein Kampf um Rom. — Hettner, Literaturgeschichte des XVIII. Jahrhunderts. — Vietor, Elemente der Phonetik des Deutschen, Englischen und Französischen. — Bahder K., v., Grundlagen des neuhochdeutschen Lautsystems. — Lehmann R., der deutsche Unterricht. — Wilmanns Deutsche Grammatik, Gotisch, Alt-, Mittel- und Neuhochdeutsch (1. Abth. Lautlehre). — Janssen F. V., Gesammtindex zu Kluges etymolog. Wörterbuch der deutschen Sprache. — Tille A., die Geschichte der deutschen Weihnacht. — Grimm, deutsches Wörterbuch (Forts.). — Kürschner, Deutsche National-Literatur (Forts.). — Leimbach, Die deutschen Dichter der Neuzeit und Gegenwart (Forts.). — Frick, Aus deutschen Lesebüchern (Forts.). — Schriften der Goethe-Gesellschaft (VIII.). — Jahrbuch der Grillparzer-Gesellschaft (IV.). — Goethe-Jahrbuch (14.). — Friedrich Hebbels sämmtliche Werke (in 4 Bden.). Hamburg, Hoffmann und Campe.

Jedina L. v., An Asiens Küsten und Fürstenhöfen. — Jiriček R. v., Unser Reich vor zweitausend Jahren. — Flathe, Allgemeine Weltgeschichte (12 Bde.). — Oncken, Allgemeine Weltgeschichte (Schluss).

Kiepert H., Lehrbuch der alten Geographie. — Worobkiewicz E., Die geographisch-

statistischen Verhältnisse der Bukowina. — Neumayr M., Erdgeschichte (1. und 2. Bd.). Adrian Balbis Erdbeschreibung (Forts.) — Die österr.-ung. Monarchie in Wort und Bild (Fortsetzung). — Kirchhoff, Länderkunde von Europa (Fortsetzung).

Fenkner H., Arithmetische Aufgaben. — Pietzker F., die Gestaltung des Raumes. — Rudio F., Archimedes, Huygens, Lambert, Legendre. — Bachmann P., Zahlentheorie.

Landois L., Dr., Lehrbuch der Physiologie der Menschen.

Volkmann P., Vorlesungen über die Theorie des Lichtes. — Warburg E., Dr., Lehrbuch der Experimentalphysik. — Wildermann M., Dr., Jahrbuch der Naturwissenschaften (VIII). — Kolbe B., Einführung in die Elektricitätslehre. — Violle I., Lehrbuch der Physik. — Boys C. V., Seifenblasen. — Thompson Silvanus P., Der Elektromagnet. — Gretschel H., Dr., Jahrbuch der Erfindungen. (29.)

Feuchtersleben E., Frh. v., Zur Diätetik der Seele. — Lehmann Alfr., Dr., Die Hauptgesetze des menschlichen Gefühlslebens. — Paulsen F., System der Ethik. — Paulsen F., Einleitung in die Philosophie.

Буслаевъ А. Русская хрестоматія. — Лучаковскій, Руска читанка. — Желеховскій, Малоруско-нїмецкий словар. — Опилькевича И. Руска библіотека (томъ III). — Записка товариства імени Шевченка. — Толстого Олекс. конст. графа: Князь Серебряный (въ велико-руского). — Огоновскій Ом., Исторія литературы рускои (Ч. II ½: III ½). — Франка І., З вершин и низин. — Шевченка Т. Кобзарь (Ч. I., II). — Krek, Einleitung in die slavische Literaturgeschichte.

Langhans W., Die Geschichte der Musik des 17., 18. und 19. Jahrhunderts.

Verhandlungen der 40. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Görlitz. — Vademecum für Candidaten des Mittelschullehramtes in Österreich. — Generalregister zur Zeitschrift für das Gymnasialwesen: bearbeitet von H. S. Anton. — Schiller H., Handbuch der praktischen Pädagogik. — Willmann Otto, Dr., Pädagogische Vorträge. — Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen (VII. Jahrgang). — Verhandlungen der Directoren-Versammlungen in den Provinzen des Königreichs Preußen (22., 23., 26., 27., 30.—42. Bd.) — Jahrbuch des höheren Unterrichtswesens in Österreich.

Papyrus Erzherzog Rainer.

Josef Ressel (Denkschrift zur Centenarfeier). — Klussmann R., Dr., Systemat. Verzeichnis der Abhandlungen u. s. w. (2. Bd., 1866—1890).

Gedenkbuch des k. u. k. Infanterie-Regim. Erzherzog Eugen Nr. 41.

Prof. Eus. Iwanowicz.

### b) Programmsammlung:

Die Programmsammlung zählte im vorigen Schuljahre 14.283 Exemplare; zu diesen kamen im Schuljahre 1893/94 610 Programme hinzu; es beträgt somit der gegenwärtige Stand 14.893 Nummern.

Prof. Dr. A. Polaschek.

### c) Schülerbibliothek.

#### 1. Durch Schenkung:

Vom Herrn Gymnasialdirector Dr. C. Tumlirz: Freytags Schulausgaben classischer Werke: von Schiller F., Die Braut von Messina oder die feindlichen Brüder. — Shakespeare W., Der Kaufmann von Venedig. Julius Cäsar. — Lessing G. E., Nathan der Weise. — v. Goethe W., Torquato Tasso. Egmont.



Vom Herrn Professor v. Tarnowiecki Epiphanias: Dr. Müller K., Der blinde Passagier. — v. Schmid Ch., Der Weihnachtsabend. — Waldheim R., Im letzten Augenblick. — Moser Fr., An der Goldküste.

Von der F. Beck'schen Verlagshandlung: Büchlein für die Jugend.

Vom Schüler der VII. Classe Maderer Benjamin: Gosche Richard, Lessings Werke 1. Band. — Amster M. und Staufe L. A., Poetisches Gedenkbuch.

Vom Schüler der VI. Classe Katz Ludwig: Dr. Nissen H., Pompeji.

Vom Schüler der VI. Classe Picker Simon Leib: Graesers Schulausgaben classischer Werke: von Schiller Fr., Wilhelm Tell.

Vom Schüler der V. Classe Papst Isidor: Bodenstedt Fr., Vom Atlantischen zum stillen Ocean.

Vom Schüler der IV. Classe Rottenstreich Feibisch: Hoffmann Fr., Gute Kameraden.

Vom Schüler der IV. Classe Tarnawski Theophil: Dr. Bachmann A., Albrecht I. deutscher König und Herzog von Österreich.

Vom Schüler der IV. Classe Teutul Peter: Conanchet, der Häuptling der Naragansetts.

Vom Schüler der IV. Classe Thaler Moses: John F. Cooper, Der rothe Seeräuber. — Nieritz G., Deutsche Treue.

Vom Schüler der IV. Classe Wender Schmiel Leib: Hoffmann Fr., Kindesliebe. Frisch gewagt, ist halb gewonnen.

Vom Schüler der III. Classe Steinhaus Alfred: Campe I. H., Robinson der Jüngere.

Vom Schüler der II. Classe Meyer Heinrich: Höcker Oskar, Der Tyrann der Goldküste.

Vom Schüler der II. Classe Seider Jacob: Hoffmann Fr., Segen des Wohlthuns. Henning Fr., Kuno, der Pirgheimer.

Vom Schüler der II. Classe: Soniewicki Maximilian: Verne J., Fünf Wochen im Ballon.

Vom Schüler der I. Classe Bohosiewicz Adolf: Foehse L., Der Inselkönig. Der Schatz des Häuptlings. — Kama, Samojedka.

Vom Schüler der I. Classe Mayer Ritter von Marnegg H., Hoffmann Fr., Prüfungen. Frisch gewagt, ist halb gewonnen. Ein armer Knabe. Nichts ist so fein gesponnen, der Herr bringt's an die Sonnen. Was du thust, thust du dir selbst. Brave Leute. Fürchte Gott, thue recht und scheue niemand. — Höcker O., Der alte Derfflinger. — Braun J., Das Geheimnis des Schreibtisches. — Jäger L., Die Menterei auf Pitcairn. Im bunten Hause (in einem Bändchen). — Wiedemann F., Ein Kindesraub. — Fogowitz A. H., Onkel Thoms Hütte.

Vom Schüler der I. Classe Pompe W.: Hoffmann E., Tausend und eine Nacht. — Hoffmann Fr., Gullivers Reisen in unbekannte Länder.

Vom Schüler der I. Classe Popper Hugo: Höcker O., Es ist nichts so fein gesponnen, es kommt endlich an die Sonnen.

Vom Schüler der I. Classe Roth Jacob: Hoffmann Fr., Nichts ist so fein gesponnen, der Herr bringt's an die Sonnen.

Vom Schüler der I. Classe Seleski Georg: Falk H., Waldeszauber.

Vom Schüler der I. Classe Tittinger Bruno: Hoffmann Fr., Dem Gerechten wird Gutes vergolten. Aus eiserner Zeit. — Schäfer Th., Die Kinderlaube.

Vom Schüler der I. Classe Völker Leopold: Hoffmann Fr., Ein armer Knabe.

Vom Schüler der I. Classe Womela Leopold: Goebel F., Münchhausens Reisen und Abenteuer zu Wasser und zu Lande.

Vom Schüler der I. Classe Wysocki Johann: Heller S., Bibliothek für die Jugend. II. Stufe, 1. Bändchen.

Vom Schüler der I. Classe Zemna Eusebius: Alecsandri V., Bibliotecă pentru tinerimea română adultă. Broşura I. O primblare la munţi şi Borsec. — Cobilanschi S., Dumitru Stan.

### 2. Durch Kauf:

Österr.-ung. Monarchie in Wort und Bild (Forts.). — Gedenkbuch des k. und k. Infant.-Regmts. Erzherzog Eugen Nr. 41 (2 Exemplare). — Edmondo de Amicis, Herz. — Ebers, Geschichten. — Engelmann Emil. Die schönsten Mären und Heldensagen der Vorzeit. Das Nibelungenlied für das deutsche Haus. Das Gudrunlied. — Freytag Gustav. Die verlorene Handschrift. Soll und Haben. Die Ahnen. — Freytags Schulausgaben classischer Werke: von Kleist Fr., Prinz Friedrich von Homburg. Die Hermannsschlacht. von Schiller Fr., Wilhelm Tell. Die Jungfrau von Orleans. — Graesers Schulausgaben classischer Werke: Lessing G. E., Die hamburgische Dramaturgie in Auswahl. v. Schiller Fr., Das Fragment des Demetrius. — Fr. Hoffmanns Jugendbibliothek: Maurer J. E., Der Gefangene vom Dürnstein. Höcker O., Das Kind des Seiltänzers. Ermann M., Der Trotzkopf von Denzin. Eras E., Besenfriedel. Baierlein J., Jan Kattegatt, der Schiffsjunge. — Hoffmann Otto, Der fliegende Holländer. Der Pirat. — Horn W. O. (W. Oertel). Zwei Ausbrüche des Vesuvs. Das Erdbeben von Lissabon. Der Orkan auf Cuba. Von den zwei Savoyarden-Büblein. Der Schiffsjunge und sein Lebensgang. Eine Meuterei im stillen Meere. Von einem, der das Glück sucht. Wie einer ein Wallfischfänger wurde, und was er dabei erfuhr und erlebte. Durch die Wüste. Otto III. Auf dem Mississippi. — Hub Ignatz, Deutsche Balladen und Romanzendichter. — von Jedina Leopold, An Asiens Küsten und Fürstenhöfen (2 Exempl.). — Kühn Franz, Die Schwestern. Die Farm im Urwald. Ein edler Sohn. Schwester Martha oder ein edler Beruf. Jacob, der kleine Farmer oder bleibe im Lande. Treue Anhänglichkeit. — Dr. Müller Karl, Rübezahl, der Herr des Riesengebirges. — Nieritz Gustav, Pompejis letzte Tage. — Nitsche Adolf, Der Goldsucher in Australien. — Pajeken Friedrich, Das Geheimnis des Karaiben. — Pichler Luise, O Strassburg, du wunderschöne Stadt. Die Deutschen in Rom. Am Fuße der Achalm. Über den Rhein. — v. Scheffel J. Victor, Ekkehard. — Schmidt Ferdinand, Im Spiegel der Tugend. — Stoll H. W. Phyllidas und Charite. Wanderungen durch Alt-Griechenland. — Das neue Universum (zwei Jahrgänge). — Vilmar A. F. L., Geschichte der deutschen National-Literatur. — Dr. Willmann Otto, Lesebuch aus Homer. Lesebuch aus Herodot. — Zöhrer Ferdinand, Österreichisches Fürstenbuch. — Logofetul Costachi Konaki. Poesii alcătuiri şi tălmăciri. Partea I. şi II. (je 2 Exemplare). — Ar. Densuşianu, Cercetări literare. Partea I. şi II. (je 2 Exemplare). — Autori romăni. I. Antologie, bucăţi alese din scriitorii veacului XVIII şi XIX (4 Exemplare). — II. Crestomatie, bucăţi alese din scriitorii veacului XVIII şi XIX (4 Exemplare). — Neculai Jorga, Schiţe din literatura romînă. Vol. I. (4 Exemplare). — N. Gane, Poesii (4 Exemplare). — Н. Баштовый. Украинство на літературнихъ позвахъ зъ Московизиною. — Кирчôвъ Павло. Святый вечѣрь. — Нечуй Иванъ. Въ Карпатахъ. Образки зъ Подорожи. — Квѣтка. Основяненько Григорій. Мертвецкій великдень. Оповѣданє. — Нечуй Іван. Пропанзі. — Панасъ Мирный. Казка про правду та кривду. — Тарасъ Шевченко. Княгиня. — Омелянъ Поповичь. Ілюстрована бібліотека для молодѣжи, мѣщанъ и селянъ. Рôчник VIII. — „Дзвôнок“. Річник четвертий. — Де-що про світ божий. — Денисъ. Зъ рôжнихъ краѣвъ и народôвъ. Часть перша. — Чайченко В. Финляндія и Сахара. — Квѣтка Григорій. Перекотиполе. — М. Загôрня. Сократъ, грецкій учитель. — Маркіянъ Шашкевичь, єго житє и значѣнє. — Дрозда. Въ гостяхъ добре, а дома лѣпше. Григорієвичь Григорій. Шляхта ходачкова. — П. Кулѣшь. Чорна Рада, хроніка 1663 року. — Василь Лукичь. Ватра. літературный збôрникъ.



Von den 2040 Bänden des Vorjahres wurden (aus verschiedenen Gründen) 17 Bände ausgeschieden; es verblieben somit 2023 Bände. Dazu sind in diesem Schuljahre 183 Bände neu hinzugekommen, so dass der gegenwärtige Stand der Schülerbibliothek 2206 Bände aufweist. Im Schuljahr 1893/94 fanden im ganzen 4149 Bücherentlehnungen statt.

Prof. Ep. v. Tarnowiecki.

## B. Physikalisches Cabinet.

### Durch Kauf:

Braun angestrichener Tisch mit zwei Schubladen. Politierter Kleiderständer sammt Blechtasse. Chemischer Herd mit verschiebbaren Glaswänden und Schultafel; unten ein Schrank mit Holzthüren. Spritzflasche. Platten für Capillarität. Haarröhrchenapparat. Röhre für Oberflächenspannung. Apparat für capillare Depression. Glasmodell des hydraulischen Widders. Runde Holzscheibe mit Bohrungen. Tantalusbecher. Unterbrochener Heber nach Weinhold. Zeichnungen für optische Täuschungen nach Zöllner. Zeichnung für Irradiation nach Weinhold. Apparat für Circulation des erwärmten Wassers. Alcarazza. Glasgefäß mit seitlichem Ausflussrohr nach Albiruni. Scioptikon nach Weinhold. Apparat für verschiedene Wärmestrahlung nach Majer. Apparat zur Hervorbringung des sogenannten Saturnbaumes. Apparat zum Durchschlagen des Glases. Quecksilbercommutator nach Pohl. Apparat zum Entzünden von Äther. Zwei Stabmagnete mit Anker in Etui.

Die physikalische Sammlung umfasst 572, die chemische 113 Nummern.

Prof. Vincenz Faustmann.

## C. Naturhistorisches Cabinet.

### 1. Durch Schenkung:

Podiceps cristatus von Zdenko R. v. Wessely (I. Classe C) und 1 Stück Pyrit von Is. Demant (III. Classe B).

### 2. Durch Kauf:

Entwicklungen von Formica rufa, Astacus fluviatilis, Salamandra maculosa; Entwickelungen und Producte von Apis mellifica und Bambyx mori: zootomische Präparate von Rana und Leuciscus rutilus; Euscorpius italicus (im Spiritus), Skelet vom Haushuhn und Iltis (gestopft).

10 Stück zoologische und 7 Stück zootomische Wandtafeln von Leutemann.

Repräsentanten einheimischer Pflanzenfamilien von Zippel und Bollmann, I. Abth. Kryptogamen, 12 Tafeln und ausländische Culturpflanzen von Zippel und Bollmann I. Abth. 22 Tafeln und II. Abth. 12 Tafeln.

### Stand der Sammlung am Ende des Schuljahres 1893/94.

I. Zoologische Sammlung.

| | Stand im J. 1892/93. | Zuwachs im J. 1893/94. | Stand am Ende des Jahres 1893/94. |
|---|---|---|---|
| Wirbelthiere | 248 | 5 | 253 |
| Andere Thiere | 1271 | 5 | 1276 |
| Sonstige zoologische Gegenstände | 132 | 0 | 132 |
| Modelle | 14 | 0 | 14 |
| Abbildungen | 84 | 17 | 101. |

II. Botanische Sammlung.

| | Stand im J. 1892/93. | Zuwachs im J. 1893/94. | Stand am Ende des Jahres 1893/94. |
|---|---|---|---|
| Herbariumblätter | 925 | 0 | 925 |
| Sonstige botanische Gegenstände | 44 | 0 | 44 |
| Modelle | 20 | 0 | 20 |
| Abbildungen | 46 | 46 | 92 |

III. Mineralogische Sammlung.

| | Stand im J. 1892/93. | Zuwachs im J. 1893/94. | Stand am Ende des Jahres 1893/94. |
|---|---|---|---|
| Naturstücke | 1452 | 1 | 1453 |
| Krystallmodelle | 230 | 0 | 230 |
| Abbildungen | 24 | 0 | 24 |

Prof. Dr. J. Frank.

## D. Historisch-geographische Sammlung.

Im Schuljahre 1893/94 wurden folgende Lehrmittel angeschafft: 1. Hölzels geogr. Charakterbilder u. zw.: Nr. 33 Reine auf den Lofoten und Nr. 34 Mt.-Perdu in den Hochpyrenäen — 2. E. v. Sydow, Erdkarte in 2 großen Planigloben. — 3. H. Berghaus, Physikalische Wandkarte von Europa. — 4. H. Kiepert, Nord-Amerika. — 5. H. Kiepert, Süd-Amerika. — 6. R. Kiepert, Mitteleuropa (in Mappe). — 7. H. Kiepert, Wandkarte der alten Welt (in Mappe). — 8. Völkertypen in plastischer Darstellung, 16 Köpfe naturgetreu gemalt auf einer Tafel in Rahmen.

Prof. C. Kozak.

## E. Archäologisches Cabinet.

Abbildungen von Launitz-Trendelenburg: Akropolis (südliche und westliche Ansicht) Tafel XVIII und XXIV. — Forum Romanum (Westseite nach Hülsen) Tafel XXIX. — Apollo Musagetes mit den Musen (10 Stück), Wasserträgerin (sog. Danaide), 2 Karyatiden, Zeus v. Otricoli, Juno aus Lanuvium, die Läuferin (sog. spartan. Jungfrau), 2 Hermes (darunter der sog. Antinous), fliehende Niobide, Nil, Apoxyomenos, Demosthenes (Büste und Statue), sog. Ceres, Sokrates, Paris, Penelope, Augustus-Statue, sog. Themistokles. Sämmtlich im vatican. Museum. — Isispriesterin, Sophokles, Hera Ludovisi. — Hera Farnese, Juno, Flora, sog. Orestes und Elektra, Homer, Äschines, Julius Cäsar, 2 Reliefs (darunter das banchetto d' Icario). Sämmtlich aus dem National-Museum in Neapel. — Hermes des Praxiteles, Victoria von Brescia. — Niobe mit der jüngsten Tochter, Venus genetrix, Menelaos mit der Leiche des Patroklos, die trauernde Germania, die Lebensalter (Sarkophagrelief). Sämmtlich in Florenz. — Opfer des Marc Aurel (Capitol), Sala dei Candelabri im Vatican. Piscina mirabilis. Latumien bei Syrakus, Theater in Fiesole, Sibyllentempel in Tibur, Marc-Aurel-Säule, Trajans-Säule und basilica, Ulpia, Pantheon, Rundtempel bei Sta. Maria in Cosmedin, Capitol, Tarpejischer Felsen



Colosseum (2), Nordwestseite des Palatins, Via Appia (2), Vesuv, Herculaneum, Tempel in Paestum (3), Agrigent, Segesta und Sunion. — Pompei: Bild nach dem Korkmodell in Neapel, Ansichten (2), Straßenbilder (2), Gräberstraße, Forum (2), Forum triangulare, Casa di Meleagro, della Fontana grande, del poeta tragico, del citarista, di Pansa (2), di Cornelio Rufo, di Sallustio, di Marco Lucrezio. Ölmagazin und Backhaus, Tepidarium aus den bagni nuovi, Amphitheater, eine menschliche Leiche (Mus. in Pompei), Wandbilder (2), Schmuck, verschiedene Gebrauchsgegenstände aus Pompei im Neapler Museum (9). — Athen: Gesammtansichten der Akropolis (5), die Westseite mit dem Beulé'schen Thor, Parthenon (2) Erechtheion (2), Propyläen, Dionysostheater, Lysikrates-Denkmal, Thurm der Winde, Athene Parthenos nach Phidias, Priesterin (?) der Athene (aus dem Akropolis-Museum), Das Gräberfeld vor dem Dipylon, attische Grabstele und Oscillen (Mus. Borbonico). Olympia (3-theilig). Eleusis (2-theilig), Piraeus und Zea-Hafen (2-theilig). — Glasphotographien für das Skioptikon (von Lévy & Co. in Paris): Athen: Akropolis (Nr. 1060 und 1086), Propyläen (1072, fälschlich als Ruines du Parthenon von der Verlagshandlung beschrieben, und 1073), Parthenon (N.) und Erechtheion (S. O. 1080), Erechtheion (O. N. 1070). Parthenon (1062 S. W. und 1074 O. N.), Thesenstempel (1067), Tempel des Zeus Olympios (1066). Paestum (Poseidontempel und Basilica 1330), Poseidontempel (1328, Inneres 1329), Cerestempel (und Landschaft 1325). Pompei: Forum (7643—45, 7649). Basilica (7640), Jupitertempel (7647) Die Säulen im sog. Venustempel (766), Haus des Faunus (762) und Gräberstraße (761). Rom: Ansicht von Rom (549 und 7296), der nördliche Theil vom Petersplatz (544), Forum (586, 2275 und 7581), Constantinsbogen (567), Titusbogen und Constantinsbasilica (556), Colosseum (582 und 7288), Pantheon (7300), Tivoli Sibyllentempel (7599), der farnesische Stier (7632), Apollo v. Belvedere (7586), Demosthenes (Statue im braccio nuovo 7349), Juno (7405), Mercur (7355) (die 2 letzteren aus dem Vatican).

Prof. Dr. Polaschek.

## F. Münzensammlung.

Zu dieser Sammlung kamen im abgelaufenen Schuljahre 65 Münzen und Medaillen, 68 Doubletten und 2 Banknoten hinzu. Besonders wertvolle Beiträge kamen vom Herrn Stadtarzt Dr. Flinker (34 meist seltene, gut erhaltene Münzen, sowie 2 ebenso seltene Banknoten); ferner vom Schüler der VII. Classe Samuely (33 Münzen, darunter 5 Denkmünzen), vom Herrn Kaufmann N. Kula (4 seltene Kupfermünzen) und vom Handelsschüler Kiesler J. (2 röm. Kupfermünzen.) Folgende Schüler der Anstalt trugen zur Vermehrung der Sammlung bei: Aus der II. A: Brucker 1 St., Fränkel 2 St.; aus der II. C: Kohn 3 St., Mayer 3 St., Rubel 2 St., Seider 10 St., Schneeweis 1 St., Sobel 2 St.; aus der IV. B: Schattner 2 St., Wender 2 St.; aus der V. B: Romaszkan 2 St., Schifer 1 St., Tittinger 2 St.; aus der VI. B: Silberbusch 2 St.; aus der VII.: Brüll 5 St., Ferliewicz 2 St, Krämer 1 St., Rappaport 5 St., Seinfeld 2 St., Sokal 3 St., Wachlowski 3 St.; aus der VIII.: Altmann 3 St., Grigorcea 2 St., Marco 2 St., Sandbank 5 St., Thomowicz 1 St. Durch Kauf endlich wurden erworben 5 seltene Silbermünzen.

Gegenwärtiger Stand der Sammlung: 494 Münzen und Medaillen, 230 Doubletten, 5 Banknoten.

Prof. A. Mikulicz.

### G. Mathematische Lehrmittel.

Angeschafft wurde: Zwei Parallel-Lineale. — Ein Transporteur mit Handgriff. — Zwei Dreiecke mit Handgriffen. — 6 Modelle zur Unterstützung des stereometrischen Unterrichtes.

Prof. Ep. von Tarnowiecki.

### H. Lehrmittel für das Zeichnen.

Die Sammlung umfasste am Schlusse des Schuljahres 1892/93 32 Vorlagewerke und 20 Modelle, zusammen 52 Nummern. Im Schuljahre 1893/94 sind zugewachsen: *a)* 5 Vorlagewerke, u. zw.: Andel Anton, Das polichrome Flachornament. — Umrisse antiker Thongefäße. — Herdtle Ed., Vorlagenwerk für den Elementarunterricht. — Ders. Vorlagen für das polychrome Flachornament. — Fallenböck Alfr., Elementar-Zeichenschule (100 Bl.) *b)* 15 Modelle u. zw.: Getheilte Gerade mit 3 Marken. Fünf parallele Gerade. Volle vierseitige Pyramide. Volles vierseitiges Prisma. Voller Würfel. Voller Kegel. Voller Cylinder. Volle Kugel. 2 quadratische Platten. Cylindrischer Ring. Quadratische Platte mit Hohlkehle. Kreisrunde Scheibe mit Hohlkehle. Kreisrunder Wulstring. Prismatisches Doppelkreuz. Eisernes Stativ für Draht- und Holzmodelle. Die ersten sieben Nummern der IV. Serie ornamentaler Gipsmodelle (V. Bl. 1893 S. 11), zusammen 72 Nummern.

### I. Lehrmittel für den Gesang.

Angeschafft wurden: Gedruckte Musikalien (vierstimmige Chöre): Feyhl, Abendglöckchen; Handwerg, Volksweise; Handwerg, Glaube, Liebe und Hoffnung; Pache, Sehnsucht nach der Heimat; Zerlett, Frühlingsanfang. — Außerdem wurden die Noten mehrerer Lieder auf lithographischem Wege vervielfältigt.

---



## VII. Unterstützung der Schüler.

### A. Stipendien.

| Post-Nr. | Name des Stipendisten | Classe | Benennung des Stipendiums | Datum und Zahl des Verleihungsdecretes | Jährlicher Betrag fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Schotropa Georg | II c | Kaiser Franz-Josef-Stipendium | Note des Franz-Josef-Vereines v. 29. November 1893, Z. 45. | 50 | — |
| 2 | Baczynski Theophil . . . . | III a | dto. | dto. | 50 | — |
| 3 | Manescul Isidor . | III a | dto. | dto. | 50 | — |
| 4 | Matzura Ferdinand . . . . | III a | dto. | dto. | 50 | — |
| 5 | Lebouton Alois . | III a | Handstipendium aus den Gefällsstrafgelder-Überschüssen | Erl. des hochlöbl. k. k. Fin.-Direction in Czernowitz v. 17. Aug., 1891, Z. 10664. | 100 | — |
| 6 | Wiszniowski Johann . . . . | III b | dtto. | dto., vom 25. Mai 1894, Zl. 9556. | 100 | — |
| 7 | Schessan Constantin . . . . . | III b | Eleazar-Sosnowiczsches Stipendium | Zuschr. d. hochw. gr.-or. erzb. Consistoriums vom 3. Jänner 1893, Z. 5123. | 50 | 40 |
| 8 | Dospil Franz Josef | IV a | Kaiser Franz-Josef-Stipendium | Note des Kaiser Franz-Josef-Vereines v. 29. November 1893, Z. 45. | 50 | — |
| 9 | Fara Johann . . | IV a | dto | dto | 50 | — |
| 10 | Iskuleskul Constantin . . . | IV a | dto. | dto. | 50 | — |
| 11 | Kohut Leon . . | IV a | dto. | dto. | 50 | — |
| 12 | Mayer Otto . . | IV b | dto. | dto. | 50 | — |
| 13 | Oreletzki Nikolaus | IV b | Gr.-or. Religionsfonds-Stipendium | Erlass des hoh. Landes-Präs. vom 9. Nov. 1893, Z. 19949. | 80 | — |
| 14 | Tokaryk Leon . | IV b | Samborski'sches Stipendium | Note d. löbl. Stadtmagistrates v. Czernowitz v. 19. Nov. 1892, Z. 31282. | 60 | — |
| 15 | Katz (Dampf) Schmiel Efroim | V a | Jacob Rosenzweigsches Stipendium | Zuschr. des Herrn Leon Rosenzweig vom 10. November 1890. | 50 | — |

| Post-Nr. | Name des Stipendisten | Classe | Benennung des Stipendiums | Datum und Zahl des Verleihungsdecretes | Jährlicher Betrag fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 16 | Grauer Israel . | V a | Kaiser Franz-Josef-Stipendium | Note d. Marktgemeinde-vorstandes Sadagóra v. 22. Februar 1892. Z. 267. | 50 | — |
| 17 | Goldenberg Emanuel . . . . | V a | Marcus Zucker'sches Stipendium | Note d. hochl. Landes-aussch. vom 5. Mai 1892, Z. 1542. | 68 | 88 |
| 18 | Skurski August . | V b | Kaiser Franz-Josef-Stipendium | Zuschr. d. löbl. Kaiser Franz-Josef-Vereines v. 29. Nov. 1893, Z. 45. | 50 | — |
| 19 | v. Barbier Theoktist . . . . | VI a | Agnes v. Popovici'sches Stipendium | Zuschr. d. löbl. rumänischen Societät v. 3. Febr. 1892, Z. 15. | 50 | — |
| 20 | Woloschenko Demeter . . . . | VI b | Gr.-or. Religionsfonds-Stipendium | Erl. d. h. k. k. Land.-Reg. v. 16. Nov. 1889, Z. 14588. | 80 | — |
| 21 | Schessan Valerian | VI b | Kaiser Franz-Josef-Stipendium | Zusch. d. löbl. Kaiser Franz-Josef-Vereines v. 29. Nov. 1893, Z. 45. | 50 | — |
| 22 | Tillemann Kalman | VI b | dto. | dto. | 50 | — |
| 23 | Wachlowski Camillo . . . . | VI b | Kaiser Franz-Josef-Regierungs-Jubiläums-Stipendium | dto. | 80 | — |
| 24 | Lindes Guido . | VII | Josef König'sches Stipendium | Erl. d. h. k. k. Landes-schulrathes vom 7. April 1894. Z. 969. | 56 | 70 |
| 25 | Seinfeld Salomon | VII | Marcus Zucker'sches Stipendium | Note d. hochl. Landes-aussch. v. 8. Jänner 1890, Z. 72. | 68 | 88 |
| 26 | Weiner Eisig . | VII | dto. | Note d. hochl. Landes-aussch. v. 18. März 1891, Z. 633. | 68 | 88 |
| 27 | Baranski Anton . | VIII | Kaiser Franz-Josef-Stipendium | Zuschr. d. löbl. Kaiser Franz-Josef-Vereines v. 29. Nov. 1893, Z. 45. | 50 | — |
| 28 | Brendzan Theophil | VIII | Kaiser Franz-Josef-Regierungs-Jubiläums-Stipendium | dto. | 80 | — |
| 29 | Semaka Leon . . | VIII | Gr.-or. Religionsfonds-Stipendium | Erl. d. h. k. k. Landes-regierung v. 9. December 1888, Z. 15969. | 80 | — |
| 30 | Serfas Valerius . | VIII | Kaiser Franz-Josef-Stipendium | Zusch. d. löbl. Kaiser Franz-Josef-Vereines v. 29. Nov, 1893, Z. 45. | 50 | — |



## B. Locales Unterstützungswesen.

### 1. Stand des „Kaiser Franz-Josef-Vereines“ zur Unterstützung dürftiger Schüler des k. k. Obergymnasiums am 31. December 1893.

**A) Stammvermögen des Kaiser Franz-Josef-Vereines am 31. December 1893.**

| Post-Nr. | | Österr. W. fl. | kr |
|---|---|---|---|
| 1 | Eine auf den Namen des Vereines vinculierte bukowiner Propinations-Ablösungsobligation Nr. 135 im Nominalwerte von 5000 fl., Zinsenbetrag halbjährig 125 fl. . . . . . . . . . . . . . . . | 5000 | — |
| 2 | Sechs ebenso vinculierte bukowiner Propinations-Ablösungsobligationen à 1000 fl. (Nr. 664, 931. 1087, 1354, 1842. 1966) im Nominalwerte von 6000 fl., Zinsenbetrag halbjährig 150 fl. . . . . . . . . | 6000 | — |
| 3 | Eine ebenso vinculierte bukowiner Propinations-Ablösungsobligation Nr. 1138 im Nominalwerte von 500 fl. Zinsenbetrag halbjährig 12 fl. 50 kr. . . . . . . . . . . . . . . . . . . . | 500 | — |
| 4 | Eine ebenso vinculierte bukowiner Grundentlastungs-Obligation vom 1. November 1853, Nr. 1177, *lit. A*, im Nominalwerte von 1700 fl. C.-M., Zinsenbetrag halbjährig 40 fl. 16 kr. . . . . . . . . | 1785 | — |
| 5 | Eine ebenso vinculierte $5^{0}/_{0}$ige Staatsschuldverschreibung im Nominalwerte von 1650 fl., ddto. Wien. 1. Februar 1873, Nr. 82302, Zinsenbetrag halbjährig 34 fl. 65 kr. . . . . . . . . . . . . . | 1650 | — |
| 6 | Ein ebenso vinculiertes Los vom Jahre 1854 per 250 fl. C.-M., Serie-Nr. 2086, Gewinn-Nr. 28, Zinsenbetrag ganzjährig 8 fl. 40 kr. . | 262 | 50 |
| 7 | Ein ebenso vinculiertes Los vom Jahre 1860 per 500 fl. ö. W., Serie-Nr. 3799, Gewinn-Nr. 17, Zinsenbetrag halbjährig 10 fl. . . . | 500 | — |
| 8 | Fünf bukowiner Grundentlastungs-Obligationen à 100 fl C.-M. (Nr. 881. 4604. 4605. 4606, 5691), Zinsenbetrag halbjährig 11 fl. 80 kr. | 525 | — |
| 9 | Ein Clary-Los per 40 fl. C.-M. Nr. 33063 . . . . . . . . . . . | 42 | — |
| 10 | Ein Pallfy-Los per 40 fl. C.-M. Nr. 15647 . . . . . . . . . . . | 42 | — |
| 11 | Ein Rudolfs-Stiftungs-Los per 10 fl., Serie 135. Nr. 21 . . . . . . | 10 | — |
| 12 | Drei Stück österr. Notenrente à 100 fl. (Nr. 200353. 327634, 55104), Zinsenbetrag halbjährig 6 fl. 30 kr. . . . . . . . . . . . . | 300 | — |
| 13 | Ein bukowiner Sparcassebuch (Nr. 14755) lautend auf . . . . . . | 268 | 47 |
| 14 | Ein bukowiner Sparcassebuch (Nr. 53129) lautend auf . . . . . . | 34 | 74 |
| | Summe . . . | 16919 | 71 |

**B) Einnahmen und Ausgaben.**

| Post-Nr. | *a)* Einnahmen: | Österr. W. fl. | kr. |
|---|---|---|---|
| 1 | Cassarest vom Jahre 1892 . . . . . . . . . . . . . . . . . . | 39 | $36\frac{1}{2}$ |
| 2 | Spende der löblichen bukowiner Sparcasse . . . . . . . . . . | 150 | — |
| 3 | Mitgliederbeiträge . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . | 215 | — |
| 4 | Vom Herrn Univ.-Prof. Dr. Richard Přibram . . . . . . . . . | 10 | — |
| 5 | Vom Gymnasialschüler Lazar Baltinester (V. Cl.) . . . . . . . | 2 | — |
| 6 | Zinsen der Wertpapiere . . . . . . . . . . . . . . . . . . | 789 | 24 |
| 7 | Aus der Sparcasse behoben . . . . . . . . . . . . . . . . | 1180 | — |
| | im ganzen . . . | 2385 | $60\frac{1}{2}$ |

| Post-Nr. | *b*) Ausgaben: | Österr. W. fl. | kr. |
|---|---|---|---|
| 1 | 14 Stipendien à 50 fl und 2 Kaiser Franz-Josef-Regierungs-Jubiläums-Stipendien à 80 fl. | 860 | — |
| 2 | In der Sparcasse angelegt | 780 | — |
| 3 | Handunterstützungen | 15 | — |
| 4 | Medicamentenrechnung | 4 | 25 |
| 5 | 428 Stück Badekarten für unbemittelte Schüler | 64 | 20 |
| 6 | Regieauslagen | 27 | 41 |
| | im ganzen . . . | 1750 | 86 |
| | c) Bilanz: | | |
| | Bei einer Einnahme von | 2385 | 60½ |
| | und einer Ausgabe von | 1750 | 86 |
| | ergibt sich ein Cassarest von | 634 | 74½ |

Die voranstehende Rechnung wurde von den Rechnungsrevisoren, den Herren Naftali Tittinger und Dr. Johann Dornbaum, am 14. Mai 1894 geprüft und für richtig befunden.

### *C*) Stand des Stammcapitals.

Dasselbe bestand am 31. December 1892 aus Wertpapieren im Nominalwerte von . . . . . 16.616 fl. 50 kr.
und einem Sparcassebuch lautend auf . . . . . 663 „ 78 „
im ganzen . . . 17.280 fl. 28 kr.

Am 31. December 1893 bestand das Stammcapital aus Wertpapieren im Nominalwerte von . . . . . 16.616 fl. 50 kr.
und zwei Sparcassabüchern lautend auf . . . . . 303 „ 21 „
im ganzen . . . 16.919 fl. 71 kr.

Es stellt sich somit das Gesammtvermögen am 31. December 1893 folgendermassen dar:

*a*) Stammcapital in Wertpapieren und Sparcassabüchern . . 16.919 fl. 71 kr.
*b*) Bargeld . . . . . 634 „ 74½ „
im ganzen . . . 17.554 fl. 45½ kr.

### *D*) Gründer und Mitglieder des Kaiser Franz-Josef-Vereines im Jahre 1893

*a*) Gründer:

1. Herr Dr. Josef Kolbe, k. k. Professor an der technischen Hochschule in Wien (Mitglied des Lehrkörpers 1852).
2. Hochwürden Herr Myron Calinescu, Archimandrit.
3. Herr Dr. Anton Kochanowski, Ritter v. Stawczan, Bürgermeister.

*b*) Mitglieder:

| Nr. | | Name | Jahresbeitrag fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|
| 1. | Herr | Badian Wilhelm, Banquier | 4 | — |
| 2. | „ | Baltinester Bernhard, k. u. k. Hauptmann a. D. | 4 | — |
| 3. | „ | Barber Jakob, Realitätenbesitzer | 4 | — |



| Nr. | | Name | Jahresbeitrag fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|
| 4. | Herr | Branik Johann, k. k. Gymnasialprofessor a. D. | 4 | — |
| 5. | „ | Brüll Richard, Oberinspector des k. k. Bahnbetriebsamtes | 4 | — |
| 6. | „ | Brunstein A. M., Kaufmann | 4 | — |
| 7. | „ | Bujor Theodor, k. k. Gymnasialprofessor | 4 | — |
| 8. | „ | Bumbacu Johann, k. k. Gymnasialprofessor | 4 | — |
| 9. | „ | Czuntuliak Arthemius, k. k. Oberpostverwalter | 4 | — |
| 10. | „ | Czarnecki Michael, Ritter von, k. k. Landesgerichtsrath | 4 | — |
| 11. | „ | Dr. Dewoletzky Rudolf, k. k. Gymnasialprofessor | 4 | — |
| 12. | „ | Dr. Dornbaum Johann, Advocat | 4 | — |
| 13. | „ | Dr. Fechner Josef, Advocat und Vice-Bürgermeister | 4 | — |
| 14. | „ | Dr. Frank Josef, k. k. Gymnasialprofessor | 4 | — |
| 15. | „ | Fürth Felix, Freiherr von, Stadtrath | 4 | — |
| 16. | „ | Dr. Goldenberg Max, Advocat | 4 | — |
| 17. | „ | Goldenberg Sigmund, Gutsbesitzer | 5 | — |
| 18 | Frau | Goldner Rosa, Gutsbesitzerin in Chliwestie | 4 | — |
| 19. | Herr | Grigorcea Modest, Ritter von, Grossgrundbesitzer in Karapeziu | 10 | |
| 20. | „ | Hailig Adolf, k. k. Landesgerichtsrath | 4 | — |
| 21. | „ | Hormuzaki Nicolaus, Freiherr von, Grossgrundbesitzer | 5 | — |
| 22. | „ | Iwanowicz Eusebius, k. k. Gymnasialprofessor | 4 | — |
| 23. | „ | Dr. Kohn Julius, k. k. Finanzcommissär | 4 | — |
| 24. | „ | Kudisch Jakob, Gutspächter in Jurkoutz | 5 | — |
| 25. | Herr | Langenhan Friedrich, Kaufmann | 4 | |
| 26. | „ | Mayer Otto, Professor an der k. k. Staats-Gewerbeschule | 4 | — |
| 27. | „ | Mikulicz Adalbert, k. k. Gymnasialprofessor | 4 | — |
| 28. | „ | Mor Gabriel, Edler von, k. k. Gymnasialprofessor | 4 | — |
| 29. | Seine | Eminenz der Hochwürdigste Herr Erzbischof und Metropolit Dr. Sylvester Morariu-Andrievici | 4 | — |
| 30. | Herr | Neuntenfel Franz, k. k. Professor an der Staatsgewerbeschule | 4 | — |
| 31. | „ | Ohanowicz Gregor, Ritter von | 6 | — |
| 32. | „ | Dr. Philipowicz Wladimir, Secundararzt | 4 | — |
| 33. | „ | Popovici Eusebius, k. k. o. ö. Universitätsprofessor | 4 | — |
| 34. | „ | Popowicz Emil, k. k. Bezirksschulinspector | 4 | — |
| 35. | „ | Popper Heinrich, Reichsrathsabgeordneter | 5 | — |
| 36. | „ | Dr. Reiss Eduard, Advocat | 4 | — |
| 37. | „ | Repta Basil, von, Archimandrit, k. k. o. ö. Universitätsprofessor | 4 | — |
| 38. | „ | Rosenzweig Leon, Rentier | 10 | — |
| 39. | „ | Dr. Rott Josef, Advocat | 4 | — |
| 40. | „ | Schwaiger Norbert, k. k. Gymnasialprofessor | 4 | — |
| 41. | „ | Skobielski Johann, k. k. Gymnasialprofessor | 4 | — |
| 42. | „ | Sobel Wolf, Gutspächter in Berhometh | 5 | — |
| 43. | „ | Steinhaus Adolf, Volksschullehrer | 4 | — |
| 44. | „ | Dr. Strzelbicki Adolf, Advocat | 4 | — |
| 45. | „ | Szankowski Ambros, k. k. Gymnasialprofessor | 4 | — |
| 46. | „ | Tarnowiecki Epiphanias, von, k. k. Gymnasialprofessor | 4 | — |
| 47. | „ | Thenen Hirsch, Grossgrundbesitzer in Berlat | 10 | — |
| 48. | „ | Tittinger David, Rentier | 5 | — |
| 49. | „ | Tittinger Naftali, Rentier | 5 | — |
| 50. | „ | Dr. Tumlirz Karl, k. k. Gymnasialdirector | 5 | — |
| 51. | „ | Dr. Wachtel Jakob, Advocat | 5 | — |
| 52. | „ | Walter Richard, Fabriksbesitzer | 4 | — |
| 53. | „ | Wassilko Basil, Ritter von, Gutsbesitzer | 6 | — |
| 54. | „ | Wisłocki Josef, k. k. Regierungsrath und Domänendirector | 4 | — |
| 55. | „ | Wolf Stefan, k. k. Schulrath und Gymnasialdirector a. D | 4 | — |
| 56. | „ | Wolf Karl, k. k. Gymnasialprofessor | 4 | — |
| 57. | „ | Würfl Christoph, k. k. Schulrath und Gymnasialdirector in Linz | 5 | — |
| 58. | „ | Dr. Załoziecki Wladimir, k. k. Sanitätsrath | 4 | — |
| 59. | „ | S. Zentner's Söhne | 4 | — |

### *D)* Vereinsausschuss:

Der Vereinsausschuss bestand im Jahre 1893 aus folgenden Mitgliedern:

1. Herr Dr. Karl Tumlirz, k. k. Gymnasialdirector, Obmann.
2. „ Dr. A. Kochanowski, R. v. Stawczan, Bürgermeister, Obmann-Stellvertr.
3. „ E. v. Tarnowiecki, k. k. Gymn.-Professor, Schriftführer.
4. „ Dr. J. Frank, k. k. Gymn.-Professor, Cassier.
5. „ M. Calinescu, Archimandrit.
6. „ J. Mayer, Hotelier.
7. „ Dr. E. Reiss, Advocat und Vicebürgermeister.
8. „ Norbert Schwaiger, k. k. Gymn.-Professor.
9. „ St. Wolf, k. k. Schulrath.

Als Rechnungsrevisoren fungierten die Herren: Dr. Johann Dornbaum, Advocat, und N. Tittinger, Banquier.

Die Generalversammlung für das Jahr 1893 wurde am 20. Mai 1894 im Magistratssaale abgehalten.

## II. Schülerlade:

(Verwalter: Director Dr. Karl Tumlirz, Prof. Dr. J. Frank (Cassier) und Prof. C. Kozak (Bibliothekar).

### 1. Cassabericht über das Schuljahr 1893/94.

*a)* Einnahmen:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Cassarest vom Schuljahre 1892/93 . . . . . . . . . . . . . . . . | 199 fl. | 70 | kr. |
| Spende des Herrn Josef Jakowetz . . . . . . . . . . . . . . . . | 20 „ | — | „ |
| „ der Frau Universitätsprofessorswitwe Tomaszczuk . . . . . . | 6 „ | — | „ |
| Ergebnis der statutenmäßigen Sammlung im I. Semester . . . . . . . | 208 „ | 87 | „ |
| „ „ „ „ „ II. „ . . . . . . . . | 217 „ | 07 | „ |
| Gesammteinnahme . . | 651 fl. | 64 | kr. |

Zu den im Voranstehenden ausgewiesenen Beträgen, die sich durch die im I. und II. Semester eingeleiteten Sammlungen ergaben, steuerten die einzelnen Classen bei:

| Classe | Im I. Semester | | Im II. Semester | | Ganzjähr. Beitrag | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| I. a . . . . . . . | 10 | 57 | 9 | — | 19 | 57 |
| I. b . . . . . . . | 5 | 80 | 6 | 15 | 11 | 95 |
| I. c . . . . . . . | 11 | 15 | 10 | 6 | 21 | 21 |
| I. d . . . . . . . | 24 | 66 | 23 | 75 | 48 | 41 |
| II. a . . . . . . . | 6 | 81 | 13 | 40 | 20 | 21 |
| II. b . . . . . . . | 8 | 60 | 11 | 57 | 20 | 17 |
| II. c . . . . . . . | 8 | 15 | 9 | 30 | 17 | 45 |
| III. a . . . . . . . | 7 | 5 | 7 | 30 | 14 | 35 |
| III. b . . . . . . . | 11 | 56 | 12 | 65 | 24 | 21 |
| IV. a . . . . . . . | 13 | 50 | 15 | 55 | 29 | 5 |
| IV. b . . . . . . . | 11 | 90 | 12 | 5 | 23 | 95 |
| V. a . . . . . . . | 5 | 85 | 5 | 75 | 11 | 60 |
| V. b . . . . . . . | 15 | 50 | 17 | 60 | 33 | 10 |
| VI. a . . . . . . . | 8 | 85 | 12 | 64 | 21 | 49 |
| VI. b . . . . . . . | 14 | 20 | 10 | 10 | 24 | 30 |
| VII. . . . . . . . | 16 | 22 | 16 | 70 | 32 | 92 |
| VIII. . . . . . . . | 28 | 50 | 23 | 50 | 52 | — |
| | 208 | 87 | 217 | 7 | 425 | 94 |

Anmerkung: Die Beiträge der einzelnen Schüler betrugen (ganzjährig):



I. Classe A: Aberle 20 kr., Agopsowicz 50 kr., Alpern 80 kr., Andryczuk 12 kr., Ballan 20 kr., Balakan 20 kr., Bassaraba 20 kr., Berliner 45 kr., Bohosiewicz A. 1 fl. 30 kr., Bohosiewicz R. 1 fl. 30 kr., Boincli 40 kr., Borysławski 3 fl., Brucker 20 kr., Dzossan 1 fl., Eisenberg 1 fl., Engler 20 kr., Fassler 50 kr., Fefermann 80 kr., Fehr 20 kr., Fischer 25 kr., Frank 50 kr., Freundlich 2 fl., Fuhrmann 20 kr., Gerbel 1 fl. 40 kr., Goldlust 1 fl. 70 kr., Goth 30 kr., Gottlieb 50 kr., Graniczer 15 kr., (zus. fl. 19·75).

I. Classe B: Grigori 10 kr., Grigorowicz 40 kr., Gutherz 20 kr., Hammel 20 kr., Herschmann 20 kr., Hopp 10 kr., Iliutz 40 kr., Isopenko 20 kr., Kasprzycki 40 kr., Kierkorowicz 55 kr., Kinzbrunner 25 kr., Kleinwächter 2 fl., Klem Demeter 10 kr., Klug 70 kr., Kolaska 10 kr., Korn 30 kr., Krisch 10 kr., Kupferberg 10 kr., Kupczanko 10 kr., Kunz 10 kr., Langberg 20 kr., Last 20 kr., Leibschütz 1 fl., Lesniak 10 kr., Łojewski 20 kr., Lorsch 70 kr., Liquornik 10 kr., Luttinger Esra 10 kr., Luttinger Siegfried 55 kr., Majortsik 1 fl. 50 kr., Małecki 20 kr., (zus. fl. 11·95).

I. Classe C: Matzura 30 kr., Manastyrski 40 kr., Maier von Marnegg Herman 2 fl., Mehler 20 kr., Minkusz 10 kr., Moschkowicz 1 fl., Neumann Jacob 10 kr., Neumann Hersch 10 kr., Neumann Isak 10 kr., Negrusz 40 kr., Neiger 20 kr., Nestmann 20 kr., Neunteufel 70 kr., Offner 34 kr., Öhlgieser Chaim 30 kr., Ohrländer 80 kr., Paladi 10 kr., Pompe 1 fl., Popescul 10 kr. Popper August 1 fl. 50 kr., Popper Hugo 1 fl. 50 kr., Quirsfeld 1 fl. 50 kr., v. Racocze 22 kr., Reicher 30 kr., Reiner 35 kr., Roth 50 kr., Rosenzweig 90 kr., Rubel 30 kr., Rzepecki 20 kr., Sachter 10 kr., Sadagórski 10 kr., Sandbank 20 kr., Sandmann 30 kr., Schajowicz 40 kr., Schickler 40 kr., Schubert 2 fl., Ritter v. Wesely 2 fl., (zus. fl. 21·21).

I. Classe D: Rorlich 1 fl., Rosenthal 2 fl., Seleski 4 fl., Sidorowicz 20 kr., Simionowicz Eusebius 1 fl., Simionowicz Georg 1 fl., Stroh 10 kr., Sokal 45 kr., Sommer 5 kr., Soniewicki 10 kr., Stadler 60 kr., Storch 5 kr., Stronczynski 40 kr., Straub 45 kr., Sturm 30 kr., Szkurhan 1 fl., Talski 2 fl., Tannenzapf 20 kr., Toker 40 kr., Tittinger 6 fl., Tomorug 20 kr., Turuszanko 20 kr., Ulrich 4 fl., Völker 30 kr., Wolczynski 2 fl., Wassermann 40 kr., Wassilowicz 20 kr., Weibel 10 kr., Weinbach 20 kr., Weininger 20 kr., Welt 40 kr., Wenzek 1 fl., Wender 3 fl., Wlad 1 fl., Woloszczuk 50 kr., Woloszenko 20 kr., Womela 2 fl., Voronca 20 kr., Widner 2 fl., Wurmbrand 75 kr., Wysocki 2 fl., Zallek 20 kr., Załoziecki 5 fl., Zemna 20 kr., Zopa 20 kr., Zukowski 20 kr., (zus. fl. 48·41).

II. Classe A: Badian Albert II. 1 fl., Badian Albert I. 50 kr., Balicki 26 kr., Barber 3 fl. 50 kr., Bardach 40 kr., Barleon 50 kr., Becker 50 kr., Bendas 1 fl., Blum Israel 50 kr., Blum Manuel 50 kr., Bratkowski 50 kr., Braun 1 fl., Brüll 1 fl. 50 kr., Bucher 50 kr., Carage 20 kr., Dawidowicz 30 kr., Derer 40 kr., Diamant Bernhard 2 fl., Diamant Meier 40 kr., Drucker 10 kr., Dzossan 50 kr., Fraenkel 1 fl., Fronius 30 kr., Goldlust 1 fl. 45 kr., Heinrich 70 kr., Kiesler 50 kr., Lubowicz 15 kr., (zus. fl. 20·21).

II. Classe B: Gottesmann 20 kr., Hafner 20 kr., Hauslich 20 kr., Harasimowicz 1 fl. 10 kr., Hoinic Arsenius 10 kr., Hoinic Isidor 10 kr., Horenstein 1 fl., Idzikowski 30 kr., Ippen 20 kr., Jasienicki 1 fl., Juster Israel 25 kr., Juster Moise 50 kr., Kasparowicz 30 kr., Korn 10 kr., Kettner 1 fl. 50 kr., Kinsbrunner 35 kr., Klein 20 kr., Kornblüht 3 fl., Kremnitzer 60 kr., Linker 35 kr., Schwarz Isak 60 kr., Schwarz Heinrich 90 kr., Sladeczek 80 kr., Sokal 45 kr., Soniewicki 1 fl. 90 kr., Stadler 90 kr., Szuszkowski 20 kr., Szutka 10 kr., Tarnowiecki 10 kr., Trommer 20 kr., Turzanski 20 kr., Tychowski 10 kr., Weidenfeld 10 kr., Wein 40 kr., Weinreb 7 kr., Weiss 40 kr., Zakrzewski 10 kr., Zankowski 50 kr., Zukowski 50 kr., Zelter 10 kr., (zus. fl. 20·17).

II. Classe C: Kohn 1 fl., Lichtendorf 20 kr., Manescul 2 fl., Meyer 1 fl. 50 kr., Müller Ferdinand 30 kr., Müller Rudolf 1 fl., Nechay 60 kr., Prokopowicz 40 kr., Rubel 1 fl. 10 kr., Safrin 50 kr., Schärf Meschulim 45 kr., Schiffer 45 kr., Schneeweiss 1 fl., Schnirch 2 fl., Schorr 25 kr., Segal Victor 1 fl., Seider 1 fl., Seidmann 1 fl., Scraba 30 kr., Sobel 1 fl., Sulkowski 20 kr., Trichter 20 kr., (zus. fl. 17·17).

III. Classe A: Andriyczuk 30 kr., Balko 20 kr., Barbier 20 kr., Birnbaum 20 kr., Blum 20 kr., Braunstein 2 fl., Brucker 30 kr., Brunstein 15 kr., Buchholz 40 kr., Cherner 1 fl., Choloney 30 kr., Fränkel 20 kr., Funkenstein 1 fl., von Grecul 2 fl., Grigorowicz 1 fl. 50 kr., Gutmann 10 kr., Iliutz 45 kr., Jósefowicz 10 kr., Kassner 20 kr., Katz 10 kr., Kinsbrunner Mendel 50 kr., Kohn 85 kr., Kozmiuk 25 kr., Kranz 30 kr., Kranisch 10 kr., Lerchenfeld 40 kr., Morariu 50 kr., Minkusz 5 kr., Neugeboren 30 kr., Neumann 10 kr., Onofreczuk 10 kr., (zus. fl. 14·35).

III. Classe B: Dawid 1 fl., Demant 40 kr., Hauer 35 kr., Hecht 50 kr., Heilpern 60 kr., Hermann 1 fl., Herschmann 30 kr., Hillwig 1 fl., Hottmann 40 kr.,

Mikulicz 1 fl., Öhl 80 kr., Orenstein Oskar 3 fl., Roman 80 kr., Rosner 10 kr., Scalat 10 kr., Schäfer H. 20 kr., Schessan 20 kr., Schützer 10 kr., Silberbusch 40 kr., Spürmann 40 kr., Steinhaus 90 kr., Stern 90 kr., Sternberg Aron 10 kr., Sternklar 30 kr., Sternlieb 10 kr., Tendeloff 40 kr., Thür 1 fl. 50 kr., Tomowicz 10 kr., Tumlirz 2 fl., Turuschanko 16 kr., Unczowski 20 kr., Welt Efroim 1 fl., Welt Jacob 1 fl., Wohlerner 30 kr., Fränkel 40 kr., Zibalis 1 fl., (zus. fl. 24·21).

IV. Classe A: Aberle 25 kr., Albim 1 fl. 50 kr., Badian Isak Adolf 90 kr., Badian Josef 1 fl. 30 kr., Bakulinski 10 kr., Baloscheskul 20 kr., Becker 40 kr., Blaukopf 20 kr., Chaskalowicz 20 kr., Coca 1 fl., Chobrzynski 30 kr., Czerwenka 1 fl. 50 kr., Dolnicki Athanasius 10 kr., Dolnicki Johann 20 kr., Dospil 10 kr., Eckstein 20 kr., Fara 10 kr., Fleischer 2 fl., Fischer 10 kr., Geller 35 kr., Geringer 45 kr., Gojan 1 fl. 50 kr., Gottlieb 30 kr., Gross 35 kr., Grünberg 80 kr., Haczek 2 fl. 5 kr., Haller 10 kr., Herschmann 10 kr., Hersku 1 fl. 30 kr., Hinghofer 2 fl., Hornstein 10 kr., Isculescul 10 kr., Jaworski 20 kr., Józefowicz 80 kr., Kampelmacher 10 kr., Kawulia 20 kr., Kierełow 20 kr., Kinsbrunner Mendel 30 kr., Kinsbrunner Berl 35 kr., Kirschbaum 30 kr., Knittel 20 kr., Kohut 10 kr., Kottlar 40 kr., Kranz 80 kr., Landau 1 fl. 30 kr., Langer 15 kr., Maczuszak 90 kr., Nechay 1 fl. 50 kr., Nikitowicz 90 kr., (zus. fl. 29·05).

IV. Classe B: Isopenko 20 kr., Mayer 60 kr., Mehrer 60 kr., Mihalescul 30 kr., Morgenstern 10 kr., Nosiewicz 30 kr., Orelecki 20 kr., Padura 10 kr., Pornbski 50 kr., Popper 80 kr., Prokopowicz 80 kr., Rappaport 40 kr., Retter 1 fl., Rottenburg 60 kr., Rottenstreich 35 kr., Rudzik 20 kr., Schandru 50 kr., Schattner 70 kr., Schiffer 1 fl., Schnirch 2 fl., Sbiera 50 kr., Scraba 40 kr., Silberbusch 40 kr., Sołtyński 60 kr., Sommer 70 kr., Stroh 60 kr., Storfer 50 kr., Szuchiewicz 50 kr., Tarnawski 60 kr., Terkel 60 kr., Teutul 50 kr., Thaler 60 kr., Tokarek 20 kr., Tomaszewski 10 kr., Tomeczek 1 fl., Verenca 40 kr., Weihrauch 50 kr., Welt 60 kr., Wender 1 fl., Wilczyński 60 kr., Wołosiecki 70 kr., Zappler 1 fl., Zurkanowicz 30 kr., (zus. fl. 23·95).

V. Classe A: Baltinester 30 kr., Bendas Alexis 1 fl., Bendas Alfons 1 fl., Burstyn 40 kr., Ciołek 40 kr., Diamant 50 kr., Flinker 1 fl. 40 kr., Fritsche 1 fl., Ritter von Grigorcea 3 fl., Grieshaber 1 fl., Grünberg 20 kr., Halicki 1 fl., Hargesheimer 20 kr., Hordyński 20 kr., (zus. fl. 11·60).

V. Classe B: Finkelstein 2 fl., Last 40 kr., Löwenschuss 1 fl., Lubiniecki 1 fl., Mathias 2 fl., Mogilnicki 20 kr., Ohrländer 50 kr., Orobko 30 kr., Osadec 50 kr., Piątkiewicz Kasimir 20 kr., Piątkiewicz Thaddäus 70 kr., Pilpel 15 kr., Popowicz 1 fl., Preminger 50 kr., Presser 50 kr., Romaszkan 4 fl., Rosenthal 2 fl., Rosenzweig 1 fl., Rosner Berl 50 kr., Rosner Moriz 2 fl., Schiffer Mordko 60 kr., Schiffer Moriz 20 kr., Stadler 1 fl., Stroh 60 kr., Strohmayer 15 kr., Telleru 30 kr., Terlecki 40 kr., Tittinger 4 fl., Weich 80 kr., Weichert 50 kr., Winnicki 1 fl. 50 kr., Wlad 30 kr., Wokurka 1 fl. 40 kr., Zachar 1 fl., Rappaport 30 kr., (zus. fl. 33·10).

VI. Classe A: Adler 1 fl., Amirowicz 50 kr., Antonowicz 90 kr., Badian 65 kr., Barbar 2 fl., Bardach 50 kr., Beiner 50 kr., Bilobram 20 kr., Brotfeld 40 kr., Brunstetin 30 kr., Brunnwasser 30 kr., Chlebik 1 fl. 50 kr., Czaczkes 30 kr., Dérer 33 kr., Dohomiła 50 kr., Eckstein 10 kr., Eltes 2 fl., Filiewicz 1 fl. 30 kr., Goldenberg Michael 2 fl., Gottesmann 30 kr., Grünfeld 1 fl., Hawelka 50 kr., Hirschel 20 kr., Katz 1 fl., Kinsbruner 30 kr., Kleinwächter 1 fl., Kratter 2 fl. (zusammen fl. 21·49).

VI. Classe B: Frankfurter 1 fl. 50 kr., Gottfried 1 fl., Heilpern 1 fl., Kapralik 1 fl. 50 kr., Kobylański 60 kr., Langenhan 2 fl., Lauer 1 fl., Marcussohn 1 fl. 50 kr., Mecz 1 fl. 50 kr., Nikorowicz 1 fl., Peters 50 kr., Picker 1 fl., v. Raczyński 2 fl., Rubinowicz 30 kr., Scalat 20 kr., Schiffer 1 fl. 50 kr., Silberbusch 1 fl., Schläfer 30 kr., Scraba 20 kr., Baron Thüngen 2 fl., Tuttmann 40 kr., Wachlowski 50 kr., Weisstein 40 kr., Wicentowicz 60 kr., Woloschenko 30 kr., Czerny Adolf 50 kr., (zusammen fl. 24·30).

VII. Classe: Badian 1 fl. 10 kr., Barber 1 fl. 50 kr., Becker 1 fl., Brüll 1 fl., Eisner 20 kr., Filiewicz 1 fl., Goldhaufen 30 kr., Grütz 70 kr., Gutmann 60 kr., Hirsch 1 fl. 50 kr., Illasiewicz 1 fl. 50 kr., Lindes 30 kr., Lubowicz 70 kr., Luttinger 1 fl., Maderer 1 fl., Malikiewicz 50 kr., v. Marnegg 2 fl., Ohanowicz 1 fl. 50 kr., Onciul 2 fl. 30 kr., Pallasch 1 fl. 50 kr., Piątkiewicz 50 kr., Ramler 1 fl., Rappaport 80 kr., Samuely 1 fl., Schajowicz 40 kr., Schattner 35 kr., Schottenfeld 15 kr., Seinfeld 30 kr., Sokal 1 fl., Schärf 1 fl., Sternschuss 50 kr., Terlecki 1 fl., Timkowicz 12 kr., Tomeczek 1 fl., Weiner 40 kr., Zentner 1 fl., (zusammen fl. 32·92).

VIII. Classe: Altmann 1 fl., Barański 2 fl., Barasch 2 fl., v. Barbier 50 kr., Bleier 1 fl., Brendzan 1 fl., Costiner 1 fl., Ebner 1 fl., Fedorowicz 50 kr., Fida 50 kr., Ritter v. Grecul 4 fl., Ritter v. Grigorcea 3 fl., Hoszowski 1 fl., Juster 2 fl., Kanel 50 kr., Kobylański 50 kr., Ritter v. Krynicki 2 fl., Manastyrski 1 fl., Marko 2 fl., Ritter v. Marnegg 5 fl., Mazioski 50 kr., Mironovici 1 fl., v. Mor 2 fl., Nussbaum Wilh. 1 fl., Rudolfer 50 kr., Sandbank 2 fl., Sbiera Decebal 1 fl., Sbiera Radu 1 fl., Schächner 1 fl., Semaka 1 fl., Serfas Johann 50 kr., Serfas Valerius 1 fl., Scraba 1 fl., Sobel 2 fl., Timko 50 kr., Weiss 2 fl., v. Zoppa 50 kr., Reitzes 1 fl. (zusammen fl. 52·—).



*b*) Ausgaben:

| | | |
|---|---|---|
| 1. Unterstützungen für unbemittelte Schüler in 87 Fällen | 376 fl. | 80 kr. |
| 2. Ankauf von 55 Lehrbüchern für die Bibliothek der Schülerlade | 55 „ | 59 „ |
| 3. Für 21 Büchereinbände | 4 „ | 20 „ |
| 4. Turnschuhe für arme Schüler | 3 „ | 30 „ |
| 5. Regieauslagen | 3 „ | — „ |
| Gesammtausgabe | 442 fl. | 89 kr. |

*c*) Bilanz:

| | | |
|---|---|---|
| Einnahmen | 651 fl. | 64 kr. |
| Ausgaben | 442 „ | 89 „ |
| somit verbleiben | 208 fl. | 75 kr. |

als activer Cassarest, welcher gemäß § 3 der Statuten für den Beginn des nächsten Schuljahres für Unterstützungen reserviert bleibt.

### 2. Bücherstand der Schülerlade.

| | |
|---|---|
| Am Schlusse des Schuljahres 1892/93 zählte die Bibliothek der Schülerlade | 855 Bände. |
| Davon wurden als defect und infolge der Einführung neuer Lehrbücher als nicht mehr brauchbar ausgeschieden | 192 „ |
| Es verbleiben somit | 663 Bände. |

Dazu kamen im Laufe des Schuljahres 1893/94 durch Schenkung:

| | |
|---|---|
| *a*) Von der Verlagshandlung A. Hölder in Wien | 30 Bände (Atlanten) |
| *b*) Von der Verlagshandlung Pichlers Witwe und Sohn | 29 „ |
| *c*) Von der Verlagshandlung Karl Gräser in Wien | 30 „ „ |
| *d*) Von der Verlagshandlung F. Tempsky in Prag | 27 „ |
| *e*) Von der Verlagshandlung Dominicus in Prag | 18 „ |
| *f*) Vom löbl. galizischen Landesausschusse | 7 „ |
| *g*) Von dem Director und den Professoren St. v. Repta, J. Bumbacu, C. Kozak und O. Mayer | 9 „ |
| *h*) Von den Schülern der Anstalt | 104 „ |
| Ferner wurden durch Kauf erworben | 57 „ |
| Es zählt demnach die Büchersammlung der Schülerlade gegenwärtig | 974 Bände. |

Im verflossenen Schuljahre wurden an 212 Schüler 646 Bücher ausgeliehen.

## III. Sonstige Unterstützungen.

Das hochwürdigste gr.-or. erzbischöfliche Consistorium übermittelte aus der zur Förderung des gr.-or. Choralgesanges für das Jahr 1893 bewilligten Subvention den Betrag von 200 fl. zur Vertheilung unter arme gr.-or. Schüler, die sich an dem gr.-or. Kirchengesange betheiligten und in demselben gute Fortschritte machen.

Der löbliche ruthenische Leseverein „Narodnyj dim" übermittelte den Betrag von 100 fl. zur Vertheilung unter arme Schüler ruthenischer Nationalität.

Den edlen Spendern sei hiemit der ergebenste Dank gesagt.

Mit Anerkennung verdient auch hervorgehoben zu werden, dass mehrere jugendfreundliche Ärzte kranke unbemittelte Schüler unentgeltlich behandelt haben, und dass diesen zugleich von der Apotheke des Herrn Dr. Josef Barber die Medicamente unentgeltlich verabreicht worden sind.

---

## VIII. Wichtigere Erlässe der vorgesetzten hohen Behörden.

1. Hoh. Min. Verord. vom 2. Juni 1893, Zl. 1091. betreffend den Vorgang bei Bestellung der Supplenten und Nebenlehrer.
2. Hoh. Min. Erl. vom 12. September 1893, Zl. 20102 (L. Sch. R. vom 26. September 1893. Zl. 2787). Vom Schuljahre 1894/95 angefangen wird gr.-or. Liturgik in die IV., Glaubens- und Sittenlehre in die III. Classe verlegt.
3. Hoh. L. Sch. R. Erl. vom 15. October 1893. Zl. 2674: Die Einhebung eines Tintengeldes von 25 kr. per Schüler und Semester wird gestattet.
4. Hoh. Min.-Erl. vom 1. November 1893, Zl. 24.871 (L. Sch. R. vom 16. November 1893, Zl. 3379): Lehramtscandidaten. welche das Probejahr noch nicht zurückgelegt haben, sind, im Falle sie als Supplenten verwendet werden. unter die fachmännische Leitung eines erfahrenen Professors zu stellen.
5. Hoh. Min. Erl. vom 15. October 1893. Zl. 18830 ex 1891 (L. Sch. R. 2. Jänner 1894, Zl. 3842 ex 1893) gestattet. als Spielbeitrag zugleich mit dem Lehrmittelbeitrag der Betrag von 50 kr. einzuheben.
6. Hoh. Min. Erl. vom 15. September 1893, Zl. 18844 (L. Sch. R. 26. September 1893, Zl. 2790): Die Zurückweisung eines Examinanden bei der Gymnasial-Maturitätsprüfung wegen 4 ungenügender schriftlicher Elaborate ist als Reprobation anzusehen.
7. Hoh. Min. Erl. vom 25. November 1893, Zl. 2075 (L. Sch. R. 16. Jänner 1894, Zl. 19): Den activen Staats- und Hofbeamten der oberen Rangsclassen bis einschließlich der VIII. steht die Fahrpreisermäßigung auf den Staatsbahnen nur für die I. und II. Classe, den Beamten der IX.—XI. Rangsclasse auch für die III. Classe zur Verfügung.
8. Hoh. Min. Erl. vom 12. Jänner 1894, Zl. 1302 ex 1893 bestimmt als Abkürzung für „Krone" *K* für „Heller" *h* (ohne Punkt, lateinische Schrift).
9. Hoh. Min. Erl. vom 24. Februar 1894, Zl. 4121 (L. Sch. R. 21. März 1894, Zl. 786): Für die rumänische Orthographie sind die Regeln der Broschüre „Indreptariu pentru ortografia română. Regule și vocabulariu ortografie", Wien. k. k. Schulbücherverlag 1893, Preis 12 kr. maßgebend.
10. Hoh. Min. Erl. vom 30. Jänner 1894. Zl. 28971 ex 1893 (L. Sch. R. vom 13. Februar 1894, Zl. Zl. 380): Im Ruthenischen ist vom Schuljahre 1894/95 angefangen die phonetische Schreibung nach der Broschüre „Руска правопись" successive einzuführen.



11. Hoh. Min. Erl. vom 31. December 1893, Zl. 3323 (Landespräsidium vom 13. März 1894, Zl. 1007) verfügt, dass die Frachtermäßigung im Übersiedlungsfalle für Verheiratete nur bis zu 10.000 Kg., für Ledige bis zu 5000 Kg. gewährt wird.
12. Hoh. Min. Erl. vom 31. Jänner 1894, Zl. 28567 (L. Sch. R. 15. Februar 1894, Zl. 462) und hoh. Min. Erl. vom 24. April 1894, Zl. 3510 (L. Sch. R. 31. Mai 1894, Zl. 1232) regelt den Tauschverkehr mit zoologischen, botanischen bezw. mineralogisch-petrographischen Objecten der Lehrmittelsammlungen.

---

## IX. Maturitätsprüfung.

### 1. Im Schuljahre 1893.

*a)* Sommertermin (Nachtrag).

Schriftliche Prüfung: 15. Mai bis 20. Mai 1893. Mündliche Prüfung: 17. Juli bis 21. Juli 1893 unter dem Vorsitze des Herrn Landes-Schulinspectors Dr. Wilhelm Vyslouzil.

| | | Schüler öffentl. | Schüler Privat. | Externe |
|---|---|---|---|---|
| Zur Prüfung haben sich gemeldet | | 46 | — | 6 |
| Nach dem Ergebnis der schriftlichen Prüfung wurden reprobiert | | — | — | 1 |
| Nach dem Ergebnis der Classification im 2. Sem. wurden zur mündlichen Prüfung nicht zugelassen | | 8 | — | — |
| Vor oder während der Prüfung traten zurück | | — | — | 2 |
| Der mündlichen Prüfung unterzogen sich | | 38 | — | 3 |
| Hierunter zum zweitenmale | | — | — | — |
| Approbiert wurden: | reif mit Auszeichnung | 2 | — | — |
| | reif | 30 | — | 1 |
| Reprobiert wurden: | auf ein Jahr | 1 | — | 1 |
| | ohne Termin | — | — | — |
| Zu einer Wiederholungsprüfung wurden zugelassen | | 5 | — | 1 |

*b)* Herbsttermin.

Schriftliche Prüfung: 18. bis 23. September 1893.

Themen.

Übersetzung ins Lateinische:

Süpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen III. Theil, 2. Auflage. Karlsruhe 1852 Nr. 6, pag. 13 (zweite Verschwörung gegen Alexander). 33 Druckzeilen.

Übersetzung aus dem Lateinischen:

Cicero de officiis, lib. II., cap. 1. § 2 bis zum Schlusse (von quamquam enim libri . . . . . bis: scribendi otium non erat).

Übersetzung aus dem Griechischen:

Xenophon, Hellenika II, 2, 10–15.

Deutscher Aufsatz.

Ein großes Muster weckt Nacheiferung
Und gibt dem Urtheil höhere Gesetze.
Schiller.

Mathematik:

1. $x^{\log. x} = 1000\,x$?

2. Die Halbierungspunkte der Seiten eines Rechteckes bilden die Eckpunkte eines Rhombus. Man berechne die Winkel des letzteren aus den Seiten a (1·3782) und b (4·8063) des ersteren.

3. Die Kante eines Würfels sei a. Man hat den Mittelpunkt einer Fläche mit den Eckpunkten der ihr parallelen Fläche verbunden, und es soll das Volumen der hiedurch bestimmten Pyramide, ihre Oberfläche und ihre Flächenwinkel berechnet werden.

4. In welcher Entfernung vom Scheitel der Parabel $y^2 = 2p\,x$, ($y^2 = 12\,x$) muss eine Sehne normal zur Achse gezogen werden, wenn das so erhaltene Segment den Flächeninhalt F (18) haben soll?

Rumänischer Aufsatz.

Încât contribue comerciul la respândirea (lățirea) culturei între popoare?

Mündliche Prüfung: 25. bis 26. September 1893 unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Landes-Schulinspectors Dr. Wilhelm Vysloužil.

| | Schüler | | Externe |
|---|---|---|---|
| | öffentl. | Privat. | |
| Der schriftlichen Prüfung unterzogen sich . . . . . | 5 | – | 3 |
| Hierunter aus einem Gegenstande . . . . . . . . . | 5 | – | 1 |
| Nach dem Ergebnis derselben wurden reprobiert . . | — | — | — |
| Der mündlichen Prüfung unterzogen sich . . . . . | 10 | — | 4 |
| Hierunter solche, die bloß aus einem Gegenstande die Prüfung wiederholten . . . . . . . . . . | 5 | — | 1 |
| Hierunter zum zweitenmale . . . . . . . . . . | 1 | — | 2 |
| Approbiert wurden als reif . . . . . . . . . . | 9 | — | 2 |
| Reprobiert wurden auf ein Jahr . . . . . . . . | — | — | 1 |
| Reprobiert wurden ohne Termin . . . . . . . . | 1 | — | 1 |



c) Verzeichnis der im Sommer- und Herbsttermine 1893 approbierten Abiturienten.

| Laufende Nr. | NAME | Geburtsort und Vaterland | Lebensalter, Jahre | Dauer der Gymn.-Stud.-Jahre | Prüfungs-Ergebnis | Gewählter Beruf |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Arnold Julius . . | Cieszanów, Galizien | 20 | 9 | reif | Militär |
| 2 | Bensdorf Kasimir . | Jawornik, „ | 19 | 8 | „ | Bergakademie |
| 3 | Berger Mortko . . | Budzanów, „ | 21 | 8 | reif mit Auszeich. | Medicin |
| 4 | Dawid Michael . . | Wama, Bukowina | 17 | 8 | reif | Rechte |
| 5 | Decker Friedrich . | Illischestie, Bukowina | 19 | 9 | „ | „ |
| 6 | Ebersohn Emil . . | Czernowitz, „ | 18 | 9 | „ | Technik |
| 7 | Feuer Eugen . . . | Hryniawa, Galizien | 19 | 8 | „ | Handelsakad. |
| 8 | Fleischer Jankel . | Sereth, Bukowina | 22 | 10 | „ | Medicin |
| 9 | Fokschaner Salomon | Kolomea, Galizien | 19 | 10 | „ | „ |
| 10 | Fuglewicz Josef . . | Czernowitz, Bukowina | 17 | 8 | „ | Forstwesen |
| 11 | Gottlieb Itzig . . . | „ „ | 20 | 9 | „ | Medicin |
| 12 | R. v. Grigorcea Alex. | Presekareni, Bukow. | 17 | 8 | „ | Rechte |
| 13 | Hostiuk Eusebius . | Onuth, Bukowina | 18 | 8 | „ | Forstwesen |
| 14 | Isopenko Nikolaus . | Sadagura, „ | 21 | 8 | „ | „ |
| 15 | Keschmann Romuald | Suczawa, „ | 17 | 8 | „ | Medicin |
| 16 | Kiesler Theodor . . | Czernowitz, „ | 19 | 8 | „ | Rechte |
| 17 | Kinsbrunner Chaim | „ „ | 18 | 8 | „ | „ |
| 18 | Korber Wolf . . . | Istensegits, „ | 20 | 9 | „ | „ |
| 19 | Kuniński Constantin | Smodne, Galizien | 19 | 8 | „ | Theologie |
| 20 | Leichner Israel . . | Czernowitz, Bukowina | 26 | 9 | „ | Rechte |
| 21 | Lustig Hersch . . | „ „ | 18 | 8 | „ | Militär |
| 22 | Lutwak Isak . . . | „ „ | 17 | 8 | „ | Rechte |
| 23 | Migdal Anton . . . | „ „ | 19 | 8 | „ | „ |
| 24 | Münz Schmaja . . | Sereth, Bukowina | 23 | 10 | „ | „ |
| 25 | Neuberger Leibisch | Zaleszczyki, Galizien | 19 | 8 | „ | „ |
| 26 | R. v. Ohanowicz Paul | Wysoka, Russland | 19 | 8 | „ | Landwirthschaft |
| 27 | Ohrenstein Itzig . | Zaleszczyki, Galizien | 19 | 8 | „ | Rechte |
| 28 | Ohrenstein Schmelka | „ „ | 22 | 8 | „ | Medicin |
| 29 | v. Regius Alfons . | Czernowitz, Bukowina | 17 | 8 | reif mit Auszeich. | Rechte |
| 30 | Romanesco Georg . | Hârmânesti, Rumänien | 20 | 8 | reif | Theologie |
| 31 | Rosenzweig Walther | Czernowitz, Bukowina | 17 | 8 | „ | Naturwissenschaften |

| Laufende Nr. | Name | Geburtsort und Vaterland | Lebensalter, Jahre | Dauer der Gymn.-Stud. Jahre | Prüfungs-Ergebnis | Gewählter Beruf |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 32 | Sandbank Gerson . | Czernowitz, Bukowina | 18 | 8 | reif | Medicin |
| 33 | Sbiera Trajan . . | „ „ | 19 | 9 | „ | Theologie |
| 34 | Scheidt Julius . . | Dorna-Watra, Bukow. | 18 | 8 | „ | Rechte |
| 35 | Schiffer Gerschon . | Sadagura, „ | 20 | 10 | „ | „ |
| 36 | Schnecker Moses . | Czernowitz, „ | 21 | 9 | „ | „ |
| 37 | Wachtel Wilhelm . | „ „ | 17 | 8 | „ | Militär |
| 38 | Weinbach Benjamin | „ „ | 19 | 8 | „ | Rechte |
| 39 | Weinbach Nissen . | „ „ | 17 | 8 | „ | Medicin |
| 40 | Weiss Simon . . | „ „ | 17 | 8 | „ | „ |
| 41 | Wicentowicz August | „ „ | 19 | 8 | „ | Theologie |
| 42 | Brück Leib . . . | „ „ | 20 | Ext. | „ | Medicin |
| 43 | Nowak Josef . . . | Stanislau, Galizien | 25 | Ext. | „ | Rechte |
| 44 | Segalle Rachmiel . | Nowosielitza, Bukow. | 23 | Ext. | „ | Pharmacie. |

## 2. Im Schuljahre 1894.

Im Sommertermin 1894 meldeten sich zur Maturitätsprüfung sämmtliche 44 Schüler der VIII. Classe, überdies 1 Privatist und 3 Externisten. Dieselben unterzogen sich alle der schriftlichen Prüfung vom 7. bis 11. Mai 1894. Zwei Externisten wurden wegen 4, beziehungsweise 5 misslungener Arbeiten von der mündlichen Prüfung zurückgewiesen.

### Themen für die schriftliche Maturitätsprüfung.

Übersetzung ins Lateinische:

Abtheilung A: Nach Livius IV. 23 f.
Abtheilung B: Nach Süpfles lateinischen Stilübungen II. Nr. 67.

Übersetzung aus dem Lateinischen:

Abtheilung A: Cicero, Verr. IV. 60—63 incl.
Abtheilung B: Livius, XXXIII. 6 und 7 incl.

Übersetzung aus dem Griechischen:

Abtheilung A: Herodot, VIII. c. 79—80.
Abtheilung B: Xenophon Memor. II. 4, 1—6.

Deutscher Aufsatz:

Abtheilung A: Der Wahlspruch „Viribus unitis“ und seine Bedeutung im Leben der Völker.

Abtheilung B. Der wahre Geist eines Volkes zeigt sich erst in Zeiten der Noth und Gefahr.



Rumänischer Aufsatz.

Întrucât formează creștinismul basa civilisațiunii moderne? (Inwiefern bildet das Christenthum die Grundlage der modernen Civilisation?)

Ruthenischer Aufsatz:

Значенє Дунаю для австрійско-угорскои монархіи. (Die Bedeutung der Donau für die österr.-ung. Monarchie.)

Matemathik.

Abtheilung A: 1. Zwei arithmetische Reihen haben gleiche Anfangsglieder; das letzte Glied der ersten Reihe ist $t = 39$ und die Summe aller Glieder ist $s = 207$; das letzte Glied der zweiten Reihe ist $t_1 = 124$, und $s_1$, die Summe aller Glieder, ist 917. Wie gross ist in beiden Reihen die Anzahl der Glieder?

2. Jemand hat 100.000 K auf Zinsen angelegt und nimmt jährlich 7000 K weg. Ein zweiter hat 10.000 K auf Zinseszinsen angelegt und legt jährlich außer den Zinsen 700 K zu. Nach wie viel Jahren haben beide gleich viel, wenn $4\frac{5}{8}\%$ gerechnet werden.

3. Ein gerader Kegel habe an der Spitze eines Axenschnittes den Winkel $\alpha = 165^0\ 4'\ 28''$, und die Peripherie seines Grundkreises sei $p = 56{\cdot}549$. Wie groß ist das Volumen und der Mantel des Kegels?

4. Wie groß ist die Fläche des Dreieckes, welches die im Punkte $M\ (2, y_1\ 0)$ an die Hyperbel $x^2 - y^2 = 1$ gezeichnete Normale mit den beiden Asymptoten bildet?

Abtheilung B: 1. Die Summe s der ersten 5 Glieder einer arithmetischen Progression ist 95, die Summe der Quadrate des ersten und dritten Gliedes ist um 46 kleiner als die Differenz der Quadrate des 4. und 2. Gliedes. Wie lautet die Reihe?

2. Jemand legt sein Vermögen von 22.000 K zu $4\%$ auf Zinseszinsen an und vermehrt dieses Capital am Ende eines jeden Jahres um 300 K Nach wie viel Jahren (bis auf Tage genau) wird er im Besitze eines Vermögens von 30.000 K sein?

3. An einen Kreis mit dem Radius r seien 2 Tangenten gezogen, welche sich unter dem Winkel $\alpha$ durchschneiden. Die Figur rotiere um die Verbindungslinie des Durchschnittspunktes der Tangenten und des Mittelpunktes des Kreises. Wie groß ist der Kubikinhalt des von dem entsprechenden Kegelmantel und der kleineren Kugelmütze begrenzten Körpers? ($r = 4{\cdot}71$, $\alpha = 63^0\ 4'\ 48''$.)

4. Eine Hyperbel ist gegeben durch die Gleichung ihrer Asymptoten $y = +\ 2\ x$ und durch die Coordinaten eines Punktes derselben $M\ (5,6)$. Wie groß ist das Dreieck, welches die Normale an diesem Punkte mit den beiden Asymptoten bildet?

---

# X. Chronik.

Das Schuljahr begann infolge des Umbaues der Anstalt erst am 27. September. Die christlichen Schüler der verschiedenen Confessionen (röm.-kath., gr.-kath. und gr.-or.) wohnten am 30. September dem feierlichen Eröffnungsgottesdienste in der arm.-kath., der gr.-kath. Kirche und der gr.-or. Seminarcapelle bei, für die israelitischen Schüler wurde am 7. October ein feierlicher Eröffnungsgottesdienst im israelitischen Tempel abgehalten.

Die Aufnahmsprüfungen für die I. Classe fanden am 27.—30. September, die Aufnahmsprüfungen in die höheren Classen sowie die Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen am 27. und 28. September statt.

Die schriftlichen Maturitätsprüfungen (Herbsttermin) wurden am 15.—23. September, die mündlichen unter dem Vorsitz des Herrn k. k. Landesschulinspectors Dr. Wilhelm Vysloužil am 25. und 26. September 1893 abgehalten.

Der Personalstand des Lehrkörpers erfuhr mannigfache Veränderungen. Mit h. Min. Erl. vom 1. Juli 1893, Zl. 13487 wurde der Supplent Julian Kobylański zum wirklichen Lehrer am Staatsgymnasium in Kolomea, mit h. Min. Erl. vom 15. Juli 1893, Zl. 14846, der Supplent Sergius Szpoynarowski zum provisorischen Hauptlehrer an der k. k. Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalt, mit h. Min. Erl. vom 24. August 1893, Zl. 17607 der suppl. gr.-kath. Religionslehrer Johann Porajko zum wirklichen Religionslehrer am Staatsuntergymnasium in Buczacz ernannt. Die genannten Lehrkräfte hatten an der Anstalt durch mehrere Jahre mit regem Pflichteifer gewirkt und sich die Achtung ihrer Berufsgenossen und die Liebe und Anhänglichkeit der Schüler zu erwerben gewusst.

Mit h. Min. Erl. vom 5. September 1893, Zl. 19676 wurde Prof. Josef Schmid in den bleibenden Ruhestand versetzt. Derselbe gehörte der Anstalt seit dem Jahre 1864 u. zw. bis zum Jahre 1871 als Supplent, von da an als wirklicher Lehrer und Professor an.

Mit h. Min. Erl. vom 16. August 1893, Zl. 18009 wurde der schwer erkrankte Senior der Anstalt, Prof. Ambros Szankowski, neuerdings auf die Dauer eines Semesters beurlaubt.

Neu eingetreten sind: Der Professor im zeitlichen Ruhestand Eduard Philipp, der mit Genehmigung des h. Min. f. C. u. U. vom 26. October 1893, Zl. 23652 in Verwendung genommen wurde, ferner die Supplenten: Athanasius Lewinski (für gr.-kath. Religionslehre) L. Sch. R. Erl. vom 30. September 1893, Zl. 2774; Anton Klem (für ruthenische Sprache) L. Sch. R. Erl. vom 15. September 1893, Zl. 2551 und Gregor Filimon (für classische Philologie), L. Sch. R. Erl. vom 1. November 1893, Zl. 3033. Zum isr. Religionslehrer wurde der Ober-Rabbiner, Dr. phil. (in Leipzig) Josef Rosenfeld mit h. L. Sch. R. Erl. vom 27 August 1893, Zl. 2309 bestellt. An Stelle des Turnlehrers Leo Salzmann, der eine Turnlehrerstelle am II. Staatsgymnasium in Brünn erhielt, traten die Turnassistenten Orest Hostiuc und Leonidas Bodnarescul (L. Sch. R. Erl. vom 6. December 1893, Zl. 3365). Da ersterer seinen Dienst vernachlässigte, wurde er mit h. L. Sch. R. Erl. vom 2. März 1894, Zl. 437 enthoben und seine Lehrstunden dem Turnassistenten Bodnarescul zugewiesen. An Stelle des Turnassistenten Israel Leichner trat der Turnassistent Naftali Glücksmann (L. Sch. R. Erl. vom 6. December 1893, Zl. 3365).

Im Lehramt definitiv bestätigt wurden: Professor Johann Skobielski (L. Sch. R. Erl. v. 19. August 1893, Zl. 2116) unter belobender Anerkennung seiner zur Förderung des gr.-kath. Kirchengesanges mit erfreulichem Erfolge aufgewendeten Mühewaltung, der röm.-kath. Religionslehrer Professor Leopold Schweiger (L. Sch. R. Erl. v. 26. September 1893, Zl. 2629), endlich Professor Norbert Schwaiger mit hohem Min. Erl. v. 5. December 1893, Zl. 25989 (L. Sch. R. v. 14. December 1893, Zl. 3646) unter Einrechnung seiner in der Eigenschaft als definitiver Präfect der Theresianischen Akademie in Wien zurückgelegten Dienstzeit.



Am 4. October wurde das Allerhöchste Namensfest Sr. Majestät des Kaisers durch Festgottesdienste in den Gotteshäusern aller Confessionen gefeiert.

Mit Allerhöchster Entschließung vom 11. September 1893 genehmigte Se. k. u. k. Apostolische Majestät die Systemisierung einer neuen Lehrstelle für ruthenische Sprache.

Mit Allerhöchstem Handschreiben vom 11. November 1893 wurde der bisherige Chef der hohen Unterrichtsverwaltung, Se. Exc. Herr k. k Minister **Dr. Paul Freiherr Gautsch von Frankenthurn** mit dem Ausdrucke der Allerhöchsten besonderen Anerkennung für seine ausgezeichneten Dienste, seine unermüdliche Thätigkeit sowie für die großen Verdienste, welche er sich um die Entwicklung und Hebung des Unterrichtswesens sowie um die Förderung der Interessen aller Confessionen erworben hat, von dem Amte eines k. k. Ministers für Cultus und Unterricht in Gnaden enthoben und unmittelbar darauf zum Curator der k. k. Theresianischen Akademie in Wien ernannt. Gleichzeitig wurde mit Allerhöchstem Handschreiben vom 11. November 1893 Se. Exc. Herr **Dr. Stanislaus Ritter Poraj von Madeyski** zum Minister für Cultus und Unterricht ernannt.

Eine für die Förderung des religiösen Sinnes wichtige Neuerung bildete der in diesem Schuljahre eingeführte Gottesdienst für die israelitischen Schüler, welcher vom 4. November 1893 angefangen an jedem zweiten Samstage in dem israel. Tempel — und während der strengsten Winterzeit in der Anstalt — stattfand.

Am 19. November wurde das Allerhöchste Namensfest Ihrer Majestät der Kaiserin mit einem solennen Gottesdienste feierlich begangen.

Mit hohem Min. Erl. vom 13. März 1894, Zl. 27847 ex 1893 wurde die Zahl der wöchentlichen Lehrstunden für die evangelische Religionslehre von 4 auf 6 vermehrt

Ebenso trat eine Vermehrung der Lehrstunden im Französischen — von 3 auf 6 — und in der Stenographie — von 3 auf 5 — ein (hoher Min. Erl. vom 29. December 1893, Zl. 28433).

Mit hoh. Min. Erl. vom 8. März 1894, Zl. 1335 wurde Professor Johann Bumbacu in die VIII. Rangsclasse befördert und mit hoh. Min. Erl. vom 19. April 1894, Zl. 7505 Professor Ambros Szankowski unter Anrechnung einer Dienstzeit von mehr als 40 Jahren in den bleibenden Ruhestand versetzt, bei welcher Gelegenheit der hohe Landesschulrath mit Erlass vom 26. April 1894, Zl. 1175 demselben für seine langjährige sehr ersprießliche Dienstleistung die belobende Anerkennung aussprach.

Professor Ambros Szankowski, der mit der geistlichen Würde eines gr.-kath. Consistorialrathes ausgezeichnet ist, blickt auf eine langjährige erfolgreiche Thätigkeit zurück, die mit dem Jahre 1857 begann. Seit dem Jahre wirkte er als Professor an der hierortigen Anstalt. Sein Pflichteifer, seine Humanität und Milde erwarben ihm im hohen Grade die Liebe seiner Schüler, sein conciliantes Wesen und seine liebenswürdigen Umgangsformen die aufrichtige Verehrung und die wärmsten Sympathien seiner jüngeren Collegen, die ihn mit innigstem Bedauern aus ihrem Kreise scheiden sahen. Möge ihm sein Gesundheitszustand gestatten, die Früchte seines arbeitsreichen Lebens noch lange zu genießen.

Am 16. April 1894 wurde mit dem Neubau der Turnhalle, die unmittelbar an den Westtract des Gymnasialgebäudes anstößt, begonnen. Der Grund für dieselbe wurde von der löblichen Gemeindevertretung unentgeltlich zur Verfügung gestellt und am 7. April 1894 in Gegenwart des Herrn Ingenieurs Leopold Beill als Vertreters

der hohen k. k. Landesregierung, des Herrn Ingenieurs Ludwig West als Vertreters der Commune und des Berichterstatters dem Ärar übergeben. Mit der Turnhalle wird der Gymnasialbau seine vollständige Ausgestaltung erlangen.

Mit Allerhöchster Entschliessung vom 7. Juni 1894 wurde dem bisherigen Landespräsidenten Herrn **Franz Freiherrn von Krauss** die erbetene Versetzung in den dauernden Ruhestand bewilligt und gestattet, dass demselben der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit mit seiner vieljährigen treuen und pflichteifrigen Dienstleistung bekannt gegeben wurde.

Herr Landespräsident Baron Krauss hat dem Gedeihen des Staatsgymnasiums das lebhafteste Interesse entgegengebracht. Die Verlegung der neuen Turnhalle, die nach dem früheren Bauplan nahezu den ganzen Hofraum des Gymnasialgebäudes hätte einnehmen sollen, wodurch den Corridoren der Anstalt Luft und Licht fast gänzlich entzogen worden wäre, verdankt die Anstalt seinem thatkräftigen Eingreifen, und so wird dieselbe ein dauerndes Monument seiner jugendfreundlichen Gesinnung und seines praktischen Blickes für die Bedürfnisse der Schule bilden. Die Dankbarkeit der Anstalt hat er sich dadurch für alle Zeiten gesichert.

Mit Allerhöchster Entschließung vom 8. Juni d. J. geruhte Se. k. und k. Apostolische Majestät den mit dem Titel und Charakter eines Hofrathes ausgezeichneten Regierungsrath bei der Landesregierung in Klagenfurt Herrn Leopold Grafen Goëß zum Hofrathe allergnädigst zu ernennen und bis auf weiteres mit der Leitung der Landesregierung in der Bukowina zu betrauen.

Am 23. Juni hatte der Director die Ehre, mit den dienstfreien Professoren der Anstalt (Prof. von Mor, von Repta, Faustmann, Bumbacu, Kozak, Bujor, Iwanowicz, Skobielski und N. Schwaiger) von dem neuen Herrn Landeschef empfangen zu werden.

Auf die Begrüßungsansprache des Directors, in welcher derselbe die ergebene Bitte aussprach, der Herr Hofrath möge dem Staatsgymnasium, der ältesten Mittelschule des Landes und der größten der Monarchie, sein Wohlwollen und seine Fürsorge schenken und die Versicherung entgegennehmen, dass sich der Lehrkörper der hohen Aufgabe, die er zu erfüllen hat, voll bewusst und mit allem Ernste bestrebt sei, die Anstalt auf der geistigen Höhe der besten Gymnasien des Reiches zu erhalten, erwiderte Herr Hofrath Graf Goëß folgendermaßen:

„Ich danke Ihnen bestens, hochgeehrte Herren, für die freundliche Begrüßung durch den Mund des Herrn Directors, die ich von Herzen erwidere.

Wollen Sie sich überzeugt halten, dass ich wie dem gesammten Unterrichtswesen des Landes, so auch Ihrem Institute das wärmste Interesse entgegenbringe und demselben meine Aufmerksamkeit und Fürsorge in vollem Maße werde angedeihen lassen.

Wenn öffentliche Functionäre überhaupt mehr weniger für die Zukunft arbeiten, so ist dies bei Ihnen, meine Herren, ganz besonders der Fall. Sie verzichten auf jeden augenblicklichen Erfolg, auf die Anerkennung der stets wechselnden Strömung des Tages, denn Sie sind die Bildner der erst werdenden Generation, und was Sie Gutes geschaffen haben, wird sich erst nach einer längeren Reihe von Jahren offenbaren.

Sie sind sich alle, meine Herren, der großen Pflichten und der Verantwortung bewusst, die auf Ihnen lasten; Sie wissen, meine Herren, dass Sie nicht nur die Lehrer, sondern nächst den Eltern die Erzieher des heranwachsenden Geschlechtes sind, dass positives Wissen nur gepaart mit wahrer Gottesfurcht, Moralität und Vaterlandsliebe tüchtige Menschen schafft, fähig im harten Kampf um das Dasein aufrecht zu bestehen.



Gewiss sind Sie sich auch bewusst, meine Herren, dass der zarte Sinn der Jugend sorgfältig bewahrt bleiben muss von allem, was den Keim religiöser oder nationaler Überhebung und Unduldsamkeit in sich trägt, und dass die vorzeitige Antheilnahme der studierenden Jugend an religiösen und nationalen Streitfragen dem Zwecke der Erziehung in hohem Grade abträglich ist.

Möge Ihr Wirken, hochgeehrte Herren, stets von diesen Gesichspunkten ausgehen und von reichlichem Erfolg für die Mit- und Nachwelt begleitet sein!“

Hierauf ließ sich der Herr Hofrath durch den Director die anwesenden Mitglieder des Lehrkörpers vorstellen und sprach mit jedem einzelnen derselben. Zum Schlusse versprach er, das Gymnasium bald zu besuchen.

Am 2. Juli weilte aus Anlass der Grundsteinlegung des neuen Gewerbemuseums Se. Exc. der Herr Handelsminister **Gundaker Graf Wurmbrand-Stuppach** in Czernowitz. Bei dem Empfange, der in den Räumen der Landesregierung stattfand, hatte auch der Director im Vereine mit den Directoren der beiden andern hierortigen Mittelschulen die Ehre, von Sr. Excellenz empfangen zu werden.

Das Schuljahr schließt am 12. Juli mit einem feierlichen Dankes-Gottesdienste. Am 13. Juli beginnt unter dem Vorsitze des Herrn Landesschulinspectors Dr. Wilhelm Vysloužil die mündliche Maturitätsprüfung.

---

## XI. Förderung der körperlichen Ausbildung und Gesundheitszustand der Schüler.

Der Förderung der körperlichen Ausbildung wurde auch im Laufe des verflossenen Schuljahres die größte Aufmerksamkeit gewidmet. Leider litt die Pflege der Jugendspiele empfindlich unter der Ungunst der Witterung, die sowohl im Herbst 1893 als auch im Frühjahr und Sommer 1894 die Zahl der Spieltage stark beschränkte. Überdies muss es als ein recht fühlbarer Mangel bezeichnet werden, dass die Anstalt noch nicht über einen eigenen Turnsaal verfügte und das Turnen bisher noch immer als unobligater Lehrgegenstand gelehrt wird. Die richtige Pflege der Spiele setzt einen obligaten Turnunterricht voraus, in dem alle Schüler die nöthige Vorbildung für die Marschdisciplin, die Spiele und die stramme Ordnung erhalten. Wo dies nicht der Fall ist, setzt sich die Schar der Spielenden immer aus zwei verschiedenen Elementen zusammen, aus Geschulten und Ungeschulten, wobei besonders bei den letzteren der stete Wechsel der Theilnehmer — was, da die Theilnahme an dem Spiele immer freigestellt bleiben muss, nicht zu vermeiden ist, — sich störend und hemmend geltend macht.

Gleich nach der Eröffnungsconferenz wurde die Ordnung für die Pflege der körperlichen Ausbildung während des Wintersemesters festgestellt. Die Jugendspiele traten für diese Zeit naturgemäß in den Hintergrund. Es konnte nur an 3 Tagen gespielt werden, außerdem wurden unter Leitung des Prof. Dr. Frank und des Supplenten Nussbaum einige Excursionen in die Umgebung unternommen.

Das Hauptaugenmerk wurde auf die Förderung der Reinlichkeit und auf die Pflege des Eislaufens gelegt.

In erster Hinsicht wurde den Schülern während der Wintermonate der Besuch des Sophienbades ermöglicht, dessen Besitzer, Herr Nik. Agopsowicz, ebenso wie

im Vorjahre den Schülern des Gymnasiums neben ermäßigten Karten à 15 kr. eine namhafte Anzahl von Freikarten gewährte, wofür ihm hiefür der aufrichtigste Dank der Direction ausgesprochen wird.

Die Frequenz betrug vom 8. November 1893 bis zum 25. April 1894, d. i. an 22 Badetagen 647; darunter waren 235 vom Badhausbesitzer Herrn Agopsowicz bewilligte Freikarten und 282 aus den Mitteln des Kaiser Franz-Josef-Vereines bezahlte Badekarten, so dass in 522 Fällen arme Schüler unentgeltlich Bäder nehmen konnten.

An dem Besuche des Bades betheiligten sich die einzelnen Classen folgendermaßen: I. A 34, I. B 56, I. C 60, I. D 64, II. A 49, II. B 77, II. C 54, III. A 51, III. B 81, IV. A 34, IV. B 17, V. A 23, V. B 27, VI. B 14, VII. 3.

Die Ausgabe und Verrechnung der Badekarten und die Überwachung des Badebesuches besorgte wieder Prof. Dr. Frank.

Wie im Vorjahre war auch heuer die Theilnahme der Schüler am Eislaufen eine recht rege. Der löbl. Eislaufverein gewährte den Schülern ermäßigte Saisonkarten (zu 3 fl. statt 3 fl. 50 kr.) und stellte an Sonn- und Feiertagen den Vereins-Eisplatz den Schülern der hiesigen Mittelschulen unentgeltlich zur Verfügung.

Am 15. März und am 1. April fanden inbetreff der Organisierung der **Jugendspiele** unter dem Vorsitze des Directors Specialconferenzen statt, an denen die Professoren: Dr. Frank, Kozak, E. v. Tarnowiecki, Norb. Schwaiger, Dr. Dewoletzky, Preliez, Philipp und die Supplenten Mock und Nussbaum theilnahmen.

In denselben wurde das Programm für die Anschaffung von Spielgeräthen, die Organisation der Spiele, die Vertheilung der Aufsicht, die Einübung der Spiele durch die Turnassistenten Bodnarescul und Glücksmann, ferner die Ordnung des Hin- und Rückmarsches und die Ordnung auf dem Spielplatze erörtert und genau geregelt.

Eine große Förderung für die Jugendspiele bildete die mit hohem Ministerial-Erlasse vom 15. October 1893, Zl. 18830 ex 1893 ertheilte Ermächtigung, einen Spielbeitrag einzuheben. Dadurch erlangte die Direction, trotzdem ein Drittel der Schüler von diesem Beitrage befreit wurde, doch ausgiebige Mittel zur Anschaffung des nothwendigen Spielgeräthes.

Gespielt wurde regelmäßig am Mittwoch und Samstag von 4(5)–7 Uhr abends. Der Spielplatz befand sich wieder auf der Roscher Hutweide. Die Leitung und Beaufsichtigung der Spiele besorgten die Professoren Dr. Frank, v. Tarnowiecki, Schwaiger, Dr. Dewoletzki, Philipp und die Supplenten Mock und Nussbaum. — Der Director wohnte dem Jugendspiel wiederholt bei; am 9. Mai beehrte Herr Regierungsrath Dr. Ed. Magner die Spiele mit seiner Anwesenheit. Leider musste infolge des constant regnerischen Wetters im Mai und Juni mancher Spieltag entfallen.

Ausflüge und Excursionen fanden mehrere statt. Der bedeutendste war der, welchen die Anstalt am 7. Juni (dem griechischen Himmelfahrtstage) nach dem Salzbergwerke Kaczyka unternahm. An demselben betheiligten sich über 200 Schüler. Wohl erregte die lange Eisenbahnfahrt, welche für die Hin- und Rückfahrt 10 Stunden in Anspruch nahm, anfangs einige Bedenken, allein, wie der Erfolg zeigte, ohne Grund. Schon Tags vorher wurden die theilnehmenden Schüler in Gruppen von je 8 eingereiht und jede Gruppe einem Schüler der obersten Classe zugetheilt, der als Ordner



das Einwaggonieren seiner Gruppe leiten und die Ordnung im Coupé aufrecht erhalten sollte. Die Aufsicht über einen Waggon führten je 2 Professoren.

Die Schüler, welche nicht in der Nähe des Bahnhofes wohnten, versammelten sich vor 7 Uhr früh im Gymnasium und wurden von ihren Lehrern in geschlossenem Zuge zum Bahnhof geführt. Das löbl. Betriebsinspectorat, welches den Theilnehmern eine 50% Fahrpreisermäßigung gewährt hatte, stellte denselben 7 neue Waggons zur Verfügung. Die Ausflügler wurden auf dem Bahnhofe von dem Herrn Stationschef v. Nechay-Felseis in liebenswürdigster Weise empfangen. Binnen 2 Minuten war die Einwaggonierung in Ruhe und Ordnung vollzogen.

Nach 12 Uhr Mittags langte der Zug in Kaczyka an, wo die Ausflügler von dem Herrn Verwalter Erney und Controlor Bohucki freundlich begrüßt und in die von denselben bestellten Gasthäuser geführt wurden.

Die prächtige von dunkelbewaldeten Bergen umsäumte Lage Kaczykas sowie der wolkenlose Himmel erregte in der jugendlichen Schar die heiterste Stimmung. Nachdem das Mittagsessen eingenommen war, gieng es zum Bergwerk, dessen Eingang im Flaggenschmucke prangte. Hier wurden die Ausflügler von dem Herrn Salinenoberverwalter Fertsch und Herrn Adjuncten Heda freundlich begrüßt. Die Schüler wurden in 2 Abtheilungen getheilt, von denen abwechselnd eine das Sudhaus, die andere das Bergwerk besuchte. Trotz des gr. Feiertages stand eine ausreichende Zahl von Bergknappen zugebote, welche mit ihren Öllämpchen den Zug in die Tiefe begleiteten. Überdies waren die Schüler mit Kerzen ausgerüstet. Der Abstieg erfolgte über endlose Treppen zunächst in die Kapelle, dann immer tiefer durch lange Stollen zu mehreren imposanten Kammern, die mit bengalischen Flammen feenhaft beleuchtet wurden, bis zu dem tiefgelegenen „Salzsee“ und dem in den Stein gehauenen „Tanzsaal“. Überall bot sich den Schülern eine Fülle des Wissenswerten und Lehrreichen dar, und die begleitenden Beamten und Knappen des Bergwerks wurden nicht müde, alles zu erklären und zu erläutern. Mit der größten Spannung verfolgten die Schüler insbesondere den Sprengungen, die vorgenommen wurden, und lauschten staunend dem in den Stollen verhallenden Donner. Der Eindruck des Gesehenen war so mächtig, dass sich der Zug der Schüler lautlos durch die langen Stollen bewegte und nicht die leiseste Spur jugendlichen Muthwillens sich regte. Erst als der Director dem Herrn Oberverwalter Fertsch und den Herren Beamten beim Ausgange aus dem Schachte den innigsten Dank für die liebenswürdige Aufnahme aussprach, machte sich die freudige Erregung der Jugend spontan in begeisterten Hochrufen Luft. Mehr als 2 Stunden hatte der Aufenthalt in dem Bergwerke gedauert, und nun musste man nach kurzer Rast an die Heimfahrt denken. Nach fast fünfstündiger Fahrt gelangten die Ausflügler um 10½ Uhr Nachts alle wohlbehalten in Czernowitz an, und marschierten unter Führung der Professoren in größter Ordnung in die Stadt.

So war der Versuch einer Schülerreise, wie sie nach der am 2. Mittelschultag von dem Belgrader Gymnasial-Director Petrovich gemachten Mittheilungen an den Gymnasien Serbiens gepflegt werden, gemacht, und er ist gelungen. Die Schüler werden sich desselben stets erinnern: er bot ihnen nicht nur vielfache Belehrung, sondern lehrte sie auch einen schönen Theil des engeren Vaterlandes kennen und schätzen. Und mit besonderer Befriedigung muss betont werden, dass trotz der späten Ankunft und der nicht geringen Strapazzen am nächsten Morgen kein einziger Theilnehmer beim Unterrichte fehlte.

Die Direction fühlt sich verpflichtet, dem löbl. k. k. Betriebs-Inspectorat in Czernowitz sowie allen jenen Herren, welche das Gelingen des Ausfluges gefördert haben, hiemit den wärmsten Dank auszusprechen.

## Übersichtstabelle

über die Theilnehmer an den Jugendspielen, den Ausflügen etc. und über den Gesundheitszustand der Schüler im Jahre 1893/94.

| Classe | Zahl der Theilnehmer an Jugendspielen | Zahl der Theilnehmer an Ausflügen | Zahl der Eisläufer | Zahl der Schwimmer | Zahl der in den Ferien auf dem Lande Wohnenden | Zahl der Kurzsichtigen | Zahl der Schwerhörigen | Zahl d. Infectionskrankh. Influenza | Masern | Scharlach | Diphtheritis |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| I. a . . | 44 | 39 | 9 | 17 | 28 | 5 | 1 | 10 | 1 | — | — |
| I. b . . | 41 | 24 | 16 | 21 | 22 | 7 | 6 | 5 | — | — | — |
| I. c . . | 43 | 32 | 13 | 17 | 13 | 8 | 8 | 6 | 2 | — | 1 |
| I. d . . | 40 | 32 | 14 | 16 | 21 | 11 | 4 | 1 | — | — | 1 |
| II. a . . | 37 | 11 | 12 | 11 | 22 | 5 | 1 | 5 | — | — | — |
| II. b . . | 25 | 28 | 18 | 18 | 29 | 7 | 3 | 3 | — | — | — |
| II. c . . | 20 | 26 | 10 | 15 | 24 | 1 | 1 | 1 | — | 1 | — |
| III. a . . | 25 | 20 | 35 | 15 | 17 | 7 | 5 | 2 | — | — | — |
| III. b . . | 33 | 27 | 33 | 37 | 31 | 8 | 1 | 7 | 1 | — | — |
| IV. a . . | 30 | 26 | 18 | 17 | 20 | 4 | 3 | 6 | — | — | — |
| IV. b . . | 28 | 17 | 14 | 10 | 22 | 2 | 1 | 1 | — | — | — |
| V. a . . | 15 | 19 | 28 | 27 | 21 | 5 | — | 5 | — | 1 | — |
| V. b . . | 14 | 25 | 26 | 19 | 21 | 4 | — | 2 | — | — | — |
| VI. a . . | 8 | 10 | 15 | 15 | 15 | 8 | 1 | 2 | — | — | — |
| VI. b . . | 8 | 21 | 18 | 16 | 12 | 3 | 1 | 1 | — | — | — |
| VII. . . | 14 | 19 | 21 | 15 | 21 | 5 | 2 | 3 | — | — | — |
| VIII. . . | — | 19 | 15 | 19 | 26 | 6 | 2 | 3 | — | — | — |
| Summe . . | 425 | 395 | 315 | 305 | 365 | 96 | 40 | 63 | 4 | 2 | 2 |
| Im Vorjahre | 353 | 382 | 298 | 271 | 346 | 75 | 25 | 6 | 1 | 3 | 2 |



## XII. Statistik der Schüler.

(Die für die Privatisten geltenden Zahlen sind in der entsprechenden Columne den auf die öffentlichen Schüler bezüglichen Zahlen in kleiner Schrift rechts oben beigesetzt.)

| | Classe I. a | I. b | I. c | I. d | II. a | II. b | II. c | III. a | III. b | IV. a | IV. b | V. a | V. b | VI. a | VI. b | VII. | VIII. | Zusammen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **1. Zahl.** | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Zu Ende 1892/93 | $53^{2}$ | $42^{2}$ | $50^{2}$ | 32 | $41^{2}$ | $43^{4}$ | $56^{1}$ | $53^{3}$ | 51 | $50^{2}$ | 53 | $37^{1}$ | $35^{8}$ | 45 | | $45^{2}$ | 46 | $732^{24}$ |
| Zu Anfang 1893/94 | 59 | 56 | 60 | 49 | 58 | 55 | 50 | 65 | 63 | 56 | 49 | 42 | 48 | 33 | 34 | 51 | 44 | 872 |
| Während des Schuljahres eingetreten | 1 | — | — | 2 | 3 | 1 | — | — | 2 | 2 | — | — | 1 | — | 1 | — | 3 | 16 |
| Im ganzen also aufgenommen | 60 | 56 | 60 | 51 | 61 | 56 | 50 | 65 | 65 | 58 | 49 | 42 | 49 | 33 | 35 | 51 | 47 | 888 |
| Darunter neu aufgenommen, u. zw.: | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Aufgestiegen | 54 | 49 | 57 | 43 | 1 | 1 | 4 | — | 5 | — | 2 | 2 | 2 | 1 | 1 | 1 | 2 | 225 |
| Repetenten | — | — | — | — | — | 1 | — | 1 | — | — | — | — | — | — | 1 | 1 | — | 4 |
| Wieder aufgenommen, u. zw.: | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Aufgestiegen | — | — | — | — | 55 | 47 | 42 | 56 | 56 | 50 | 42 | 37 | 43 | 32 | 33 | 44 | 42 | 579 |
| Repetenten | 6 | 7 | 3 | 8 | 5 | 7 | 4 | 8 | 4 | 8 | 5 | 3 | 4 | — | — | 5 | 3 | 80 |
| Während des Schuljahres ausgetreten | 7 | 9 | 11 | 7 | 4 | 3 | 3 | 5 | 4 | 3 | 7 | 4 | 3 | 1 | 3 | 2 | 2 | 78 |
| Schülerzahl zu Ende 1893/94 | 53 | 47 | 49 | 44 | 57 | 53 | 47 | 60 | 61 | 55 | 42 | 38 | 46 | 32 | 32 | 49 | 45 | 810 |
| Darunter: | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Öffentliche Schüler | 53 | 47 | 49 | 44 | 53 | 51 | 45 | 57 | 58 | 49 | 41 | 36 | 46 | 30 | 31 | 49 | 44 | 783 |
| Privatisten | — | — | — | — | 4 | 2 | 2 | 3 | 3 | 6 | 1 | 2 | — | 2 | 1 | — | 1 | 27 |
| **2. Geburtsort (Vaterland).** | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Czernowitz | 23 | 18 | 23 | 21 | $22^{2}$ | 21 | 13 | $29^{2}$ | $16^{3}$ | $26^{1}$ | $13^{1}$ | 15 | 17 | 10 | $9^{1}$ | 20 | 17 | $313^{10}$ |
| Bukowina (außer Czernowitz) | 21 | 25 | 16 | 18 | $17^{2}$ | 16 | $18^{2}$ | $14^{1}$ | 24 | $10^{3}$ | 19 | $13^{1}$ | 12 | $13^{2}$ | 12 | 14 | 19 | $281^{11}$ |
| Galizien | 6 | 1 | 6 | 2 | 9 | $8^{2}$ | 9 | 9 | 11 | $6^{2}$ | 5 | 7 | 8 | 5 | 6 | 8 | $4^{1}$ | $110^{5}$ |
| Schlesien | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | 2 |
| Mähren | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | 1 | — | 1 | 2 | — | — | — | — | 5 |
| Böhmen | — | — | — | — | — | — | 1 | — | 2 | — | 1 | — | — | 1 | — | 1 | — | 6 |
| Österreich unter der Enns | — | 1 | 1 | — | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | 1 | 2 | 6 |
| Ungarn | — | — | 1 | — | — | 1 | — | — | — | — | 1 | $0^{1}$ | 2 | 1 | 1 | — | 1 | $8^{1}$ |
| Siebenbürgen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | 1 |

| | Classe I. a | I. b | I. c | I. d | II. a | II. b | II. c | III. a | III. b | IV. a | IV. b | V. a | V. b | VI. a | VI. b | VII. | VIII. | Zusammen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Kroatien | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | — | 1 |
| Deutschland | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 |
| Türkei | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 |
| Russland | — | — | — | — | 2 | 2 | — | — | 1 | — | — | — | 1 | — | — | 1 | — | 7 |
| Rumänien | 3 | 2 | 1 | 2 | 3 | 2 | 4 | 4 | 3 | 5 | 2 | — | 4 | — | 2 | 3 | 1 | 41 |
| Summe | 53 | 47 | 49 | 44 | $53^{4}$ | $51^{2}$ | $45^{2}$ | $57^{3}$ | $58^{3}$ | $49^{6}$ | $41^{1}$ | $36^{2}$ | 46 | $30^{2}$ | $31^{1}$ | 49 | $44^{1}$ | $783^{27}$ |
| **3. Muttersprache.** | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Deutsch | 32 | 23 | 34 | 19 | $35^{3}$ | $31^{2}$ | $28^{1}$ | $36^{2}$ | $39^{3}$ | $30^{2}$ | 21 | $26^{4}$ | 30 | $22^{2}$ | $19^{1}$ | 32 | 22 | $479^{17}$ |
| Rumänisch | 3 | 3 | 3 | 10 | $3^{1}$ | 7 | 8 | 11 | 6 | $5^{3}$ | 9 | 5 | 3 | 2 | 3 | 5 | 10 | $96^{4}$ |
| Ruthenisch | 7 | 15 | 7 | 8 | 8 | 8 | $5^{1}$ | $7^{1}$ | 6 | $10^{1}$ | 5 | 3 | 6 | 1 | 3 | 6 | $7^{1}$ | $112^{4}$ |
| Polnisch | 11 | 6 | 4 | 7 | 7 | 5 | 4 | 3 | 5 | 4 | $5^{1}$ | 2 | 7 | 4 | 6 | 6 | 5 | $91^{1}$ |
| Czechoslavisch | — | — | 1 | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | — | 1 | — | — | — | 3 |
| Ungarisch | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | $0^{1}$ | — | — | — | — | — | $1^{1}$ |
| Türkisch | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 |
| Summe | 53 | 47 | 49 | 44 | $53^{4}$ | $51^{2}$ | $45^{2}$ | $57^{3}$ | $58^{3}$ | $49^{6}$ | $41^{1}$ | $36^{2}$ | 46 | $30^{2}$ | $31^{1}$ | 49 | $44^{1}$ | $783^{27}$ |
| **4. Religionsbekenntnis.** | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Katholisch des lat. Ritus | 7 | 9 | 13 | 11 | 11 | 7 | $8^{1}$ | $4^{1}$ | $10^{1}$ | 6 | $7^{1}$ | $2^{1}$ | 9 | 5 | 9 | 8 | 7 | $133^{5}$ |
| „ „ griech. Ritus | 2 | 1 | 1 | 3 | 3 | 6 | 3 | $3^{1}$ | 3 | $5^{1}$ | 2 | 4 | 4 | 1 | 1 | 3 | $2^{1}$ | $47^{3}$ |
| „ „ arm. Ritus | 6 | 1 | 1 | — | 1 | 1 | — | 1 | — | 1 | — | — | 1 | 1 | — | 1 | — | 15 |
| Gr.-or. mit rum. Unterrichtssprache | 4 | 3 | 2 | 8 | $4^{1}$ | 7 | 5 | 11 | 5 | $3^{3}$ | 9 | 7 | 2 | 2 | 3 | 6 | 12 | $93^{4}$ |
| „ „ ruth. „ | 5 | 14 | 6 | 5 | 5 | 3 | $2^{1}$ | 4 | 3 | 5 | 3 | 1 | 5 | — | $2^{1}$ | 2 | 4 | $67^{2}$ |
| „ des arm. Ritus „ | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 |
| Evangelisch (Augsb. Conf.) | — | 3 | 2 | — | 2 | — | — | 2 | $4^{1}$ | 1 | 1 | 4 | 1 | 1 | 1 | 1 | 3 | $26^{1}$ |
| Mosaisch | 28 | 16 | 24 | 17 | $27^{3}$ | $27^{2}$ | 27 | $32^{1}$ | $33^{1}$ | $28^{2}$ | 19 | $18^{1}$ | 26 | $20^{2}$ | 15 | 28 | 16 | $401^{12}$ |
| Summe | 53 | 47 | 49 | 44 | $53^{4}$ | $51^{2}$ | $45^{2}$ | $57^{3}$ | $58^{3}$ | $49^{6}$ | $41^{1}$ | $36^{2}$ | 46 | $30^{2}$ | $31^{1}$ | 49 | $44^{1}$ | $783^{27}$ |
| **5. Lebensalter.** | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 11 Jahre | 12 | 11 | 10 | 8 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 41 |
| 12 „ | 14 | 14 | 15 | 13 | $15^{1}$ | $10^{2}$ | $11^{2}$ | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | $92^{5}$ |
| 13 „ | 19 | 11 | 11 | 10 | $12^{3}$ | 11 | 13 | $17^{1}$ | $6^{1}$ | — | — | — | — | — | — | — | — | $110^{5}$ |



| | Classe I. a | I. b | I. c | I. d | II. a | II. b | II. c | III. a | III. b | IV. a | IV. b | V. a | V. b | VI. a | VI. b | VII. | VIII. | Zusammen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 14 Jahre | 5 | 5 | 7 | 7 | 17 | 15 | 9 | $11^{2}$ | 17 | $15^{1}$ | $7^{1}$ | — | — | — | — | — | — | $113^{4}$ |
| 15 „ | 1 | 3 | 4 | 4 | 6 | 9 | 8 | 13 | $13^{4}$ | $12^{2}$ | 19 | $7^{1}$ | 12 | — | — | — | — | $111^{4}$ |
| 16 „ | 1 | 3 | 1 | 2 | 1 | 3 | 2 | 12 | $17^{1}$ | $14^{1}$ | 10 | 13 | 15 | $6^{1}$ | 10 | — | — | $110^{3}$ |
| 17 „ | — | — | 1 | — | 1 | 2 | 1 | 2 | 4 | $6^{2}$ | 4 | 10 | 11 | $10^{1}$ | $5^{1}$ | 17 | — | $74^{4}$ |
| 18 „ | — | — | — | — | — | 1 | 1 | — | 1 | 2 | — | 3 | 5 | 5 | 8 | 19 | 18 | 63 |
| 19 „ | 1 | — | — | — | — | — | — | 2 | — | 2 | 1 | $3^{1}$ | 3 | 7 | 6 | 4 | 13 | $42^{1}$ |
| 20 „ | — | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | 2 | 2 | 4 | 7 | 16 |
| 21 „ | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 3 | $3^{1}$ | $6^{1}$ |
| 22 „ | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | 1 | 2 |
| 23 „ | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | 1 | 2 |
| 26 „ | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | 1 |
| Summe | 53 | 47 | 49 | 44 | $53^{4}$ | $51^{2}$ | $45^{2}$ | $57^{3}$ | $58^{3}$ | $49^{6}$ | $41^{1}$ | $36^{2}$ | 46 | $30^{2}$ | $31^{1}$ | 49 | $44^{1}$ | $783^{27}$ |
| **6. Nach dem Wohnorte der Eltern.** | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ortsangehörige | 31 | 24 | 32 | 22 | $34^{2}$ | 31 | 24 | 38 | $25^{3}$ | $28^{3}$ | $24^{1}$ | $22^{1}$ | 27 | 19 | $18^{1}$ | 34 | 28 | $461^{11}$ |
| Auswärtige | 22 | 23 | 17 | 22 | $19^{2}$ | $20^{2}$ | $21^{2}$ | $19^{3}$ | 33 | $21^{3}$ | 17 | $14^{1}$ | 19 | $11^{2}$ | 13 | 15 | $16^{1}$ | $322^{16}$ |
| Summe | 53 | 47 | 49 | 44 | $53^{4}$ | $51^{2}$ | $45^{2}$ | $57^{3}$ | $58^{3}$ | $49^{6}$ | $41^{1}$ | $36^{2}$ | 46 | $30^{2}$ | $31^{1}$ | 49 | $44^{1}$ | $783^{27}$ |
| **7. Classification.** | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| *a)* Zu Ende des Schuljahres 1893/94. | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| I. Fortgangsclasse mit Vorzug | 5 | 5 | 2 | 6 | 3 | 1 | $3^{1}$ | $5^{1}$ | 3 | 1 | 1 | 1 | 3 | 1 | 3 | 4 | 4 | $51^{2}$ |
| I. Fortgangsclasse | 31 | 31 | 35 | 23 | 28 | 35 | $23^{1}$ | 32 | $28^{1}$ | $24^{1}$ | 19 | 24 | 25 | 25 | 20 | 26 | 33 | $462^{3}$ |
| Zu einer Wiederholungsprüfung zugelassen | 5 | 3 | 5 | 10 | $10^{1}$ | $8^{2}$ | 6 | 6 | 6 | $9^{1}$ | $8^{1}$ | 5 | 7 | 2 | $4^{1}$ | 6 | $5^{1}$ | $105^{7}$ |
| II. Fortgangsclasse | 7 | 1 | 3 | 3 | 9 | 6 | 12 | 13 | 17 | 11 | 9 | 6 | 9 | 2 | 4 | 8 | — | 120 |
| III. Fortgangsclasse | 5 | 7 | 4 | 2 | 3 | — | 1 | 1 | 4 | 3 | 4 | — | 1 | — | — | 1 | — | 36 |
| Zu einer Nachtragsprüfung zugelassen, beziehungsweise zur Privatistenprüfung nicht erschienen | — | 1 | — | — | $0^{3}$ | 1 | — | $0^{2}$ | $0^{2}$ | $1^{4}$ | — | $0^{2}$ | 1 | $0^{2}$ | — | 4 | 2 | $10^{15}$ |
| Summe | 53 | 48 | 49 | 44 | $53^{4}$ | $51^{2}$ | $45^{2}$ | $57^{3}$ | $58^{3}$ | $49^{6}$ | $41^{1}$ | $36^{2}$ | 46 | $30^{2}$ | $31^{1}$ | 49 | $44^{1}$ | $783^{27}$ |
| *a)* Nachtrag zum Schuljahre 1892/93. | | | | | | | | | | | | | | VI. | | | | |
| Wiederholungsprüfungen waren bewilligt | 7 | 5 | 10 | 1 | 7 | 7 | $11^{1}$ | 4 | 7 | 5 | 8 | $10^{1}$ | $6^{1}$ | 5 | | 4 | 5 | $102^{3}$ |
| Entsprochen haben | 7 | 4 | 10 | 1 | 6 | 6 | $6^{1}$ | 4 | 6 | 3 | 7 | $9^{1}$ | $6^{1}$ | 5 | | 3 | 5 | $88^{3}$ |

| | Classe | | | | | | | | | | | | | | | | Zusammen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | I. | | | | II. | | | III. | | IV. | | V. | | VI. | VII. | VIII. | |
| | a | b | c | d | a | b | c | a | b | a | b | a | b | | | | |
| Nicht entsprochen haben (oder nicht erschienen sind) | — | 1 | — | — | 1 | 1 | 1 | — | 1 | 2 | 1 | 1 | — | — | 1 | — | 14 |
| Nachtragsprüfungen waren bewilligt | $0^{1}$ | $0^{1}$ | 1 | — | — | $1^{2}$ | $1^{2}$ | $0^{2}$ | — | $0^{2}$ | 1 | — | $0^{3}$ | 1 | $0^{2}$ | — | $4^{12}$ |
| Entsprochen haben | — | — | — | — | — | — | — | $0^{1}$ | — | $0^{1}$ | — | — | — | 1 | — | — | $1^{2}$ |
| Nicht entsprochen haben | — | — | — | — | — | $1^{1}$ | $1^{1}$ | $0^{1}$ | — | $0^{1}$ | — | — | $0^{1}$ | — | — | — | $1^{4}$ |
| Nicht erschienen sind | $0^{1}$ | $0^{1}$ | 1 | — | — | $0^{1}$ | $0^{1}$ | — | — | — | 1 | — | $0^{1}$ | — | $0^{2}$ | — | $2^{6}$ |
| Darnach ist das Endergebnis für 1892/93. | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| I. Fortgangsclasse mit Vorzug | 5 | 1 | $5^{1}$ | — | 2 | $5^{1}$ | $5^{1}$ | 2 | 2 | 3 | 2 | 1 | 3 | 3 | 5 | 3 | $45^{2}$ |
| I. Fortgangsclasse | $41^{1}$ | $30^{1}$ | $34^{1}$ | 23 | $34^{2}$ | $31^{1}$ | $31^{1}$ | $43^{1}$ | 44 | $36^{1}$ | 45 | $32^{1}$ | $29^{1}$ | 42 | 36 | 40 | $578^{15}$ |
| II. Fortgangsclasse | 4 | 10 | 4 | 2 | 5 | $6^{1}$ | $6^{1}$ | $5^{2}$ | 4 | $10^{1}$ | 5 | 3 | $2^{1}$ | — | 3 | 3 | $77^{5}$ |
| III. Fortgangsclasse | 3 | 1 | 6 | 7 | — | 1 | 1 | 2 | 1 | 1 | — | 1 | 1 | — | 1 | — | 30 |
| Ungeprüft blieben | $0^{1}$ | $0^{1}$ | 1 | — | | $0^{1}$ | $0^{1}$ | — | — | — | 1 | — | $0^{1}$ | — | $0^{2}$ | — | $2^{6}$ |
| Summe | $53^{2}$ | $42^{2}$ | $50^{2}$ | 32 | $41^{2}$ | $43^{4}$ | $56^{1}$ | $53^{3}$ | 51 | $50^{2}$ | 53 | $37^{1}$ | $35^{3}$ | 45 | $45^{2}$ | 46 | $732^{24}$ |

| | I. a | I. b | I. c | I. d | II. a | II. b | II. c | III. a | III. b | IV. a | IV. b | V. a | V. b | VI. a | VI. b | VII. | VIII. | Zusammen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **8. Geldleistungen der Schüler.** | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Das Schulgeld zu zahlen waren verpflichtet: | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| im 1. Semester | 42 | 35 | 42 | 33 | $25^{1}$ | $24^{3}$ | $23^{2}$ | $30^{1}$ | $31^{1}$ | $26^{2}$ | $15^{1}$ | $16^{1}$ | $21^{1}$ | $15^{1}$ | $19^{1}$ | 23 | 19 | $439^{15}$ |
| im 2. Semester | 20 | 19 | 16 | 15 | $27^{1}$ | $22^{2}$ | $22^{2}$ | $29^{1}$ | $37^{1}$ | $30^{2}$ | $22^{2}$ | $16^{1}$ | 25 | 14 | $22^{1}$ | 28 | $20^{1}$ | $384^{13}$ |
| Zur Hälfte waren befreit: | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| im 1. Semester | — | — | — | — | 1 | — | 3 | — | — | 1 | — | 2 | — | 1 | 1 | 2 | 1 | 12 |
| im 2. Semester | 1 | — | 1 | 1 | 3 | — | 4 | — | 1 | 1 | — | 4 | — | 2 | 1 | 1 | 1 | 20 |
| Ganz befreit waren: | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| im 1. Semester | 15 | 16 | 12 | 12 | 32 | 28 | 22 | 34 | 29 | 29 | 32 | 22 | 26 | 16 | 13 | 26 | 26 | 390 |
| im 2. Semester | 32 | 30 | 34 | 29 | 25 | 29 | 19 | 30 | 22 | 22 | 20 | 17 | 22 | 15 | 8 | 20 | 23 | 397 |
| Das Schulgeld betrug im ganzen: | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| im 1. Semester | 840 | 100 | 840 | 660 | 530 | 540 | 530 | 620 | 640 | 570 | 320 | 360 | 440 | 330 | 440 | 480 | 390 | 9200 fl. |
| im 2. Semester | 410 | 380 | 330 | 300 | 590 | 480 | 520 | 600 | 770 | 650 | 460 | 380 | 500 | 300 | 470 | 570 | 430 | 8140 „ |
| Zusammen | 1250 | 1080 | 1170 | 960 | 1120 | 1020 | 1050 | 1220 | 1410 | 1220 | 780 | 740 | 940 | 630 | 880 | 1050 | 820 | 17340 fl. |
| Die Aufnahmstaxen betrugen | $113^{5}$ | $102^{9}$ | $119^{7}$ | $90^{3}$ | $2^{1}$ | $4^{2}$ | $8^{4}$ | $2^{1}$ | $10^{5}$ | | $4^{2}$ | $4^{2}$ | $4^{2}$ | $2^{1}$ | $4^{2}$ | $4^{2}$ | $4^{2}$ | 480 fl. 90 kr. |
| Die Lehrmittelbeiträge betrugen | 60 | 56 | 60 | 51 | 61 | 56 | 50 | 65 | 65 | 58 | 49 | 42 | 49 | 33 | 35 | 51 | 47 | 880 |
| Die Taxen für Zeugnisduplicate betrugen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 34 |
| Summe | $173^{5}$ | $158^{9}$ | $179^{7}$ | $141^{3}$ | $63^{1}$ | $60^{2}$ | $58^{4}$ | $67^{1}$ | $75^{5}$ | 58 | $53^{2}$ | $46^{2}$ | $53^{2}$ | $35^{1}$ | $39^{2}$ | $55^{2}$ | $51^{2}$ | 1394 fl. 90 kr. |
| **9. Besuch in den rel. obl. und nichtobligaten Gegenständen** | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Rumänische Sprache | 2 | 6 | 7 | 11 | 4 | 8 | 10 | 11 | 5 | 7 | 9 | 5 | 4 | 2 | 3 | 4 | 9 | 107 |
| Ruthenische Sprache | 5 | 14 | 6 | 9 | 7 | 9 | 5 | 7 | 6 | 10 | 5 | 3 | 7 | 1 | 3 | 5 | 8 | 110 |
| Polnische Sprache I. Curs | 8 | 5 | 6 | 7 | 10 | 5 | 4 | 4 | 5 | 4 | 4 | — | — | — | 1 | 1 | — | 63 |
| „ „ II. Curs | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 2 | 2 | 5 | 6 | 5 | 5 | 5 | 4 | 32 |
| Französische Sprache | — | — | — | — | — | — | — | — | 2 | 6 | 2 | 4 | 6 | 6 | 6 | 3 | 3 | 38 |
| Kalligraphie | 53 | 47 | 49 | 44 | 2 | 1 | 6 | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | 203 |
| Freihandzeichnen I. Curs | 5 | 4 | 5 | 2 | 1 | 2 | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 20 |
| „ II. Curs | — | — | — | — | — | 1 | — | 5 | 4 | 4 | — | 1 | 2 | 3 | 1 | 1 | — | 22 |
| Turnen | 33 | 19 | 27 | 23 | 27 | 18 | 24 | 22 | 24 | 11 | 13 | 4 | 19 | 8 | 8 | 22 | 13 | 315 |
| Gesang: | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| I. Abth. für röm.-kath. u. mos. Schüler | 8 | 8 | 9 | 8 | 2 | 2 | 2 | 4 | 6 | 3 | 1 | 2 | 4 | 4 | — | 2 | 2 | 66 |
| II. „ Fortbildungscurs | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 3 | 5 | 6 | 4 | 5 | 1 | 3 | 5 | 32 |
| II. Abth. für gr.-or. Schüler | 5 | 5 | 4 | 6 | 2 | 4 | 4 | 7 | 3 | 2 | 6 | 1 | 1 | 1 | 5 | 10 | 4 | 70 |
| „ „ „ gr.-kath. Schüler | 2 | 3 | 1 | 2 | 1 | 2 | — | 4 | 1 | 2 | 3 | 3 | 1 | 2 | 3 | 4 | 2 | 36 |
| Stenographie I. Curs | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 37 | 31 | 15 | 15 | 5 | 1 | 3 | 1 | 108 |
| „ II. Curs | — | — | — | — | | — | — | — | — | — | — | — | — | 16 | 7 | 9 | 2 | 34 |
| **10. Stipendien.** | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Anzahl der Stipendien | — | — | — | — | — | — | 1 | 4 | 2 | 4 | 3 | 3 | 1 | 1 | 4 | 3 | 4 | 30 |
| Gesammtbetrag der Stipendien | — | — | — | — | — | — | 50 | 250 | $150^{4}$ | 200 | 190 | 168 fl. 88 kr. | 50 | 50 | 260 | 194 fl. 46 kr. | 260 | 1823 fl. 74 kr. |

## XIII. Verzeichnis der Schüler am Schlusse des II. Semesters.

(Die mit * bezeichneten Schüler haben ein Zeugnis der ersten Classe mit Vorzug erhalten.)

### I. Classe A.

Aberle Siegmund.
Acht Kasimir.
Agopsowicz Miecislans.
Alpern Gabriel.
Amirowicz Cajetan.
Andriczuk Constantin.
Antonovici Arkadius.
Arzt Salomon.
*Axentowicz August
Axentowicz Paul.
Baczyński Josef.
Balakan David.
Balan Valerian.
Bassaraba Nicolans.
Berl Bernhard.
Berliner Max.
Bohosiewicz Adolf.
Bohosiewicz Romuald.
Borysławski Josef.
Brenner Alfred
*Brucker Emilian.
Buincli Jakob.
Chajes Leo.
Chaskalowicz Chaskel.
*Cehanczuk Epiphanias.
Czarniawski Theophil.
Czownicki Adalbert.
Chussil Leib.
Dauber Israel.
Dzosan Johann
Eisenberg Marcus.
Engler Uscher.
Falek Josef.
Fassler Schaja.
Fedorko Maximilian
Fefermau Bubi.
Fehr Emanuel.
*Fischer Johann.
*Frank Stefan.
Frendel David.
Freundlich Emanuel.
Friedmann Moses.
Friedewald Siegfried.
Fuhrmann Abraham.
Gans Abraham.
Genek Basil.
Gerbel Vincenz.
Gingold Mottel.
Goldlust Wilhelm.
Goth Leon.
Gottlieb Elische.
Gottlieb Juda.
Granirer Salomon.

### I. B.

Grigori Nikolans.
*Grigorowicz Barbu.
Gutherz Karl.
*Hammel Jakob.
Händel David.
Hecht Abraham
Herschmann Josef.
Hlenski Nicolaus.
Hlewka Emilian.
Hopp Waldemar.
Januszewski Franz.
Januszewski Maximilian.
Jaworowski Constantin.
Iliñţă Georg.
Isopenko Basil.
Karbulicki Ilarion.
Kasprzycki Karl.
Katz Rubin.
Katz Samuel.
Katz Srul.
Kierkorowicz Eugen.
Kinsbrunner Meier.
Kitzul Alexia.
Kleinwächter Ludwig
Klem Demeter.
Klem Michael.
*Klug Alfred.
*Klym Pantelimon.
Kolaska Johann.
Korn Josef.
Kozak Afthanasius.
Kranz Kalman.
Krisch Karl.
Kunz Heinrich.
Kupczanko Nicolans.
Kupferberg Josef.
Langberg Josef.
Last Hermann.
Leibschütz Rudolf.
*Leschczer David.
Leśniak Emil.
Litvinink Aurelius.
Lojewski Felix.
Lorsch Felix.
Luttinger Esra.
Majortsik Rudolf.
Malecki Alexander.

### I. C.

Macura Anton.
Manastyrski Basil.
*Mayer v. Marnegg Hermann.
Mehler Schmiel.
Minkocz Nikolaus.
Moszkowicz Osias
Neumann Jakob.
Neumann Isak.
Neumann Hersch.
Neuntenfel Alois.
Negrusz Marian.
Neiger Alexander.
Nestmann Josef.
Offner Oskar.



Öhlgiesser Chaim.
Ohrländer Heinrich.
Ostrowski Ignaz.
Panș Demetrins.
Perez Alexander.
Piątkowski Josef.
Pihuliak Wladimir.
Pochmarski Isidor.
Pompe Wilhelm.
Popescul Johann.
Popper August.
Popper Hugo.
Quirsfeld Alfred.
v. Rakocze Isidor.
Reicher Efroim.
Reiner Mordche.
Rieber Simche.
Rojewski Anton.
Roth Jakob.
Rosenzweig Zacharias.
Rosner Mendel.
Rubel Mendel.
Sachter Jakob.
Sadagórski Alexander.
Salmaier Ludwig.
Sandbank Josef.
Sandmann Jakob.
Krämer Leo.
Schajowicz Salomon.
Schikler Leon.
Schabert Josef.
Sekot Johann.
Simche Josef.
Skakun Nikon.
*Ritter v. Wessely Zeno.

### I. D.

Rorlich Salomon.
Rosenthal Jacques
*Seleski Georg.
Sidorowicz Constantin.
Simionowicz Ensebius
Simionowicz Georg.
Sokal Mechel.
Sommer Dawid.
Soniewicki Victor.
Stadler Fischel.
Storch Chaim.
Straub Franz.
Stronczyński Anton.
*Sturm Josef.
Szkurhan Alexander.
Talski Franz.
Tannenzapf Leo.
Tittinger Bruno.
Toker Meier.
Tomoruk Basil
Turnżanko Emanuel.
Ulrich Rudolf.
Völker Leopold.
Volcinschi Valerian.
Woronka Zacharias.
Wasilowicz Gabriel.
Wassermann Jakob.
Weinbach Emanuel.
Weininger Feiwel.
*Welt Feiwisch.
Wencek Zeno.
Wender Marcell.
Widner Moses.
Wlad Isidor.
Woloszczuk Franz.
*Woleschenko Stefan
Womela Leopold.
Wurmbrand Rudolf.
Wysocki Johann.
Zallek Hersch.
*Załoziecki Alexander.
*Zemna Ensebius.
Zoppa Eugen.
Żukowski Stanislaus.

### II. A.

*Aberbach Chaskel.
Arvay Arthur.
Aurite Victor.
Ausländer Srul.
Badian Albert.
Bakfon Adolf.
Balicki Nicolaus.
Barber Gustav.
Bardach Hersch.
Barleon Victor.
Becker Bruno.
Bendas Otto.
Bezpalko Josef.
*Biskupski Alexander.
Blum Israel.
Blum Manuel.
Braha Theophil.
Brandes Elias.
Bratkowski Stanislans.
Braun Johann.
*Brüll Julius.
Bucher Adolf.
Carage Emilian.
Csato Josef.
Czarnecki Bronislaw.
Czechowski Constantin.
Dampf Schmiel.
Danczul Wladimir.
Dawidowicz Nicolaus.
Dérer Wladimir.
Diamant Bernhard.
Diamant Meyer.
Drucker Isidor.
Dzossan Oskar.
Elsholz Otto.
Fallek Uscher.
Fränkel Willibald.
Friedmann David.
Fronius Karl.
Fuhrmann Alfred.
Gefner Jehuda.
Geiger Aron.
Gläsner Abraham.
Goldlust Marcell.
Goldstein Pinkas.
Gottlieb David.
Gottlieb Mendel.
Heinrich Karl.
Janosz Theophil.
Kiesler Emil Robert.
Kittelt Edmund.
Lubowicz Johann.
Paliewicz Georg.

Privatisten:

Badian Albert.
Berger Salomon.

### II. B.

Gottesmann Josef.
Hafner Josef.
Hacman Theodor.
Hauslich Hersch
Herasimowicz Gregor.
Hoinic Arsenius.
Hoinic Isidor.
Hornstein Rudolf.
Hovaneț Nicolaus.
Idzikowski Stanislaus.
Ippen Saul.
Isopenko Alexander.

v. Jasienicki Johann M.
Juster Israel.
Juster Moise.
Kasprowicz Nicolaus.
Katz David.
Katz Marcus.
Katz Moses.
Kern Max.
Kettner Georg.
*Kinzbrunner David Hersch.
Klein Meier Leib.
Kornblüh Leibisch.
Kremnitzer Meier.
Kucharski Alois.
Leichner Aba.

Lile David.
Linker Hersch.
Schwarz Heinrich.
Sfarsz Isak.
Sladeczek Oskar.
Sokal Naftali.
Soniewicki Maximilian.
Stadler Pinkas.
Strezac Basil.
Szuszkowski Eugen.
Szutka Wladimir.
Tarnowiecki Johann.
Theodorczuk Stanislaus.
Totoeskul Alexander.

Trommer Hermann.
Turzański Emil.
Tychowski Eugen.
Weidenfeld Wolf.
Wein Samuel.
Weinreb Mechel.
Weiss Bruno.
Żakrzewski Hilarion.
Żankowski Eugen.
Zelter Aron.

Privatisten:

Oberweger Moses.
Rosenblatt Osias.

## II. C.

Kohn Samuel.
Kula Eduard.
Lastowiecki Alexius.
Lewin Isak.
Lichtendorf Hirsch.
Lutwak Osias.
Magas Paul.
Majkowski Georg.
Manescul Otto.
Mendrak Adam.
Meyer Heinrich.
Milch Michel.
Müller Ferdinand.
Müller Rudolf.
Nechay v. Felseis Robert.
Nekeforuk Johann.
Picker Moses.

Prokopowicz Victor.
Redinger Feibisch.
Reisch Osias.
*Rosenblatt Chaim.
Rubel Hersch.
Safrin Leopold.
Schärf Abraham.
Schärf Meschulim.
*Schiffer Srul Moses.
Schneeweiss Nussen.
Schnirch Rudolf.
Schorr Osias.
Schotropa Georg.
Scriba Eusebius.
Segal Hermann.
Segal Victor.

*Seider Jacob.
Seidmann Karl.
Serotiuk Theophil.
Sevescul Dionys.
Singer Menasche.
Skowroński Stanislaus.
Skraba Modest.
Sobel Feiwel.
Sulkovsky Emil.
Ternbach Jakob.
Trichter David.
Veesler Nathan.

Privatisten:

Spendling Arthur.
*Stratyczuk Emanuel.

## III. A.

Andriyczuk Johann.
Ariczuk Basil.
Arm Chaim.
Baczynski Theophil.
Bakulinski Longin.
Balko Dionys.
R. v. Barbier Titus.
Baruch Eduard.
Birnbaum Siegfried.
Blum David Moses.
Brenner Moses Mordche.
Brodner Johann.
Brounstein Ferdinand.
Brucher Nicolaus.
Brunstein Abraham.
Buchholz Baruch Moses.
Butz Johann.
Cherner Leiser.
Choloney Friedrich
Czeikel Israel.
Fasler Leiser.

Friedewald David.
Fuhrmann Moses.
*Funkenstein Maximilian.
R. v. Goian Maximilian.
Goldberg Doren.
Gottlieb Mordche.
Gramatowicz Demeter.
R. v. Grecul Aristoteles.
Grigorovici Stefan.
Gutman Salomon.
Iliuțu Theodosius.
Józefowicz Anton.
Kasner Salomon.
Katz David.
Kinsbrunner Mendel.
Kinzbrunner Ire Leib.
Kohn Karl.
*Kowaluk Anton.
Kozmiuk Constantin.
Kranz Isak.
Krauthamer Moses.

Kreiner Bernhard.
Kronisch Abraham Mayer.
Kuhla Schmil Hersch.
Lebouton Alois.
Lerchenfeld Froim Fischel.
Lutvak Schaje.
Manescul Isidor.
Marcinowski Franz Xaver.
*Matzura Ferdinand A.
Meketiuk Demeter.
Minkusz Alfred.
*Morariu Victor.
Neugeboren David.
Neumann Isak Chaskel.
*Onofreczek Ferdinand.

Privatisten:

*Kestenband Ernst.
Leibschütz Anton
Ogonowski Nicolaus.



## III. B

David Josef.
Demant Isidor.
Dostal Alois.
Hauer Moses.
Hecht Abraham.
Heilpern Isak.
Hermann Karl.
Hillwig Oswald.
Hödl Rudolf.
Hotman Zisu.
Mikulicz Alfred.
*Oehl Rudolf.
Orenstein Oskar.
Ornstein Abraham.
Podolier Isak.
Pomezański Eugen.
Radewicz Demeter.
Roman Anton.
Rosner Schloime.
Scalat Modest.
Schäfer Hersch.

Schäffer Moses.
Schessan Constantin.
Schimmel Marim.
Schneuer Samuel.
Schnirch Edmund.
Schützer Abraham.
Schweitzer Alfons.
Segal Josef.
Silberbusch Gabriel.
Smereczyński Wladimir.
Spirmann Gerson.
*Steinhaus Alfred
Stern Israel.
Sternberg Aron.
Sternberg Mordche.
Sternklar Juda.
Sternlieb David.
Szymonowicz Adolf.
Tarnowiecki Emilian.
Tattelbaum Heinrich.
Tendeloff Emil.

Thür Nachmann.
Tomowicz Otto.
Torn Paul.
*Tumlirz Leo.
Turuschanko Nicolaus.
Unczowski Karl.
Węgliński Julius.
Weininger Moses.
Welt Efroim.
Welt Jakob.
Wiszniowski Johann.
Wlad Eugen.
Zibalis Israel.
Ziriada Basil.
Wirth Wilhelm.
Fränkel Abraham.

Privatisten:

Herschmann Hersch.
Röhmer Olivier.
Vormund Friedrich.

## IV. A.

Adelsberger Sigmund.
Albim David.
Badian Josef.
Badian Isak Adolf.
Baloscheskul Theophil.
Becker Ferdinand.
Bejan Emil, Ritter v.
Blaukopf Moritz vel Moses.
Blum Simon Osias.
Chaskalowicz Isak.
Chobrzyński Roman.
Coca Octavian.
Czerwenka Waldemar Roderich.
Dolnicki Athanasius.
Dolnicki Johann.
Dospil Franz Josef.
Ebner Hermann.
Eckstein Manes.
Fara Johann.

Fischer Jakob
Fleischer Philipp.
Geringer Rubin.
Gottlieb Elias.
Gross Pessach Leib.
Grünberg Jancu.
Haczek Otto.
Haller Gerschon.
Herșcu Lupu.
Herschmann Norbert.
Hinghofer Hermann.
Horenstein Jakob.
Iskuleskul Constantin.
Jaworski Josef.
Józefowicz Kajetan.
Kampelmacher Jakob Leib.
Kawulia Georg.
Kierylow Anton.
Kinsbrunner Mendel.

Kinzbrunner Berl.
*Kirschbaum Feiwel.
Knittel Franz.
Kohut Leon.
Kottlar Isidor.
Kranz Abraham.
Landau Wilhelm.
Langer Jechiel Mechel.
Maczuszak Eugen.
Nechay Rudolf, Ritter v.
Nichitovici Theophil.

Privatisten:

Bakuliński Emil.
Deligdisch Itzig Rachmil.
Dorosz Stefan.
Geller Schama.
Goian Demeter, Ritter v.
Kozariszczuk Eusebius.

## IV. B.

Mayer Otto.
Mehrer Ludwig.
Mihalescul Victor.
Morgenstern Simon.
Nossiewicz Eudoxius.
Orelecki Nikolaus.
Padura Georg.
Popper Jakob.
Porubski Franz.
Prokopowicz Orest.
Rappaport Ignaz.

Rotter Schaja.
Rottenburg Eduard.
Rottenstreich Feiwisch.
Șandru Constantin.
Ṡbiera Alexander.
Schattner Hersch.
Scherer Aron.
Schiffer Julius.
Schnirch Ignaz.
Silberbusch Chaim.
Skraba Aurelian.

Sołtyński Stanislaus.
Sommer Feiwisch.
Storfer Samuel.
Stroh Jakob.
Schuchiewicz Paul.
Tarnawski Theophil.
Terkel Abraham.
Teutul Peter.
*Thaler Moses.
Tokaryk Leon.
Tomeczek Augustin.

Verenka Valerian.
Weihrauch Schmiel.
Welt Abraham.
Wender Schmiel.
Wilczyński Josef.
Wołosiecki Alexander.
Zappler Samuel.
Zurkanowicz Hilarion.

Privatist:

Mucha Rudolf.

### V. A.

Baltinester Lazar.
Bendas Alexis.
Bendas Alfons.
Brenner Arthur.
Brunnwasser Hersch.
Bucksch Edgar.
*Bursztyn Heinrich.
Ciołek Adolf.
David Abraham.
Diamant Max.
Faustmann Theodor.
Flinker Leibisch.
Fritsche Gerhard.
Goldenberg Emanuel.
Grauer Israel.
R. v. Grigorcea Georg.
Grieshaber Michel.
Gronich Michel.
Grünberg Eisig.
Halicki Emil.
Hankiewicz Johann.
Hargesheimer August.
Hauslich Abraham.
Herzberg Hersch.
Höfling Hermann.
v. Hordyński Wladimir.
Hostinc Constantin.
Imber Hersch.
Iwanowicz Cornel.
Jaroszyński Eusebius.
Katz Paul.
Katz Schmiel.
Kotzek Johann.
Kruh Samuel.
Iliutz Wladimir.
Lakasta Michael.

Privatisten:

Deligdisch Mordche.
Holczberger Julius.

### V. B.

Finkelstein Max.
Grünhaus Salomon.
Löwenschuss Berl.
Last Elie.
Lubieniecki Georg.
Mathias Othmar.
v. Lubicz Mogilnicki Eug.
Ohrländer Abraham.
Orobko Victor.
Osadca Johann.
Perlstein Zallel.
Piątkiewicz Thaddäus.
Pilpel Isak.
Pindus Marian.
Popowicz Alexander.
*Preminger Markus.
*Presser Leib.
Rappaport Josef.
Romaszkan Josef.
Rosenthal Siegfried.
Rosenzweig Isak.
Rosner Moriz.
Sauerquell Rafael.
Scalat Stefan.
Schajowicz Gerson.
Schifer Mordko.
Schiffer Moriz.
Schmetterling Julius.
Schwarz Julius.
Skurski August.
Söltesz Karl.
Sommer Abraham.
Stadler Jakob.
Stasznik Emilian.
Stroh Elias.
Strohmajer Ludwig.
Tellerñ Heini.
Terlecki Clemens.
Tittinger Hugo.
Weich Leon.
*Weichert Jakob.
Winnicki Jaroslaus.
Wlad Nicolaus.
Wokurka Alfred.
Zachar Kasimir.
Zallik Nathan.

### VI. A.

Adler Itzchok Eisig.
Amirowicz August.
Antonowicz Kasimir.
Badian Max.
Barber Maximilian.
v. Barbier Theoktist.
Bardach Mendel.
Beiner Julius.
Bilobram Martin Dionys.
Brodfeld Manes.
Brunstein Sa omon.
Brunwasser Ignaz.
Chlebik Josef.
Czaczkes Hermann.
Dérer Milan.
Dohomila Michael.
Eckstein Meier.
Eltes Mendel.
Filiewicz Georg.
Glaser Chaim Josef.
Goldenberg Jakob Moses.
Goldenberg Michael.
Gottesmann Majer.
*Grünfeld Alexander.
Hawelka Rudolf.
Hirschel Beril.
Katz Ludwig.
Kinsbrunner Schlomo.
Kleinwächter Friedrich Ferdinand Gabriel.
Kratter David.

Privatisten:

Goldner Godel.
Kimmelmann Mannel.

### VI. B.

Czerny Adolf.
Frankfurter Karl
Gottfried Oskar.
Heilpern Abraham.
Kapralik Elias.
*Kobylanski Wladimir.



Langenhan Philipp.
Lauer Emanuel.
Marenssohn Nusem.
Mecz Hersch.
Melzer Ladislaus.
Nikorowicz Wladimir.
Peters Josef.
*Picker Simon
R. v. Raczyński Bronislaus
Rubinowicz Stanislaus.
Scalat Octavian.
Schächner Hersch.
Schessan Valerian.
Schieber Meschulem.
Schiffer Bernhard.
Schläfer Noa.
Silberbusch Elias.
Skraba Andronik.
Thüngen Hildolf. Freiherr v.
Tillemann Kalman.
Tuttmann Isidor.
Wachlowski Camill.
Weisstein Martin.
Wicentowicz Franz.
*Woloschenko Demeter.

Privatist:

Kirilowicz Boris.

### VII.

Badian Hugo.
Barber Bruno.
Becker Wilhelm.
Brüll Karl.
Eisner Baruch.
Filiewicz Modest.
Goldhaufen Chaim.
Grütz Ignaz.
*Gutmann Jakob.
Hirsch Marcus.
Hruszkiewicz Paul.
*Illasiewicz Orest.
Kozak Methodius.
Krämer Moses.
Lindes Guido.
Lubowicz Eugen.
Luttinger Heinrich.
Maderer Benjamin
Malikiewicz Franz.
Ritter Mayer v. Marnegg Othmar.
Ritter v. Ohanowicz Kajetan.
Ritter v. Oncinl Adrian.
Ordinanz Osias
Palasch Julius.
Pawelczak Nestor.
Perlstein Max
Piątkiewicz Stanislaus.
Procopovici Arkadius.
Ramler Abraham.
Rappaport Naftali.
Reininger Jakob.
*Samneli Heinrich.
Schajowicz Naftali.
*Schärf Hersch.
Schattner Feiwel.
Schottenfeld Israel.
Seinfeld Salomon.
Sokal Josef.
Sokołowski Victor.
Sternschuss Moses.
Terlecki Thaddäus.
Teutul Ignaz.
Timkowicz Valerian.
Tomeczek Franz.
Verenca Hilarion.
Wachlowski Cornel.
Weinberger Bernhard.
Weiner Eisig.
Zentner Julius.

### VIII.

Altmann Abraham.
Barański Anton.
Barasch Karl.
Barbier Cornel.
Bleier Israel.
Brendzan Theophil.
Costiner Florian.
Ebner Benjamin.
Fedorowicz Hilarion.
Fida Adolf.
Filar Thomas.
Forgaci Dorymedont.
v. Grecul Arkadius.
Hlewka Theophil.
Hoszowski Johann.
Juster Heinrich.
Kanel Baruch.
Kerth Sigmund.
Kobylanski Alexander.
v. Krynicki Johann.
Luczański Anton.
Manastyrski Gustav.
Marko Michael.
*Mayer Ritter v. Marnegg Edmund.
Mironowicz Ladislaus.
v. Mor Franz.
Münz Nuchem.
Nussbaum Wilhelm
Rudolfer David.
Sandbank Uscher.
Sbiera Decebal.
*Sbiera Radu.
*Schechner Uscher.
*Semaka Leon.
Serfas Johann.
Serfas Valerian.
Skraba Philemon.
Sobel Emil.
Thomowicz Victor.
Timko Georg.
Tuttnauer Josef.
Weiss Hugo.
Zopa Alexander

Privatist:

Dorosz Andreas.

---

## XIV. Kundmachung, betreffend die Aufnahme der Schüler.

Die Aufnahme der Schüler in die I. Classe erfolgt am **14.**, **16.** und **17. Juli** (I. Termin) und **1**, **2.** und **3. September** (II. Termin). Die Aufnahmswerber haben sich an diesen Tagen Vormittags zwischen 8 und 10 Uhr in Begleitung ihrer Eltern oder deren bevollmächtigten Stellvertreter in der Directionskanzlei

zu melden und einen legalen Tauf- oder Geburtsschein, der das vollendete oder im laufenden Kalenderjahre zur Vollendung gelangende zehnte Lebensjahr nachweist, und falls sie eine öffentliche Volksschule besucht haben, die Schulnachrichten beizubringen. In den Schulnachrichten muss der Unterrichtserfolg in der Unterrichtssprache mit einer einzigen Note classificiert erscheinen, auch muss auf denselben der Zweck der Ausfolgung ersichtlich gemacht sein. Bei der Einschreibung haben die **Eltern,** und zwar nur diese, die Muttersprache ihres Kindes anzugeben, da sich nach dieser der Besuch der rumänischen und ruthenischen Sprache regelt. Die Angabe der Eltern wird für die Folge als bindend angesehen.

An den oben genannten Tagen wird Vormittags von **10** Uhr an die **schriftliche** und Nachmittags von 4 Uhr an die **mündliche** Prüfung vorgenommen werden.

Bei der Aufnahmsprüfung wird in der Religionslehre jenes Maß von Wissen, welches in den ersten **vier** Classen der Volksschule erworben werden kann, in der deutschen Sprache Fertigkeit im Lesen und Schreiben der deutschen und lateinischen Schrift, Kenntnis der Elemente aus der Formenlehre, Fertigkeit im Analysiren einfacher bekleideter Sätze, Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie und richtige Anwendung derselben beim Dictandoschreiben, im Rechnen Übung in den vier Rechnungsarten mit ganzen Zahlen verlangt.

Zufolge hoh. Min.-Erl. vom 2. Januar 1886, Z. 85 ist eine Wiederholung der Aufnahmsprüfung für die I. Classe, sei es an ein und derselben oder an einer anderen Lehranstalt, mit der Rechtswirkung für das unmittelbar folgende Schuljahr unzulässig.

Jeder neu eintretende Schüler hat die Aufnahmstaxe von 2 fl. 10 kr., 1 fl. Lehrmittelbeitrag und 50 kr. Spielbeitrag zu entrichten.

Zu Beginn des Schuljahres 1894/95 werden die Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen, sowie die Aufnahmsprüfungen in die höheren Classen am **1., 2.** und **3. September** von 8—12 Uhr Vormittags und von 3—5 Uhr Nachmittags abgehalten werden. Die Ordnung dieser Prüfungen wird durch eine **Kundmachung am schwarzen Brette** bekannt gegeben werden.

Schüler, die bereits im Vorjahre der Anstalt angehörten, haben sich bei der Einschreibung in den hiefür bestimmten Classenzimmern zu melden, hiebei das letzte Semestralzeugnis vorzuweisen und den Lehrmittelbeitrag von 1 fl. zu entrichten.

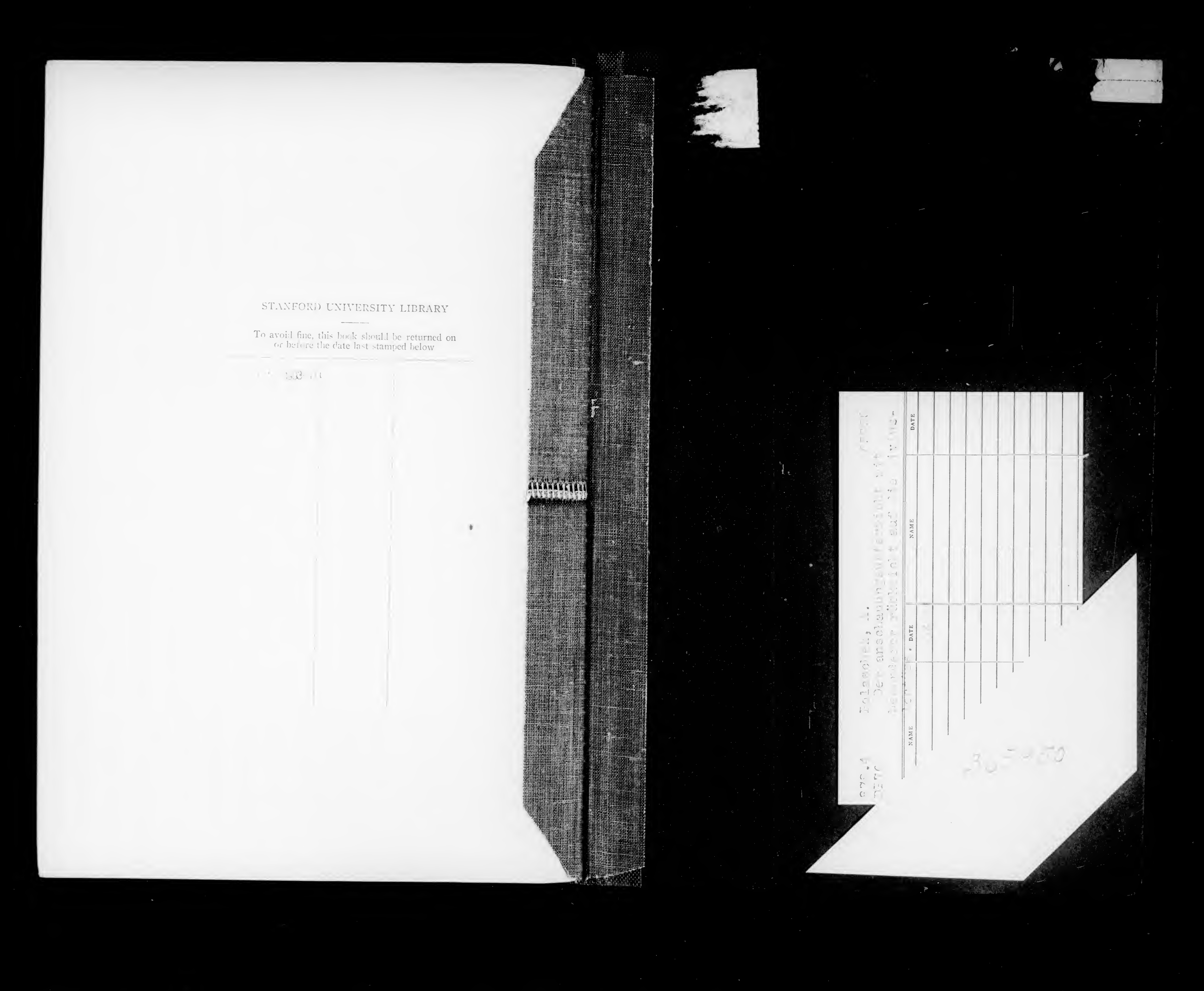
Alle Schüler haben ihren Classenvorständen 2 vollständig ausgefüllte Nationalien, in denen auch die freien Gegenstände zu verzeichnen sind, die sie in dem neuen Schuljahre besuchen wollen, zu übergeben; das Nationale muss die Unterschrift des Vaters oder verantwortlichen Aufsehers tragen.

Die Anmeldung und Aufnahme der Privatisten erfolgt in derselben Weise und zu derselben Zeit wie die der öffentlichen Schüler; bei auswärtigen Privatisten kann die Meldung auch schriftlich erfolgen.

Das Schulgeld (20 fl. halbjährig) ist von den öffentlichen Schülern im Laufe der ersten sechs Wochen jedes Semesters, von den öffentlichen Schülern der I. Classe, denen die Stundung desselben nicht bewilligt wird, im 1. Semester spätestens im Laufe der ersten drei Monate nach Beginn des Schuljahres im vorhinein zu entrichten.

Czernowitz, den 7. Juli 1894.

**Dr. C. Tumlirz,**
k. k. Director.


STANFORD UNIVERSITY LIBRARY
To avoid fine, this book should be returned on or before the date last stamped below